



Angebote für Studium und Lehre
Carl von Linde-Akademie der TU München
Sommersemester 2010



Prof. Dr. Klaus Mainzer
Lehrstuhl für Philosophie
und Wissenschaftstheorie
Direktor der
Carl von Linde-Akademie

Liebe Studierende und Lehrende,

in der Bologna-Debatte wird immer wieder der Vorwurf einer Verschulung des Studiums erhoben. Die Carl von Linde-Akademie hat von Anfang an gegengesteuert. Unsere Botschaft war und ist so klar wie einfach: In einer komplexen und globalen Welt reicht eine hoch spezialisierte Fachausbildung mit regionaler Orientierung nicht aus. Wir haben uns daher Interdisziplinarität und Interkulturalität auf die Fahne geschrieben. Dazu bieten wir zusammen mit zusätzlichen herausragenden Dozentinnen und Dozenten zahlreiche Seminare und Workshops an, die Sie als Studierende nach Schwerpunkten (Kompetenzmodulen) auswählen können. Diese können in der Regel in Ihren Fachstudiengängen als fachübergreifende Veranstaltungen anerkannt werden. Im Rahmen der Bologna-Vorgaben sind in jedem Studiengang bestimmte Creditpoints für solche Veranstaltungen ausdrücklich vorgesehen.

Studierende für das Lehramt an der neuen TUM-School of Education können viele Veranstaltungen des Lehrstuhls für Philosophie und Wissenschaftstheorie in ihrem Studium anrechnen lassen. Darüberhinaus widmet sich die Carl von Linde-Akademie verstärkt der Förderung wissenschaftlicher Exzellenz. Interdisziplinarität und Interkulturalität sind zentrale Themen. Die International Graduate School of Science and Engineering (IGSSE) und die TUM Graduate School (TUM-GS) sollen die Qualität der Nachwuchsförderung im zunehmenden internationalen Wettbewerb weiter steigern. IGSSE und TUM-GS sehen für alle Doktoranden der TUM fachliche und überfachliche Ausbildungselemente vor, die auch Seminare aus den sechs Kompetenzmodulen der Carl von Linde-Akademie umfassen. Die mit „TUM-GS“ bzw. „IGSSE“ bezeichneten Veranstaltungen können daher in den jeweiligen Trainingsprogrammen angerechnet werden. Aber auch für andere Nachwuchswissenschaftler der Exzellenzcluster oder interdisziplinärer Forschungsgruppen (z.B. des Leonardo da Vinci Zentrums für Bionik) an der Technischen Universität sind unsere Veranstaltungen zu empfehlen.

In der Abbildung sehen Sie die drei Säulen, auf denen die Akademie beruht: Da ist zunächst der Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, der in Zukunft eigene Masterstudiengänge anbieten wird (z.B. Master for Philosophy of Science and Technology, Master of Applied Ethics). Wer heute bereits Veranstaltungen in Philosophie und Wissenschaftstheorie besucht, kann sie morgen in den Masterstudiengängen anrechnen lassen. (Voraussetzung für die Masterstudiengänge werden ein abgeschlossener Bachelor oder ein Diplom an der TU München oder ein Philosophiestudium sein.) Die zweite Säule betrifft die fachübergreifenden Kompetenzmodule, die jeder von Ihnen als Ergänzung seines Fachstudiums wählen kann. Die dritte Säule umfasst unsere bewährten Veranstaltungen zur Tutorenqualifikation und Hochschuldidaktik. Die zu diesen drei Säulen passenden Veranstaltungen sind in dieser Broschüre zusammengestellt.

Im Kompetenzmodul „Persönlichkeit und Selbstmanagement“ möchte ich besonders auf das Schwerpunktthema „Führung“ hinweisen, das sich auch an Postgraduierte wendet. Ausgehend von einem Basisseminar „Führung“, in Ergänzung zur Veranstaltung „Perso-

nalentwicklung“, wird aus unterschiedlichen Perspektiven (Teamführung, Führung von unten, Führung und Werte, Als Frau führen) die Führungsthematik vertieft und erweitert, um die Studierenden der TUM auf zukünftige Aufgaben in ihrem Beruf vorzubereiten und sie auch persönlich zu sensibilisieren.

Wie in jedem Semester sind unsere öffentlichen Veranstaltungen wieder von großer Aktualität: Nach der Enttäuschung von Kopenhagen ist die Umwelt- und Klimadebatte erneut in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Die Carl von Linde-Akademie veranstaltet zusammen mit dem Institute for Advanced Study (IAS) und der International Expert Group on Earth System Preservation (IESP) dazu die Tagung „Earth System Engineering: Methoden zur nachhaltigen Lösung von Erdkrisen“ in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (23. Juni 2010).

Die erfolgreiche öffentliche Vortragsreihe „Wirtschaft ohne Werte?“ wird mit neuen Akzenten fortgesetzt: „Lebensqualität – Was macht unser Leben wert-voll?“ Es geht um die spannende Frage, ob und wie Lebensqualität messbar ist. Diese Veranstaltung findet wieder zusammen mit den Hochschulgemeinden in der Reihe „Technik und Ethik“ und mit der Umwelt-Akademie statt.

Im Sommersemester starten wir mit einem neuen Veranstaltungsforum in der Carl von Linde-Akademie. Wie Sie sicher wissen, sind unsere Emeritae und Emeriti of Excellence emeritierte hochrangige Professorinnen und Professoren unserer Universität, die sich keineswegs „im Ruhestand“ befinden. Wir wollen sie mit ihrer Forschungs- und Lehrerfahrung für Vorträge und Veranstaltungen aktivieren, die für Sie von großem Interesse sind und daher auch mit ECTS-Punkten im Studium angerechnet werden können. Die Vorträge in diesem Semester reichen z.B. von der Zukunft der Energieversorgung über Evolution bis zur Entstehung von Krebsmedikamenten. Alle Vorträge werden von BR-alpha mitgeschnitten und gesendet. Das öffentliche Interesse ist also groß.

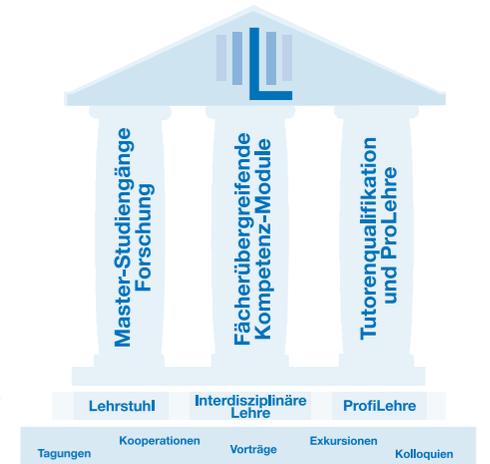
Hinweisen möchte ich auch auf die European Conference on Computing and Philosophy (ECAP10), die erstmals in München stattfindet (S. 187).

Nutzen sie unser reichhaltiges und aktuelles Programm. (Terminkollisionen mit der Fußballweltmeisterschaft wurden weitgehend vermieden ...) In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein spannendes und erfolgreiches Sommersemester 2010.

Herzlich willkommen an der Carl von Linde-Akademie
 Ihr

Klaus Mainzer

Prof. Dr. Klaus Mainzer
 Direktor der Carl von Linde-Akademie



Die Stiftung

Hintergründe zur Carl von Linde-Akademie der TU München

Carl von Linde (1842-1934), Professor für theoretische Maschinenlehre der neu gegründeten „Königlich Polytechnischen Schule in München“, der heutigen TU München, entwickelte aufgrund eigener thermodynamischer Überlegungen eine neue Theorie der Kältemaschinen, die er mit dem Bau seiner ersten Kälteanlage 1873 in die Praxis umsetzte. Sechs Jahre später machte er sich als Unternehmer selbstständig und gründete mit Partnern ein Ingenieurbüro in Wiesbaden, das schnell zum international wichtigsten Hersteller von Kältemaschinen aufstieg.

Carl von Linde kehrte 1890 als Professor an die Technische Hochschule nach München zurück, blieb aber weiterhin unternehmerisch tätig. Ihm gelang es, Brücken zu schlagen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie wichtige Grundlagen für die erfolgreiche Entwicklung ganzer Industriezweige – von der Chemie- über die Stahl- bis hin zur Lebensmittelindustrie – zu schaffen. Ein besonderes Anliegen war ihm zeitlebens die gesellschaftliche Resonanz auf Neuerungen seiner Zeit. Der Unternehmensgründer hat die Verantwortung für das eigene Handeln gelehrt und gelebt. Diese Kompetenzen will die Carl von Linde-Akademie vor allem den Studierenden der Natur- und Ingenieurwissenschaften der TU München vermitteln.

Anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens im Jahr 2004 hat die Linde AG die Mittel zur Einrichtung der Carl von Linde-Akademie an der TU München bereitgestellt. Heute ist The Linde Group ein weltweit führendes Gase- und Engineeringunternehmen, das mit annähernd 50.000 Mitarbeitern in etwa 100 Ländern vertreten ist und im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 12,7 Mrd. Euro erzielt hat. Die Strategie der Linde Group ist auf ertragsorientiertes und nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Der gezielte Ausbau des internationalen Geschäfts mit zukunftsweisenden Produkten und Dienstleistungen steht dabei im Mittelpunkt.



Veranstaltungen zur Philosophie und Wissenschaftstheorie

Philosophie ist seit der Antike der Ursprung der Wissenschaften, die sich im Laufe der Jahrhunderte immer weiter spezialisiert haben. Noch Newton als Begründer der neuzeitlichen Physik hatte einen Lehrstuhl für Naturphilosophie (natural philosophy), während sein Landsmann Adam Smith als Begründer der Wirtschaftswissenschaften einen Lehrstuhl für Moralphilosophie (moral philosophy) besaß. Philosophie fragt auch heute noch nach den Prinzipien (Ursprüngen) unseres Wissens, seinen fachübergreifenden (interdisziplinären) Zusammenhängen in den verschiedenen Disziplinen, um so verantwortungsvoll entscheiden und handeln zu können. Daher gehören Logik, Grundlagen der Wissenschaften und Ethik seit der Antike in der Philosophie zusammen.

Übersicht der Lehrveranstaltungen

Die **Logik** beschäftigt sich mit den Regeln des richtigen Schließens und wird heute in formalen Sprachen (daher auch formale Logik) nach dem Vorbild der Mathematik dargestellt. Die **Erkenntnistheorie** untersucht die Grundlagen des menschlichen Erkennens und diskutiert heute die Ergebnisse der modernen Gehirnforschung und Kognitionspsychologie (daher auch Neurophilosophie oder Philosophie des Geistes/philosophy of mind). Die **Wissenschaftstheorie** beschäftigt sich mit den Methoden und Grundlagen der Wissenschaften: Wie werden wissenschaftliche Theorien gebildet? Was sind Hypothesen? Wie werden sie empirisch (durch Experiment und Beobachtung) geprüft? Was sind wissenschaftliche Erklärungen? Von überragender Bedeutung für hochentwickelte Gesellschaften sind Technik und Ingenieurwissenschaften. Die **Technikphilosophie** fragt nach den Voraussetzungen von Erfindungen und Innovationen und ihren Folgen für die Gesellschaft. **Kulturphilosophie** untersucht die Grundlagen und Zusammenhänge verschiedener Kulturen – ein zentrales Thema im Zeitalter der Globalisierung. **Ethik** fragt nach den Richtlinien und Werten unseres Handelns: Was ist gut oder böse? Was ist und wie stellen wir uns Verantwortung? Daran schließt die **Rechtsphilosophie** an und untersucht das Verhältnis von moralischen und gesetzlichen Richtlinien. Moderne Forschung und Technik sind eine große Herausforderung für die angewandte Ethik in Technik, Medizin, Biowissenschaften, Umwelt, Medien und Information.

Form	Titel	Dozent	Seite
Logik und Grundlagen			
Vorlesung/Seminar	Zufall, Glück und Katastrophen		
	Wie lassen sich unvorhersehbare Ereignisse meistern?	Mainzer	34
Seminar	Computable Models		
	The construction of mathematical models of computational phenomena	Bengez, Mainzer	14
Seminar	Zahlen – Eine Einführung in Zahlen und Zahlenbereiche	Bengez, Mainzer	15
Seminar	Theorien der Referenz – Eine Einführung in die Sprachphilosophie	Andreas	19
Seminar	Wittgensteins Tractatus logico-philosophicus	Andreas	20
Seminar	Induktives Schließen	Bonk	21
Seminar	„The Linguistic Turn“ – Sprache und Philosophie im logischen Positivismus und in der Ordinary-Language-Philosophie	Knappik, Mayr	23
Seminar	Axiomatische Theorien und ihre Modelle	Polanski	29
Erkenntnistheorie/Kognitionsphilosophie			
Vorlesung/Übung	Introduction to Neurophilosophy	Link, Moulines	27
Seminar	Wittgenstein on the Self – Self-Identity and Self-Knowledge	Sellmaier	30
Wissenschaftstheorie/Wissenschaftsgeschichte			
Vorlesung/Seminar	Was ist Zeit? – Von der kosmischen Zeit zur Lebenszeit	Mainzer	12
Seminar	Wissenschaft und Methode – Eine Einführung in die Wissenschaftstheorie	Pietsch	16
Seminar	Physik und Metaphysik – Den letzten Fragen des Seins auf der Spur	Pietsch	17
Seminar	Quantenphysik und Realität	Lauth	25
Seminar	Ontologische Aspekte der Analyse naturwissenschaftlicher Theorien	Moulines	28

Technikphilosophie/Technikgeschichte

Seminar	Technikphilosophie – Texte zur Einführung	Slanitz	18
Seminar	Körper, Medizin, Konsum	Bösl	71
Seminar	Technik in der Literatur	Brenner	22
Workshop	Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung	Detzer	60
Seminar	Risiko und Wissen	Wengenroth	48
Seminar	Ernährung, Innovation und Vertrauen		
	Technikgeschichte des Essens in der globalisierten Gesellschaft	Zachmann	49
Vorlesung	Technik, Wirtschaft, Gesellschaft		
	Kernprozesse der Technikgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert	Zachmann	50

Medien-/Kulturphilosophie

Workshop	Philosophy and Film – How did it all begin? – How should we act? – Why are we here? – What is moral?	Bengez	70
Seminar	Vom Buch zum Handy – Medien in der Lebenswelt	Brenner	72
Seminar	Technik und Populärkultur		
	Technik und Technikrisiken in populären Medienformaten	Hofmann	75

Sozial-/Rechts-/Wirtschaftsphilosophie

Seminar	Theorien der Gerechtigkeit – John Rawls und Michael Walzer	Wernecke	55
Workshop	Homo oeconomicus – Modell und Wirklichkeit	Belwe	58
Seminar	Utilitarismus und Liberalismus	Bratu	59
Seminar	Freiheitsrechte und Menschenrechte – Die Entwicklung zu den demokratischen Menschenrechten und ihre Auswirkung auf andere Kulturen	Nusser	64

Ethik

Seminar	Ethik in Wissenschaft und Technik		
	Einführung in die angewandte Ethik	Wernecke	54
Vorlesung/Seminar	Zivilcourage – Ethik – Modelle – Analysen	Bengez, Fath	56
Seminar	Was ist Glück?	Slanitz	57
Workshop	Was ist das Ziel unseres Lebens? – Eine Glücksethik des Wollens	Hofweber	61
Workshop	Ethisch denken – verantwortlich handeln (TUM-GS)		
	Ethische Lösungen in Theorie und Praxis	Kunzmann, Geuß	62
Vorlesung	Handlungs- und Rationalitätstheorie	Nida-Rümelin	63
Seminar	Zählen Zahlen? – Das Problem der Aggregation in der Ethik	Rechenauer	65
Seminar	Entwicklung moralischer Fertigkeiten	Sellmaier	66
Workshop	Klimawandel, Armut und Gerechtigkeit	Wallacher	67

Weitere

Kolloquium	Forschungskolloquium Philosophie und Wissenschaftstheorie	Mainzer	13
------------	--	---------	----

Empfehlungen für Fakultäten und Programme

	Mathematik	Physik	Chemie	Wirtschaftswissenschaften	Bauingenieurwesen	Architektur	Maschinenwesen	Elektro- und Informationstechnik	Informatik	WZ Weihenstephan	Medizin	Sportwissenschaft	TUM School of Education	IGSSE/TUM-GS	Fortbildung für Lehrer
Zufall, Glück und Katastrophen, Mainzer	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Computable Models, Bengesz, Mainzer	x							x	x				x	x	x
Zahlen, Bengesz, Mainzer	x							x	x				x	x	x
Was ist Zeit?, Mainzer	x	x	x	x		x	x	x	x		x		x	x	x
Wissenschaft und Methode, Pietsch	x	x	x			x			x				x	x	x
Physik und Metaphysik, Pietsch	x	x	x			x			x				x	x	x
Körper, Medizin, Konsum, Bösl				x						x	x	x	x	x	x
Technikphilosophie, Slanitz				x	x	x	x	x	x				x	x	x
Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung, Detzer				x	x		x	x	x				x	x	x
Technik in der Literatur, Brenner					x	x	x	x					x	x	x
Risiko und Wissen, Wengenroth	x				x		x	x			x		x	x	x
Ernährung, Innovation und Vertrauen, Zachmann				x			x			x		x	x	x	x
Technik, Wirtschaft, Gesellschaft, Zachmann				x	x		x		x			x	x	x	x
Philosophy and Film, Bengesz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Vom Buch zum Handy, Brenner				x		x			x				x	x	x
Technik und Populärkultur, Hofmann				x	x	x							x	x	x
Theorien der Gerechtigkeit, Wernecke				x		x				x		x	x	x	x
Homo oeconomicus, Belwe				x	x	x	x						x	x	x
Freiheitsrechte und Menschenrechte, Nusser					x	x	x				x		x	x	x
Ethik in Wissenschaft und Technik, Wernecke		x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Zivilcourage, Bengesz, Fath	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Was ist Glück?, Slanitz				x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x
Was ist das Ziel unseres Lebens?, Hofweber				x	x						x	x	x	x	x
Ethisch denken – verantwortlich handeln, Kunzmann, Geuß, u.a.														x	
Klimawandel, Armut und Gerechtigkeit, Wallacher				x	x	x							x	x	x

Fächerübergreifende Kompetenzmodule

Im Rahmen der Carl von Linde-Akademie bietet der Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie zusammen mit externen Dozentinnen und Dozenten Veranstaltungen zu ausgewählten Kompetenzmodulen an, die in den einzelnen Fachstudiengängen als fachübergreifende Veranstaltungen angerechnet werden können. (Im Rahmen der Bologna-Vorgaben sind in jedem Studiengang bestimmte ECTS-Credits für solche Veranstaltungen vorgesehen.) Die Module entsprechen Fähigkeiten, die ein Studierender über sein spezialisiertes Wissen und Können hinaus besitzen muss, um kompetent und verantwortungsvoll entscheiden und handeln zu können.

Drei Veranstaltungen aus einem Modul ergeben ein Zertifikat. Drei Zertifikate berechtigen zum Erwerb einer Zusatzqualifikation, die im Fachstudium angerechnet werden kann. Einzelnachweise werden für jede Veranstaltung ausgestellt. Die Zahl der anrechenbaren ECTS-Credits richtet sich nach der jeweiligen Studienordnung. Bei Unklarheiten sprechen Sie bitte mit Ihrem Studienfachbetreuer, da sich die fächerübergreifenden Module in vielen Studiengängen stark unterscheiden.

Vorlesung/Seminar	Was ist Zeit?	Mainzer	12
Kolloquium	Forschungskolloquium Philosophie und Wissenschaftstheorie	Mainzer	13
Seminar	Computable Models	Bengez, Mainzer	14
Seminar	Zahlen	Bengez, Mainzer	15
Seminar	Wissenschaft und Methode	Pietsch	16
Seminar	Physik und Metaphysik	Pietsch	17
Seminar	Technikphilosophie	Slanitz	18
Seminar	Theorien der Referenz	Andreas	19
Seminar	Wittgensteins Tractatus logico-philosophicus	Andreas	20
Seminar	Induktives Schließen	Bonk	21
Seminar	Technik in der Literatur	Brenner	22
Seminar	„The Linguistic Turn“	Knappik, Mayr	23
Workshop	Entscheiden in komplexen Systemen	Krischke	24
Seminar	Quantenphysik und Realität	Lauth	25
Seminar	Der Wandel des deutschen Wissenschaftssystem	Lehmann-Brauns	26
Vorlesung/Übung	Introduction to Neurophilosophy	Link, Moulines	27
Seminar	Ontologische Aspekte der Analyse naturwissenschaftlicher Theorien	Moulines	28
Seminar	Axiomatische Theorien und ihre Modelle	Polanski	29
Seminar	Wittgenstein on the Self	Sellmaier	30

Systemisches Denken

In einer zunehmend komplexer werdenden Welt stellen sich häufig Probleme in Beruf und Alltag nicht disziplinär in den Grenzen eines Faches, in dem man ausgebildet wurde, sondern interdisziplinär: Im Beruf wird der Ingenieur z.B. mit der Denkweise des Betriebswirts und Managers, der Mediziner z.B. mit juristischen und ethischen Argumenten konfrontiert. Aber auch in Forschung und Entwicklung entspringen Innovationen zunehmend einem problemorientierten Ansatz über die Grenzen eines Fachs hinaus: Die Disziplinen wachsen zusammen (z.B. Bionik, Synergetik, Systemtheorie). Mit hoher fachspezifischer Kompetenz müssen wir auf die Denkweisen der anderen Disziplinen vorbereitet sein und in komplexen und fachübergreifenden Zusammenhängen denken lernen.

Vorlesung/Seminar
Was ist Zeit?

Von der kosmischen Zeit zur Lebenszeit

Leitung	Prof. Dr. Klaus Mainzer, Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, TU München
Termin	20.05.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 21.05.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	LRZ Garching
Raum	H.E.008
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	alle Natur- und Ingenieurwissenschaften; Lehramt
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Ergänzungsfach für Informatik, Mathematik und Physik; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); TUM-GS
Prüfung	Referat und/oder Hausarbeit

Inhalte
 Wir werden geboren, wachsen, altern und sterben. Unsere Lebenszeit hat eine Richtung. Die moderne Kosmologie beschreibt die Entwicklung von einem heißen Uruniversum zu einem expandierenden und schließlich alternden Universum. Auch die Evolution zeichnet einen Zeitpfeil aus. Die Gehirnforschung und Chronobiologie erklären zudem, wie unser Erleben einer zäh dahinfließenden oder rasch verfliegenden Zeit als Erlebniszeit möglich werden. Der Eindruck von Zeitpfeilen beschränkt sich keineswegs nur auf die kosmische und biologische Evolution. Auch in der Geschichte menschlicher Kulturen und Gesellschaften scheinen Ordnungen von Städten, Staaten und Gesellschaften zu entstehen und zu vergehen. Offenbar gibt es auch eine soziale Zeit. In der Technik werden mit Atom- und Computeruhren immer genauere Zeiten gemessen. Wie vertragen sich diese Zeitkonzepte mit den physikalischen Gesetzen, für die „Zeitumkehr“ möglich ist: Zeit könnte danach auch rückwärts laufen. Ist das nur Science Fiction? Mathematisch sind Naturgesetze zeitsymmetrisch bzw. invariant gegenüber Zeitumkehr.
 Die Vorlesung mit Seminar zeigt ein vielschichtiges Netzwerk von Zeitrhythmen, in dem sich physikalische, biologische, psychologische, technische und soziale Zeit überlagern und beeinflussen. Sie zielt ab auf ein fachübergreifendes Grundverständnis des Zeitbegriffs, der fundamental für jede wissenschaftliche Disziplin an der TU München ist. Prüfungsleistungen können auch auf Englisch erbracht werden.

Literatur
 K. Mainzer, Zeit. Von der Urzeit zur Computerzeit, C.H. Beck: München 5. Aufl. 2005; ders., The Little Book of Time, Copernicus Books: New York 2002

Kolloquium
Forschungskolloquium Philosophie und Wissenschaftstheorie

Leitung	Prof. Dr. Klaus Mainzer, Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, TU München	Inhalte	Forschungskolloquium des Lehrstuhls für Philosophie und Wissenschaftstheorie der TU München. Öffentliche Sitzungen werden gesondert auf http://www.cvl-a.tum.de angekündigt.
Termin	nach Vereinbarung		
Ort	TU München Stammgelände		
Raum	nach Vereinbarung		
Sprache	Deutsch/Englisch		

Seminar Computable Models

The construction of mathematical models of computational phenomena

Leitung	Dr. Rainhard Bengez, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München Prof. Dr. Klaus Mainzer, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	siehe http://www.cvl-a.tum.de
Ort	TU München Campus Garching
Anmeldung	TUMonline (https://campus.tum.de) Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	Graduate students; Master seminar; mathematicians, computer scientists, and any open-minded person
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; TUM-GS
Prüfung	(elaborated) paper & presentation
Voraussetzung	BA degree in mathematics or computer science

Content
Numbers are basic and fundamental entities (quantities) in mathematics and computer science. Our ideas of computability are strongly connected with them. Imagine a Turing machine model without any instances of natural numbers. Would it be possible? Or stated otherwise, do natural numbers or our idea of them border our ability of computability or of computation in general?
More practically: In software development, a functional specification describes the behavior of a computer program or larger software system. Therefore, we are talking about ‚Knowing what versus knowing how to‘.

Objectives
For some, the central task of theoretical computing science is the construction of mathematical models of computational phenomena. Such models provide us with a deeper understanding of the nature of representation (and computation). Our objectives are twofold. First we want to provide a (typed) logical framework for the process of specification and, second, we will employ computable models within this framework .

Topics
We will elaborate the above mentioned topics by using the below quoted literature (mainly Turner’s and Broy’s books) and gain an insight into recent research.

References
(1) Manfred Broy, Modellbildung in der Informatik, Springer: Berlin 2004.
(2) Klaus Mainzer, Computerphilosophie, Junius: Hamburg 2003.
(3) Raymond Turner, Computable Models, Springer: London, 2009.
(4) Rainhard Z. Bengez, From Lists to Generalized Natural Numbers, Leiden 2010 & München 2010.

Seminar Zahlen

Eine Einführung in Zahlen und Zahlenbereiche

Leitung	Dr. Rainhard Bengez, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München Prof. Dr. Klaus Mainzer, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München Prof. Dr. Kristina Reiss, Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik, TU München
Termin	siehe http://www.cvl-a.tum.de
Ort	TU München Campus Garching
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Koopera- tion mit dem Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik, TU München
Anmeldung	TUMonline (https://campus.tum.de) Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	insbesondere BA-Studierende der Ma- thematik, Informatik und des Lehramts in den ersten Semestern
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Proseminarschein im Fach Mathematik; TUM-GS
Prüfung	Referat und schriftliche Ausarbeitung (ECTS: 3)
Voraussetzung	erste Erfahrung im Umgang mit mathe- matischen Formalismen und Beweisen

Inhalte
„Die Zahlen sind freie Schöpfungen des menschlichen Geistes, sie dienen als ein Mittel, um die Verschiedenheit der Dinge leichter und schärfer aufzufassen.“ (Richard Dedekind) – Teilen Sie diese Auffassung? Könnten Sie sich eine (moderne) Welt ohne Zahlen vorstellen? Geldwesen, Handel, Produktion, Verwaltung, Internet ... – wären diese oder irgendeine andere höhere technisch-maschinelle Errungenschaft ohne Zahlen vorstellbar? Zahlen sind die Grundlage der modernen Mathematik. Aber was sind Zahlen?

Ziele
Im Rahmen dieses Seminars wollen wir den Aufbau des uns bekannten Zahlensystems, basierend auf dem von Neumann Modell der natürlichen Zahlen und der Peano Arithmetik kennenlernen, studieren und erarbeiten. Ferner werden wir die kulturgeschichtliche Bedeutung dieser fundamentalen Größen des Faches Mathematik/Informatik besser kennenlernen.

Themen
Wir folgen im weitesten Sinne der Gliederung des Buches (1) und ergänzen es je nach Leistungs-Stärke und Interesse des Kurses durch (2). Unser Ziel wird es sein, (1) vollständig zu bearbeiten. Da der Arithmetik in jeder weiteren mathematischen Theorie eine ausgezeichnete Funktion zukommt, schaffen wir uns eine fundamentale Grundlage, welche es uns ermöglicht, in späteren Kursen zur Logik, Beweistheorie, Modelltheorie und Mengenlehre komplexere Sachverhalte intuitiver zu verstehen. Dadurch werden uns die Möglichkeiten und Grenzen formaler Systeme, Aussagen und (semi-)autonomer Maschinen besser bewusst.

Literatur
(1) Kristina Reiss, Basiswissen Zahlentheorie, Springer, Berlin, 2007.
(2) Ebbinghaus et al., Zahlen, Springer, Berlin, 1992.

Seminar Wissenschaft und Methode

Eine Einführung in die Wissenschaftstheorie

Leitung	Dr. Wolfgang Pietsch, Dipl.-Phys., Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	Freitag, 14:15 bis 15:45 Uhr
Beginn	30.04.2010
Ort	TU München Campus Garching, Physik
Raum	PH 2271
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Überfachliche Grund- lagen für Physik (ECTS: 3); Überfachli- che Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat und Essay (ECTS: 3)

Inhalte

Die modernen Naturwissenschaften bilden die Basis für alle technologischen Errungenschaften der Neuzeit. Was aber lässt sich aus diesem Erfolg über den Charakter der Naturwissenschaften ableiten: Beschreiben die Wissen-schaften die Welt so, wie sie wirklich ist, oder geben sie uns bloße Instrumentarien an die Hand, mit denen wir bestimmte Bereiche der Natur beherrschen können? Die Wissenschaftstheorie als philosophische Disziplin setzt sich mit dem Status und der Funktion von Wissen-schaft auseinander. Im Seminar werden wir uns auf der Grundlage von Originaltexten von Popper über Kuhn bis hin zu Hempel verschiedene Aspekte der Wissenschafts-theorie des zwanzigsten Jahrhunderts erarbeiten, zum Beispiel: Was ist Bestätigung, was Erklärung? Was sind Naturgesetze, was sind Theorien? Wie gesichert ist unser Wissen über die Welt? Lassen sich wissenschaftliche Hy-pothesen durch Beobachtung falsifizieren? Sind Theorien vollständig durch die Erfahrung bestimmt? Was sind wis-senschaftliche Revolutionen und unter welchen Umstän-den treten sie auf? Lassen sich alle Wissenschaften auf die Physik reduzieren? Schließlich soll am Beispiel der Debatte um den Charakter von Raum und Zeit aufgezeigt werden, welche Bedeutung allgemeine Wissenschafts-theorie für die Einzelwissenschaften haben kann.

Literatur

A. Bartels/M. Stöckler (Hrg.), Wissenschaftstheorie: ein Studienbuch. Paderborn: mentis 2007.
M. Curd/J. A. Cover (Hrg.), Philosophy of Science. The Central Issues. New York: W.W. Norton 1998.

Seminar Physik und Metaphysik

Den letzten Fragen des Seins auf der Spur

Leitung	Dr. Wolfgang Pietsch, Dipl.-Phys., Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	Freitag, 16:15 bis 17:45 Uhr
Beginn	30.04.2010
Ort	TU München Campus Garching, Physik
Raum	PH 2271
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Überfachliche Grund- lagen für Physik (ECTS: 3); Ergänzungs- fach für Architektur (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat und Essay (ECTS: 3)

Inhalte

In den Erfahrungswissenschaften wird der Begriff ‚Meta-physik‘ heute meist nur noch als Schimpfwort gebraucht, um missliebige Theorien zu diskreditieren. Das war nicht immer so. Manche Gründerväter der modernen Naturwis-senschaften wie Leibniz oder Descartes ordneten viele Fragestellungen, die heute in der Physik abgehandelt werden, ganz selbstverständlich der Metaphysik zu. Dazu gehörten insbesondere Fragen bezüglich Kausalität, Raum und Zeit sowie nach den letzten Bausteinen von Materie. Im Seminar setzen wir uns mit Originalliteratur zum Thema auseinander. Im ersten Teil betrachten wir die Entwicklung der Metaphysik von ihren Ursprüngen bei Aristoteles über ihre zentrale Rolle im Werk bedeutender Naturwissenschaftler bis zu ihrem Niedergang in der Nachfolge von Kant. Im zweiten Teil widmen wir uns den zentralen Inhalten der Metaphysik, den grundlegenden Fragen nach den letzten Prinzipien und Bestandteilen der Realität. Inhaltlich ergibt sich damit ein fließender Übergang zwischen Metaphysik und Physik, die Metho-de jedoch ist eine gänzlich andere. Während die Physik immer von Erfahrungswissen ausgeht, ist die Metaphysik eine a-priori Wissenschaft, welche über das Erfahrbare hinausgeht. Hat ein solcher Standpunkt angesichts der modernen Wissenschaften noch eine Berechtigung?

Literatur

T. Crane und K. Farkas (Hrg.), Metaphysics. A guide and anthology. Oxford: OUP 2004.

Seminar Technikphilosophie

Texte zur Einführung

Leitung	Dr. Fred Slanitz, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	Mittwoch, 18:00 bis 19:30 Uhr
Beginn	28.04.2010
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); Überfachliche Grundlagen für Mathematik (ECTS: 3); Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltinge- nieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich Essay (ECTS: 3)

Inhalte
Technik ist überall. Zweifellos bestimmen technische Verfahren, Apparaturen und Organisationen unsere Lebenswelt mehr denn je. Im beschleunigenden Fortschritt zeigt sich der Mensch nicht nur als raffinierter Erfinder und kunstfertiger Schöpfer von nie Dagewesenem. Er ist nicht nur das Lebewesen, das in vielfältiger und komplexer Weise die Welt mittels Technik gestaltet, sondern das auch von dieser Welt der Technik wesentlich bestimmt wird. Die Frage nach dem, was die Technik ausmacht, ist zugleich die Frage nach dem Menschen. Die Technikphilosophie bedenkt, was Technik ist, was Techniker tun und welche Folgen ihr Tun hat. Im Seminar werden anhand einer Textauswahl Grundprobleme des Nachdenkens über Technik erarbeitet, mit Schwerpunkten in den Themenfeldern

- Technik vs. Natur?
- Wissenschaft und Technik
- Technik der Kultur – Kultur der Technik
- Ethik und Technik

Voraussetzung für den Erwerb von ECTS-Credits ist die aktive Teilnahme (an Diskussionen, Feedbackrunden etc.) und die Übernahme eines Referats.

Ziele
TN sind in der Lage, philosophische Probleme der Technik zu verstehen und Konzepte insbesondere auf den implizierten Technikbegriff hin zu analysieren. Sie verfügen über Erfahrung, ihren Standpunkt in kontroversen Diskussionen argumentativ zu vertreten, andere Positionen kritisch zu hinterfragen und komplexe Argumentationen nachzuvollziehen und zu vermitteln.

Methoden
Lektüre von Texten, Referate/Präsentationen, Diskussionen, Teamwork, Feedbackrunden.

Seminar Theorien der Referenz

Eine Einführung in die Sprachphilosophie

Leitung	Dr. Holger Andreas, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Termin	Montag, 14:00 bis 16:00 Uhr
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31
Raum	225
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2

Inhalte
Theorien der Referenz sind Theorien der Bezugnahme auf die Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken. Freges Aufsatz „Sinn und Bedeutung“ bildet in der modernen Sprachphilosophie des 20. Jahrhunderts das Grundlagendokument für alle weiteren Arbeiten zu dieser Thematik. So entstehen Russells Kennzeichnungstheorie, aber auch die kausalen Theorien der Referenz von Kripke und Putnam aus der unmittelbaren Auseinandersetzung mit dem Fregeschen Ansatz. Die Frage, ob eine Theorie der Referenz den Fregeschen Begriff des Sinnes verwenden oder vermeiden sollte, wird dabei als ein bis heute noch nicht endgültig gelöstes Fundamentalproblem der Analytischen Sprachphilosophie sichtbar. Entsprechend werden wir dieser Frage besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Das Proseminar ist als Einführung konzipiert und setzt keine speziellen Vorkenntnisse voraus.

Seminar

Wittgensteins Tractatus logico-philosophicus

Leitung	Dr. Holger Andreas, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Termin	Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31
Raum	021
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2

Inhalte
Wittgensteins „Tractatus logico-philosophicus“ bildet eine zentrale begriffliche Grundlage für die Analytische Philosophie im 20. Jahrhundert. Sein eigener Anspruch bestand darin, eine endgültige Lösung der wesentlichen philosophischen Probleme anzugeben. Wenngleich es ihm sicher nicht gelungen ist, diesen Anspruch einzulösen, so hat Wittgenstein dennoch mit dem Tractatus eine Terminologie für die Analyse des Verhältnisses von Sprache, Welt und Logik etabliert, die Philosophen bis heute verwenden. Unsere Aufgabe wird darin bestehen, uns die Bedeutung dieser Terminologie in ihrem historischen und systematischen Kontext mit dem Ziel einer Erweiterung unserer begrifflichen philosophischen Kompetenzen anzueignen. Elementare Kenntnisse in der Logik werden sich als vorteilhaft erweisen. Darüber hinaus setzt dieser Lektürekurs keine speziellen Vorkenntnisse voraus.

Seminar

Induktives Schließen

Leitung	PD Dr. Thomas Bonk, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München
Termin	siehe http://www.lsf.lmu.de
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl-Platz 1
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2

Inhalte
Das Seminar gibt, nach einer Einführung in die klassischen Argumente Humes, einen Überblick über den aktuellen Stand der Debatte über die Natur und Rechtfertigung induktiver Schlussweisen und Methoden in den Wissenschaften.

Literatur
wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Seminar Technik in der Literatur

Leitung	Dr. habil. Peter J. Brenner, TUM School of Education
Termin	Montag, 12:00 bis 13:30 Uhr
Beginn	26.04.2010
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM School of Education
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende aller Fakultäten, besonders Lehramtsstudierende
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat/Präsentation (ECTS: 2); zusätzlich Protokoll, Hausarbeit (ECTS: 3)

Inhalte
Die rasanten technischen Entwicklungen vom industriellen Zeitalter bis zur Jahrtausendwende haben auch ihre Spuren in der deutschen Literatur hinterlassen. Das Seminar untersucht einige markante Texte, in denen technische Entwicklungen eine Rolle spielen. In der Auseinandersetzung mit diesen Texten soll ein Bewusstsein dafür entwickelt werden, von welchen Visionen oder Ängsten – Katastrophen! – sich die Aufnahme der Technik in die Alltagskultur hat leiten lassen. Zunächst ist an die Behandlung folgender Texte (bzw. Textauszüge) gedacht: Theodor Fontane, Die Brück´ am Tay. – Bernhard Kellermann, Der Tunnel. – Franz Kafka, In der Strafkolonie. – Hans Magnus Enzensberger, Mausoleum. Siebenunddreißig Balladen aus der Geschichte des Fortschritts. – Die Einbeziehung weiterer Texte wird im Seminar verabredet.

Literatur
Harro Segeberg: Literarische Technik-Bilder. Studien zum Verhältnis von Technik und Literaturgeschichte im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Tübingen: Niemeyer 1987.

Seminar „The Linguistic Turn“ Sprache und Philosophie im logischen Positivismus und in der Ordinary-Language-Philosophie

Leitung	Franz Knappik, M.A., Lehrstuhl Philosophie II, LMU München Dr. des. Erasmus Mayr, Lehrstuhl Philosophie I, LMU München
Termin	Donnerstag, 10:00 bis 12:00 Uhr
Beginn	22.04.2010
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl-Platz 1
Raum	E 206
Veranstalter	Münchner Kompetenzzentrum Ethik, LMU München
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2

Inhalte
Eine der Grundthesen der frühen analytischen Philosophie ist die Ansicht, dass die klassischen Probleme der Philosophiegeschichte eigentlich sprachlicher Natur sind und durch eine Reform oder eine Analyse unseres Sprachgebrauchs (auf)gelöst werden können. Während Vertreter eines revisionistischen Ansatzes die Entwicklung einer Idealsprache propagierten, bildeten Anhänger einer ‚konservativen‘ Analyse unseres Sprachgebrauchs die sog. Ordinary-Language-Bewegung. Eine klassisch gewordene Zusammenfassung sowohl der Debatte zwischen diesen beiden Richtungen als auch der Entwicklung der heute noch nachwirkenden Auffassung von der zentralen Rolle sprachlicher Analyse für die Lösung philosophischer Probleme bildet der von Richard Rorty herausgegebene Sammelband „The Linguistic Turn. Essays in Philosophical Method“. In dem Seminar werden wir die beiden genannten Fragestellungen anhand ausgewählter Aufsätze aus diesem Sammelband – u.a. von Moritz Schlick, Rudolf Carnap, Peter Geach, Peter Strawson und W.V.O. Quine – diskutieren. Vorkenntnisse in der Sprachphilosophie sind für eine Teilnahme nicht erforderlich. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist die Übernahme eines Referats und die Anfertigung einer Seminararbeit.

Workshop

Entscheiden in komplexen Systemen

Einführung in die angewandte Simulation komplexer Systeme

Leitung	Prof. Dr. André Krischke, Lehrgebiet Logistik- und Supply Chain Management, Hochschule München	Inhalte	Bei komplexen Systemen lässt uns die Intuition häufig im Stich. Durch lineare Sichtweisen von Ursache und Wir- kung werden folgenschwere Rückkopplungen ausgeblen- det. Zudem ist das für das Lernen notwendige Feedback zwischen unseren mentalen Modellen und der realen Welt eher träge. Wie können wir dennoch komplexe Sys- teme besser verstehen und zielgerichteter beeinflussen? Das interdisziplinäre Konzept der „System Dynamics“ bietet die Möglichkeit durch vereinfachte Modelle die Barrieren zum Systemverständnis zu überwinden und durch Simulation Entscheidungen zu prüfen. Der Work- shop vermittelt anhand praxisrelevanter Beispiele die Grundgedanken und den Prozess der System Dynamics.
Termin	23.04.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 24.04.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr		
Ort	TU München Stammgelände		
Raum	1.229		
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung		
Sprache	Deutsch		
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Quali- fikation für Bau- und Umweltingenieur- wesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS		
Prüfung	Seminararbeit		Damit werden die Teilnehmer in der Lage sein, ihre Fähigkeit zur Modellbildung – unabhängig von einer Soft- ware – zu schärfen und zielgerichteter Regeln abzuleiten, um in der Praxis bessere Entscheidungen treffen zu können. - Einführung: Lernen in komplexen Systemen in der Praxis - Grundsätzliches zu Systemen und Modellen - Modellbildungsprozess an einem einfachen Beispiel - Entwicklung komplexer Software-Modelle in Gruppen- arbeit - Diskussion der Simulationsergebnisse - Zusammenfassung & Ausblick

Seminar

Quantenphysik und Realität

Leitung	Prof. Dr. Bernhard Lauth, Seminar für Philosophie, Logik und Wis- senschaftstheorie, LMU München	Inhalte	Die Quantenmechanik gibt für physikalische Größen wie z.B. den Ort eines Teilchens nur Wahrscheinlichkeiten für die Ergebnisse einer Messung an und wirft daher die Fra- ge auf, inwieweit solche Größen auch ohne Beobachtung definierte Werte haben können. Der Satz von Kochen- Specker und die Bell-CHSH-Ungleichung zeigen, dass nicht alle Größen gleichzeitig definierte Werte haben können. Realistische Interpretationen der Quantenme- chanik wie die Bohmsche Mechanik versuchen dennoch eine vom Beobachter unabhängige Realität hinter den Messergebnissen zu konstruieren, indem z.B. reale Teilchenbahnen angegeben werden, stoßen dabei aber auf gewisse Schwierigkeiten. Diese Themen werden in Zu- sammenhang mit dem Welle-Teilchen-Dualismus und der Quantenwahrscheinlichkeitstheorie betrachtet.
Termin	Freitag, 16:15 bis 17:45 Uhr		
Beginn	23.04.2010		
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl- Platz 1		
Raum	M 207		
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de		
Sprache	Deutsch		
Nachweis	SWS: 2		
Voraussetzung	Grundkenntnisse der Quantenphysik		

Seminar

Der Wandel des deutschen Wissenschaftssystem

Bewertung aktueller Veränderungsprozesse im Licht der Wissenschaftsforschung

Leitung	Dr. Sicco Lehmann-Brauns, Max-Planck-Gesellschaft
Termin	28.05.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 29.05.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	BA-MA-Studenten, Doktoranden
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Präsentation oder Essay

Inhalte
Lernen Sie das deutsche Wissenschaftssystem und seine aktuell tiefgreifenden Veränderungen kennen – und entwickeln Sie wissenschaftspolitische Urteilskraft. Die Veranstaltung führt zunächst in die Strukturen und Hauptakteure des deutschen Wissenschaftssystems ein. Dabei wird ein Überblick sowohl über die deutsche Hochschullandschaft als auch über die außeruniversitäre Forschung sowie ein Abriss der aktuellen wissenschaftspolitisch motivierten Reformen (wie Exzellenzinitiative, Pakt für Forschung etc.) gegeben. Im Anschluss sollen prominente Analysen dieser Reformprozesse aus der Wissenschaftssoziologie (Peter Weingart, Richard Münch) diskutiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, Basiskenntnisse über das differenzierte deutsche Wissenschaftssystem zu vermitteln und in die (wissenschaftlich fundierte) Diskussion seiner aktuellen Veränderungsprozesse einzuführen. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer durch Lektüre und Diskussion und auf Basis einschlägiger Ergebnisse der empirischen Sozialwissenschaften zur eigenen Urteilsbildung und fundierten Auseinandersetzung mit wissenschaftspolitischen Fragestellungen angeregt werden. Die Bereitschaft zur Arbeit in kleinen Gruppen und zur Präsentation von Ergebnissen wird vorausgesetzt.

Literatur
D. Simon, A. Knie, S. Hornbostel: Handbuch Wissenschaftspolitik, Wiesbaden 2010.
R. Münch: Die akademische Elite, Frankfurt a.M. 2007

Vorlesung/Übung

Introduction to Neurophilosophy

Leitung	Prof. Dr. Godehard Link, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München Prof. Dr. Carlos-Ulises Moulines, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, Lehrstuhl für Politische Theorie und Philosophie, LMU München PD Dr. Stephan Sellmaier, Münchner Kompetenzzentrum Ethik, LMU München Prof. Dr. Thomas Buchheim, Lehrstuhl für Philosophie III, LMU München	Content A cycle of lectures will introduce the main subjects of Neurophilosophy: Methodology, Philosophy of Science, Reason and Causes, Neuroethics, Mind/Body, Freiheit. The lectures will be discussed in this supplemental tutorial. The students will write short essays on the lectures' main points. The lecture and the essays (of the preceding week) will be discussed in a tutorial (held by Dr. Florian Leiß). The first tutorial will be used for an introduction.
Termin	Dienstag, 16:00 bis 18:00 Uhr Tutorium: Dienstag, 14:00 bis 16:00	
Beginn	27.04.2010	
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl-Platz 1	
Raum	M 210	
Veranstalter	Münchner Kompetenzzentrum Ethik, LMU München	
Sprache	Englisch	
Nachweis	SWS: 4	

Seminar Ontologische Aspekte der Analyse naturwissenschaftlicher Theorien

Leitung	Prof. Dr. Carlos-Ulises Moulines, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München	Inhalte	Die naturwissenschaftlichen Theorien machen bei ihrer Erforschung der Natur mehr oder weniger implizite Annahmen über die Art der Entitäten, über ihre Beschaffenheit und Struktur, die sie untersuchen. Eine Aufgabe der Wissenschaftsphilosophie besteht darin, diese ontologischen Voraussetzungen der naturwissenschaftlichen Erkenntnis in einem allgemeinen Begriffsrahmen zu explizieren und kritisch zu analysieren. Die Weichen für eine solche Art von ontologischer Analyse hat der große Logiker, Wissenschaftstheoretiker und Sprachphilosoph W. V. Quine gestellt. In der Nachfolge haben verschiedene Autoren (u.a. D. Papineau, C. Dilworth, J. Dupré, W. Salmon, C. U. Moulines) von verschiedenen methodologischen Perspektiven ausgehend, einen allgemeinen ontologischen Rahmen zu dieser Fragestellung zu entwickeln.
Termin	Dienstag, 16:00 bis 18:00 Uhr		
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31		
Raum	021		
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de		
Anmeldung	in der ersten Sitzung		
Sprache	Deutsch		
Nachweis	SWS: 2		
Voraussetzung	Vorkenntnisse in Wissenschaftstheorie und Logik		Mit den Originalschriften dieser Autoren wollen wir uns in diesem Seminar auseinandersetzen. Die einschlägige Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben. Voraussetzung für das Seminar sind elementare Kenntnisse der Logik und der Wissenschaftstheorie.

Seminar Axiomatische Theorien und ihre Modelle

Leitung	Dr. Marek Polanski, Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München	Inhalte	Im Seminar sollen logische Grundlagen der axiomatischen Methode besprochen werden. Dabei sollen folgende Themen im Mittelpunkt stehen:
Termin	Freitag, 16:00 bis 18:00 Uhr		1. axiomatischer Aufbau der Prädikatenlogik, 2. Vollständigkeit der Prädikatenlogik, 3. der Kompaktheitssatz und die Sätze von Löwenheim und Skolem, 4. vollständige und kategorische Theorien, 5. explizite und implizite Definierbarkeit.
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31		Elementare Vorkenntnisse in Logik und Mengenlehre sind unbedingt erforderlich. Die Veranstaltung wird im Zweiwochentakt erfolgen.
Raum	021		
Veranstalter	Lehrstuhl für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, LMU München; Kontakt: a.seidl@lrz.uni-muenchen.de		
Sprache	Deutsch		
Nachweis	SWS: 1		Erste Sitzung des Seminars findet am 23. April 2010 im Raum 021 (Ludwigstrasse 31) 18:00 bis 20:00 Uhr statt.

Vorlesung/Seminar	Zufall, Glück und Katastrophen	Mainzer	34
Workshop	Ökonomisches Denken	Aschenbrücker	35
Workshop	Internationales Projektmanagement	Gerhard, Schmidt-Pauli	36
Workshop	Internationales Projektmanagement (IGSSE)	Gerhard, Schmidt-Pauli	37
Workshop	Internationales Projektmanagement (TUM-GS)	Gerhard, Schmidt-Pauli	38
Workshop	Einführung in ausgewählte Methoden der Problemlösung	Krischke	39
Workshop	Leitbild Nachhaltigkeit	Lerf, Schneider	40
Vortragsreihe	Strategien für die Zukunft	Lerf, Hepp	41
Workshop	BRIC und die Next Eleven	Niemann	42
Workshop	Are emotions good or bad for economic decision-making? (TUM-GS)	Reimann, Schilke	43
Seminar	Wenn aus Ingenieuren Manager werden	Rüll, Rüll	44
Workshop	Personalentwicklung	Turbanski	45
Vorlesung	Risikotechnologien: Eine vorläufige Bilanz	Uekötter	46
Workshop	Management von internationalen Großprojekten	Weide	47
Seminar	Risiko und Wissen	Wengenroth	48
Seminar	Ernährung, Innovation und Vertrauen	Zachmann	49
Vorlesung	Technik, Wirtschaft, Gesellschaft	Zachmann	50

Innovation und Risiko

Im Zeitalter der Globalisierung werden die Lebensbedingungen der Menschen immer komplexer und unübersichtlicher. Andererseits eröffnen sich Chancen unter Risiko. Dazu gehören auch Erfindungen, die sich in marktreife Innovationen umwandeln lassen. Carl von Linde ist das historische Beispiel eines Erfinders und Professors, der das Risiko von Markt und Innovation nicht scheute. Nach Joseph Schumpeter sind Innovationen die entscheidenden Anschübe von Wirtschaft und Gesellschaft. Innovationskompetenz setzt nicht nur die Fähigkeit zur Erfindung voraus, sondern auch zum Umgang mit Chancen und Risiken.

Vorlesung/Seminar

Zufall, Glück und Katastrophen

Wie lassen sich unvorhersehbare Ereignisse meistern?

Leitung	Prof. Dr. Klaus Mainzer, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	17.06.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 18.06.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	LRZ Garching
Raum	H.E.008
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	alle Natur- und Ingenieurwissenschaf- ten; Lehramt
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Ergänzungsfach für Informatik, Mathematik und Physik; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); TUM-GS
Prüfung	Referat und/oder Hausarbeit

Inhalte
Die Welt, in der wir leben, ist nicht vorbestimmt, sondern zufällig. Manchmal werden wir vom Glück überrascht, häufig aber auch von Katastrophen. Plötzlich treten unerwartete Ereignisse ein: Tsunamis, Pandemien und Finanzkrisen von globalem Ausmaß, aber auch die Liebe, die wie ein Blitz einschlägt, oder Krankheit und Tod, die uns unverhofft heimsuchen. Bereits große Philosophen und Mathematiker wie Pascal, Fermat und Gauß stellten sich die Frage, ob das Glück berechenbar sei und erfanden die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Unser Problem ist jedoch: Wir machen uns ein vereinfachtes („lineares“) Modell der Welt, die aber chaotisch, komplex („nichtlinear“) und überraschend ist. Wie sind dann noch wissenschaftliche Voraussagen und Risikomanagement möglich? Die Prognosen der Wirtschaftswissenschaften während der Weltwirtschaftskrise zeigen, wohin falsche wissenschaftliche Annahmen führen. Die Veranstaltung beschäftigt sich daher mit einer der fundamentalsten Herausforderungen unserer Zeit: Wie sind Sicherheit und Berechenbarkeit in einer globalen Welt möglich? Die Studierenden werden für diese zentralen interdisziplinären Fragen sensibilisiert und lernen Methoden und Instrumente wissenschaftstheoretisch zu analysieren. Prüfungsleistungen können auch auf Englisch erbracht werden.

Literatur
K. Devlin, Pascal, Fermat und die Berechnung des Glücks, C.H. Beck: München 2009; K. Mainzer, Der kreative Zufall. Wie das Neue in die Welt kommt, C.H. Beck: München 2007; N.N. Taleb, Der Schwarze Schwan. Die Macht höchst unwahrscheinlicher Ereignisse, Hanser: München 2008

Workshop

Ökonomisches Denken

Leitung	Prof. Dr. Karin Aschenbrücker, Professur für Didaktik der Arbeitslehre, Universität Augsburg
Termin	06.05.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 07.05.2010, 10:00 bis 15:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 2-3; in Verbindung mit individuellem Leistungsnachweis; Er- gänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Die berufliche und private Lebenswelt ist zu einem erheblichen Teil durch ökonomische Determinanten und Kalküle bestimmt. Ein Ziel der Veranstaltung ist das Erkennen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge. Ökonomische Begriffe und Prinzipien als fachliche Grundlage betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns sollen im Workshop anhand der nachfolgenden Themen erworben und geübt werden.

1. Markt und Unternehmen
2. Betriebswirtschaftliche Ziele und Planung
3. Führung und Entscheidung im Unternehmen
4. Planung und Organisation
5. Gründungskonzept
6. Marketing und Produktion
7. Investition und Finanzierung
8. Rechnungswesen und Kontrolle
9. Fallstudie

Literatur
Thommen/Achleitner: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden 2006.
Eisenführ/Theuvsen: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart 2004.
Gabler Kompakt-Lexikon Wirtschaft, Wiesbaden 2006.

Workshop Internationales Projektmanagement

Leitung	Sabine Gerhard, M.A., Beratung internationaler Studierender, KHG TUM Karin von Schmidt-Pauli, Trainerin, Interkultureller Consultant	Inhalte Warum gelingen Ihnen manche Aufgaben leichter, warum scheitert das Team bei anderen an Stereotypen oder mangelhafter interkultureller Kommunikation? Im Planspiel, das auf einem realen Infrastruktur-Projekt basiert, lernen Sie die Grundzüge interkulturellen Projektmanagements an Hand von Projektplanung, Durchführung und Konfliktbewältigung kennen. Neben allgemeinen Projektmanagement-Grundlagen lernen Sie die Besonderheiten einer Auslandsentsendung kennen. Sie sind Teil eines multikulturellen Arbeitsteams, in dem Sie kulturelle Stärken gezielt einsetzen, um Projekte erfolgreicher zu gestalten, und dabei eigenständige Lösungsstrategien entwickeln. Geographische Schwerpunkte sind die USA und Indien.
Termin	11.06.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 12.06.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr	
Ort	KHG TUM	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Zielgruppe	Studierende, die Studienabschnitte bzw. spätere Arbeit im Ausland planen; Teilnehmer internationaler Arbeitsgruppen	Bitte möglichst WLAN-fähiges Notebook mitbringen. Nötiges Hintergrundwissen ist mittels Handreichungen und Internet-Datenbanken verfügbar.
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 1; Wahlfachschein der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik (ECTS: 1); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 9); IGSSE; TUM-GS	
Prüfung	Kurzreferat am 2. Seminartag; individuelle Besprechung der im Workshop gezeigten Soft Skills und interkulturellen Kompetenzen	

Workshop Internationales Projektmanagement (IGSSE)

Leitung	Sabine Gerhard, M.A., Beratung internationaler Studierender, KHG TUM Karin von Schmidt-Pauli, Trainerin, Interkultureller Consultant	Inhalte Warum gelingen Ihnen manche Aufgaben leichter, warum scheitert das Team bei anderen an Stereotypen oder mangelhafter interkultureller Kommunikation? Im Planspiel, das auf einem realen Infrastruktur-Projekt basiert, lernen Sie die Grundzüge interkulturellen Projektmanagements an Hand von Projektplanung, Durchführung und Konfliktbewältigung kennen. Neben allgemeinen Projektmanagement-Grundlagen lernen Sie die Besonderheiten einer Auslandsentsendung kennen. Sie sind Teil eines multikulturellen Arbeitsteams, in dem Sie kulturelle Stärken gezielt einsetzen, um Projekte erfolgreicher zu gestalten, und dabei eigenständige Lösungsstrategien entwickeln. Geographische Schwerpunkte sind die USA und Indien.
Termin	15.07.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 16.07.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr	
Ort	TU München Campus Garching	
Raum	TUM-GS	
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der IGSSE	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	Bitte möglichst WLAN-fähiges Notebook mitbringen. Nötiges Hintergrundwissen ist mittels Handreichungen und Internet-Datenbanken verfügbar.
Sprache	Englisch	
Zielgruppe	DoktorandInnen der IGSSE	
Nachweis	SWS: 2; IGSSE	
Voraussetzung	Mitglied in der TUM IGSSE	



Workshop Internationales Projektmanagement (TUM-GS)

Leitung	Sabine Gerhard, M.A., Beratung internationaler Studierender, KHG TUM Karin von Schmidt-Pauli, Trainerin, Interkultureller Consultant	Inhalte Warum gelingen Ihnen manche Aufgaben leichter, warum scheitert das Team bei anderen an Stereotypen oder mangelhafter interkultureller Kommunikation? Im Planspiel, das auf einem realen Infrastruktur-Projekt basiert, lernen Sie die Grundzüge interkulturellen Projektmanagements an Hand von Projektplanung, Durchführung und Konfliktbewältigung kennen. Neben allgemeinen Projektmanagement-Grundlagen lernen Sie die Besonderheiten einer Auslandsentsendung kennen. Sie sind Teil eines multikulturellen Arbeitsteams, in dem Sie kulturelle Stärken gezielt einsetzen, um Projekte erfolgreicher zu gestalten, und dabei eigenständige Lösungsstrategien entwickeln. Geographische Schwerpunkte sind die USA und Indien.
Termin	21.07.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 22.07.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr	
Ort	TU München Campus Garching	
Raum	TUM-GS	
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	Bitte möglichst WLAN-fähiges Notebook mitbringen. Nötiges Hintergrundwissen ist mittels Handreichungen und Internet-Datenbanken verfügbar.
Sprache	Englisch	
Zielgruppe	DoktorandInnen der TUM Graduate School	
Nachweis	SWS: 2; TUM-GS	
Voraussetzung	Mitglied in der TUM Graduate School	



Workshop Einführung in ausgewählte Methoden der Problemlösung

Leitung	Prof. Dr. André Krischke, Lehrgebiet Logistik- und Supply Chain Management, Hochschule München	Inhalte Wer kennt das nicht: Man hat sich mit ganzem Engagement auf die Lösung einer Aufgabe gestürzt, viel Mühe und Zeit investiert, um am Schluss festzustellen, dass man einen wesentlichen Aspekt völlig übersehen und den Großteil der Zeit mit weniger wichtigen Fragen vertan hat. Oder man sieht sich einer Fragestellung gegenüber, die so komplex erscheint, dass man gar nicht weiß, wo man beginnen soll – das gesamte mühsam im Studium erlernte Fachwissen scheint einem nicht weiterzuhelfen. Oft verfügt man als Berufsanfänger zudem nicht über ausreichende Erfahrung und ist bei der Lösung der Aufgabe auf Kollegen angewiesen, deren Wissen man sich aber erst erschließen muss.
Termin	16.04.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 17.04.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr	Ziel des Workshops ist die Vermittlung und Einübung von bewährten Methoden der analytischen Problemstrukturierung und der kreativen Problemlösung in Verbindung mit grundlegenden Moderationstechniken, um es Studienabsolventen zu erleichtern, ihre »PS auch auf die Straße zu bekommen«.
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.221	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS	
Prüfung	Seminararbeit (ECTS: 1)	

Workshop

Leitbild Nachhaltigkeit

Im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft, Technik und Gesellschaft

Leitung	Prof. Dr. Anton Lerf, Walther-Meißner-Institut für Tieftemperaturforschung, Bayerische Akademie der Wissenschaften PD Dr. Michael Schneider, Lehrstuhl für Soziologie, TU München	Inhalte 07.05.2010 Die Debatte um die Nachhaltigkeit – politische Sandkastenspiele oder Leitbild für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft? Dr. Stefan Böschen, Institut für Soziologie, Universität Augsburg; Dr. Michael Schneider, Institut für Soziologie, TU München; Prof. Dr. Anton Lerf, Bayerische Akademie der Wissenschaften 11.06.2010 Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit – am Beispiel „Klimagerechtigkeit“ Dr. Jochen Ostheimer, Institut für Sozialethik, LMU München 02.07.2010 Nachhaltigkeit und zukunftsfähige Partnerschaft mit wenig entwickelten Ländern – am Beispiel Wüstenstrom Dr. Frank Schüssler, Institut für Geographie, Justus Liebig Universität Gießen Lernziele - Sensibilisierung für das Leitbild „Nachhaltigkeit“ - Verständnis für den Kontext der gesellschaftlichen Wirkkräfte für das Erreichen nachhaltiger Entwicklung - Öffnung zum interdisziplinären Dialog Methoden Gruppenarbeit, mündliche Präsentation von Ergebnissen Literatur Markus Vogt, Prinzip Nachhaltigkeit – Ein Entwurf aus theologisch-ethischer Perspektive, oekom Verlag 2008. Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt. Ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte (Eine Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie), Frankfurt a. M. 2008.
Termin	07.05.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr 11.06.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr 02.07.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr	
Ort	TU München Campus Garching, Mathematik und Informatik	
Raum	MI 02.06.020	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 2; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS	
Prüfung	schriftliche Hausarbeit	

Vortragsreihe

Strategien für die Zukunft

Technik, die weiter denkt. Nachhaltig.

Leitung	Prof. Dr. Anton Lerf, Walther-Meißner-Institut für Tieftemperaturforschung, Bayerische Akademie der Wissenschaften Markus Hepp, EHG TUM; Michael Seitlinger, KHG TUM	Inhalte Nachhaltige Entwicklung ist heute ein Schlüsselbegriff für die Zukunftsgestaltung – Stichwort Klimawandel, eine ernsthafte weltweite Herausforderung. Welche Innovationen und technischen Strategien bieten hier eine Zukunftsfähigkeit?
Termin	04.05.2010, 17:15 bis 19:15 Uhr 18.05.2010, 17:15 bis 19:15 Uhr 08.06.2010, 17:15 bis 19:15 Uhr 29.06.2010, 17:15 bis 19:15 Uhr	Dienstag, 04.05.2010 Megatrend Ressourcenverknappung – strategische Herausforderung für Ökologie und Wirtschaft; Dr. Siegfried Kreibe, Stellvertretender Geschäftsführer, bifa Umweltinstitut GmbH, Augsburg Dienstag, 18.05.2010 Elektroautos – Stand der Technik und Entwicklungspotenziale; Prof. Dr. Gernot Spiegelberg, Forschungsleiter für Elektromobilität, Corporate Technology, Siemens AG Dienstag, 08.06.2010 Das Elektroauto und die Herausforderungen für die Informatik; Dr. Christian Buckl, Cyber-Physical Systems, Fortiss GmbH, München Dienstag, 29.6.2010 Problem Energiespeicherung: Entwicklungsperspektiven der Batterietechnologie; Prof. Dr. Martin Winter, Institut für Physikalische Chemie, Universität Münster Methoden Präsentation, Diskussion, Erstellung eines Essays bzw. einer Seminararbeit Literatur Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt. Ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte (Eine Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie), Frankfurt a. M. 2008.
Ort	TU München Campus Garching, Mathematik und Informatik	
Raum	MI 00.13.009A	
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der KHG und EHG der TU München	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Zielgruppe	Studierende, Mitarbeiter, Lehrende am Hochschulstandort Garching; interessierte Öffentlichkeit	
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1-2; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 5); IGSSE; TUM-GS	
Prüfung	Essay (ECTS: 1) oder Seminararbeit (ECTS: 2)	
Info	Michael Seitlinger, KHG TU München, Tel. 089.54592412, seitlinger@khg-tum.de	

Workshop BRIC und die Next Eleven

Leitung	Ingmar Niemann, Publizist
Termin	18.06.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 19.06.2010, 09:00 bis 15:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 5); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Hausarbeit (ECTS: 1)

Inhalte
Trotz Wirtschaftskrise gelten die großen Schwellenländer als besonders zukunftsträchtig in bezug auf ihre gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Dabei nehmen Brasilien, Russland, Indien und China (BRIC) eine besondere Rolle ein. Hinzu kommt eine Gruppe von kleineren Staaten, denen das Potential für eine erfolgreiche Zukunft nachgesagt wird.
Der Kurs beleuchtet die individuelle Situation der genannten Staaten unter ganzheitlichen Gesichtspunkten (Geschichte, Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft) und stellt Prognosen auf, wie die weitere Perspektive des jeweiligen Landes einzuschätzen ist. Dabei werden internationale und globale Aspekte der Weltwirtschaft ebenso mit einbezogen wie die nationalen Bedingungen des betroffenen Staates. Eine abschließende Gesamtbeurteilung lässt Rückschlüsse auf die weltwirtschaftliche Entwicklung zu.

Anhand von Präsentationen und Gruppenarbeit werden Inhalte und Prognosen beleuchtet und kritisch hinterfragt. Diskussionsrunden schließen die einzelnen Länderthemen ab.

Literatur
Busch, Alexander: Wirtschaftsmacht Brasilien. Der grüne Riese erwacht. München 2009.
Mangott, Gerhard: Der russische Phönix. Das Erbe aus der Asche. Wien 2009.
Müller, Oliver: Wirtschaftsmacht Indien. Chance und Herausforderung für uns. München 2006.
Sieren, Frank: Die Konkubinenwirtschaft. Warum westliche Unternehmen in China scheitern und die Chinesen an die Weltspitze stürmen. München 2008.

Workshop Are emotions good or bad for economic decision-making?

Latest insights from neuroscience, psychology, and economics

Leitung	Dr. Martin Reimann, Brain & Creativity Institute, University of Southern California Dr. Oliver Schilke, Institute for Research in the Social Sciences, Stanford University
Termin	01.07.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr 02.07.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in cooperation with TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	Graduates (TUM Graduate School)
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 1; TUM-GS
Voraussetzung	Member of TUM Graduate School



Inhalte
The significance of the role of emotions in economic transactions – including buying, investing, designing products, or interacting with other people – is undeniable. However, prior research is unclear about whether emotions are good or bad for our decisions. It is also largely unknown how distinct emotional states – such as fear, happiness, anger, or excitement – differentially affect human decision-making.

In this workshop, Dr. Martin Reimann (USC) and Dr. Oliver Schilke (UCLA) will highlight classical theories on emotions and integrate them with state-of-the-art knowledge and methodology from neuroscience, psychology, and economics. Real-life examples from marketing, management, and finance will be discussed. Participants will be introduced to basic emotional states in others' faces and will learn about the underlying affective processes in brain and body. Furthermore, workshop participants will have the opportunity to be part of several behavioral experiments on how emotions impact economic decisions. Finally, participants will be introduced to the latest scholarly literature in this field and, thus, will gain a broad overview on emotions and decision-making.

The workshop is restricted to a maximum of 20 graduate-level participants. Requirements are proficient skills in the English language and a Windows laptop with XP or Vista.

Literatur
Schilke, O./Reimann, M. (2007), Neuroökonomie – Entwicklungslinien, Methoden und betriebswirtschaftliche Anwendungsfelder, Journal für Betriebswirtschaft, 57 (3-4), 247-262.
Bechara, A./Damasio, A. (2005), The somatic marker hypothesis: A neural theory of economic decision, Games and Economic Behavior, 52 (2), 336-372.

Seminar

Wenn aus Ingenieuren Manager werden

Leitung	Dr. Hartwig Rüll Andreas Rüll
Termin	24.06.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 25.06.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	alle Studienrichtungen
Nachweis	SWS: 0,5; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Fallstudien/Präsentation

Inhalte
In den Ingenieur-Disziplinen gibt es für die meisten Aufgabenstellungen erprobte Theorien, Näherungsverfahren und Simulationsansätze. Im Management ist dies anders. Es gibt keine geschlossene, umfassende Theorie; allenfalls Ansätze für isolierte, begrenzte Themenbereiche.

In dem Workshop werden bewährte Methoden und Instrumente für Standardsituationen vorgestellt, zusammen mit neuen, bisher nicht veröffentlichten Ansätzen zur Geschäftsoptimierung (Winning Business Models). Besonderen Raum nehmen die Themen Soft Skills und Veränderung ein. In diesem Zusammenhang wird ein neues Charakterstruktur-Ebenen Modell vorgestellt. Ausgewählte Themen werden in Arbeitsgruppen vertieft, die Ergebnisse werden von den Teilnehmern vorgetragen.

Kompetenzen
Gruppenarbeit; Ausdrucksfähigkeit; Analytik; mit Veränderung umgehen

Methoden
Vortrag; offener Dialog; Gruppenarbeit; Präsentation; Erfahrungsberichte von Dozenten und Teilnehmern

Workshop

Personalentwicklung

Konzepte der Unternehmensstrategie und zur Steigerung der Leistungsfähigkeit

Leitung	Jochen Turbanski, The Linde Group
Termin	30.06.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende und Doktoranden aller Fachrichtungen, die Konzepte der Steigerung von Mitarbeiterleistungen interessieren
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 3); IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Menschen wollen Erfolge erleben – auch im Beruf. Wie eine Strategie der erfolgreichen Leistungsorientierung konzeptionell gestaltet und konsequent umgesetzt wird, behandeln wir in diesem Workshop konzeptionell und anhand einer Fallstudie.

Methoden
Referat, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Fallstudie

Die einzelnen Themen sind:
- personalrelevante Kennzeichen erfolgreicher Unternehmen
- Instrumente und Verfahren der Personalentwicklung
- Leistungspyramide
- Strategieumsetzung
- Mitarbeiterbefragung
- Feedback Prozesse
- Mitarbeiter im Dialog

Vorlesung

Risikotechnologien: Eine vorläufige Bilanz

Leitung	PD Dr. Frank Uekötter, Forschungsinstitut des Deutschen Museums und Rachel Carson Center für Umwelt und Geschichte, München
Termin	Montag, 10:15 bis 11:45 Uhr
Beginn	19.04.2010
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl- Platz 1
Raum	M 110
Veranstalter	Historisches Seminar der LMU Mün- chen
Anmeldung	nicht erforderlich
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende aller Fachrichtungen
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2; IGSSE; TUM-GS
Prüfung	mündliche Prüfung über den Inhalt der Vorlesung

Inhalte
Komplexe Technologien produzieren komplexe Herausforderungen. Die Frage, wo die Grenzen des Verantwortbaren liegen, steht bis heute ungelöst im Raum. Die Vorlesung ist der Versuch, Wege zu Antworten zu finden.

Als sich in den achtziger Jahren die technischen Katastrophen von Seveso über Tschernobyl bis zur Explosion des Space Shuttles „Challenger“ aneinanderreichten, entstand der Begriff der „Risikotechnologie“ als Sammelbegriff für die Gefahren der Großtechnik: von Atomenergie, chemischer Industrie und anderen komplexen Technologien. Ein Vierteljahrhundert später versucht sich diese Vorlesung an einer vorläufigen Bilanz. Was ist der Ort der modernen Großtechnik in der Industriemoderne? Dabei geht es nicht nur um „Risikotechnologien“ der jüngsten Vergangenheit, sondern auch um den Weg zur vernetzten Technik des Industriezeitalters im 19. Jahrhundert. Zugleich sollen in dieser Veranstaltung deutsche Debatten konsequent in internationalen Kontexten betrachtet werden, denn letztlich ist die Geschichte der Großtechnik eine globale Geschichte. Gibt es im Umgang mit technischen Risiken so etwas wie einen deutschen Sonderweg? Wie verändert sich der Blick auf die neuere Geschichte, wenn man Eigenmacht und Eigenlogik der Technik mit in den Blick nimmt? Und was bleibt von der Frage der Verantwortung und der Verantwortbarkeit, auf die die Debatte der achtziger Jahre hinauslief?

Literatur
Charles Perrow, Normale Katastrophen. Die unvermeidbaren Risiken der Großtechnik, Frankfurt und New York 1992.

Workshop

Management von internationalen Großprojekten

Leitung	Dipl.-Ing. Tilman Weide, Linde AG
Termin	17.06.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	Studierende und Doktoranden aller Fachrichtungen
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Vordiplom oder Vergleichbares

Inhalte
Bei der Planung und Abwicklung von Großprojekten ist der entscheidende Erfolgsfaktor die Fähigkeit, komplexeste Abläufe – mit mehreren zehntausend Aktivitäten, mehreren tausend Mitarbeitern in Hunderten von Firmen, auf der ganzen Welt – koordinieren, steuern und kontrollieren zu können. Im internationalen Großanlagenbau gibt es weltweit nur etwa zwei Dutzend Firmen, die die gesamte Palette dieser Fähigkeiten beherrschen, eine davon ist Linde – seit 130 Jahren.
Was gehört dazu und warum ist es eigentlich so schwierig, ein klar definiertes Ziel, nämlich eine funktionierende Anlage, innerhalb einer bestimmten Zeit zu fixen Kosten zu errichten?
Im Workshop werden alle wesentlichen Schritte von der ersten Konzeptfindung über die Preisermittlung, Genehmigungsverfahren, Vertragsgestaltung, Terminplanung, Kommunikation, Qualität/Sicherheit/Umweltschutz (QHSE), technische Hürden, Logistik, weltweite Montage auch unter schwierigsten Bedingungen bis zur Inbetriebnahme und Übergabe der Anlage an den Kunden erläutert. Daraus wird für die Teilnehmer sowohl das Anforderungsprofil für Projektmanager als auch der Reiz dieser äußerst abwechslungsreichen Aufgabe hervorgehen. Anhand praktischer Beispiele können die Teilnehmer selbst ein Konzept zur Projektabwicklung und -organisation entwerfen.

Seminar Risiko und Wissen

Leitung	Prof. Dr. Ulrich Wengenroth, Lehrstuhl für Geschichte der Technik, TU München
Termin	Mittwoch, 09:00 bis 12:00 Uhr
Beginn	21.04.2010, 14-tägl.
Ort	Deutsches Museum
Raum	0406
Veranstalter	Lehrstuhl für Geschichte der Technik, TUM School of Education
Anmeldung	Ulrich.Wengenroth@mzwgtg.mwn.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende aller Fachrichtungen
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3-4; Wahlfach TUM; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat und Essay (ECTS: 3) bzw. Vor- trag und Essay (ECTS: 4)
Voraussetzung	gute Englischkenntnisse

Inhalte	Am Beispiel technischer Unfälle und ökologischer Risiken im Laufe des 20. Jahrhunderts wird die sich wandelnde gesellschaftliche und politische Verarbeitung von Risiko und Nichtwissen untersucht.
	Grundlage der Seminararbeit sind neben der Sekundärliteratur Unfall- und Schadensberichte aus der jüngeren Vergangenheit. Die Teilnehmer erwerben Kenntnisse über die gesellschaftliche Dynamik unvollständigen Wissens, wie sie bei großen technischen Unfällen und der Identifikation ökologischer Risiken zutage tritt. Sie sind in der Lage, Informationen und Quellen eigenständig aufzubereiten und zu präsentieren. Sie können komplexe Sachverhalte und Argumentationen systematisch analysieren sowie klar und strukturiert vermitteln. Insbesondere entwickeln sie die Fähigkeit, fachspezifisches Wissen in übergreifende Zusammenhänge zu integrieren und interdisziplinär zu vermitteln. Erwartet werden aktive Mitarbeit, eigenständige Erarbeitung eines Themas inkl. Quellensuche und Auswertung.
Literatur	Mary Douglas/Aaron Wildavsky: Risk and Culture. An essay on the selection of technological and environmental dangers, Berkeley 2001, ISBN 0520050630. Charles Perrow: Normale Katastrophen. Die unvermeidbaren Risiken der Großtechnik, Frankfurt 1992, ISBN 3593341255. Henry Petroski: To Engineer is Human. The role of failure in successful design, New York 1992, ISBN 0679734163.

Seminar Ernährung, Innovation und Vertrauen

Technikgeschichte des Essens in der globalisierten Gesellschaft

Leitung	Prof. Dr. Karin Zachmann, Fachgebiet für Geschichte der Technik, TU München
Termin	Donnerstag, 10:15 bis 11:45 Uhr
Beginn	22.04.2010
Ort	Deutsches Museum Bibliotheksgebäude
Raum	Neuer Seminarraum
Veranstalter	Fachgebiet für Geschichte der Technik, TUM School of Education
Anmeldung	in der ersten Sitzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Magisterstudiengang Wissenschafts- und Technikgeschichte LMU, Studieren- de aller Fakultäten TUM
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat, Seminararbeit

Inhalte	Die Umgestaltung der Ernährungssysteme ist ein wesentlicher Bestandteil des technischen, sozialen und kulturellen Wandels in der Moderne. In diesem Seminar wird behandelt, wie technologische, institutionelle und organisatorische Innovationen des Industriezeitalters einerseits den natürlichen Nahrungsspielraum der Erde enorm erweitert haben, andererseits aber auch traditionelle Verfahren der Identifikation des Essbaren obsolet machten. Eine große Rolle spielte dabei die fortschreitende räumliche Entkoppelung von Herstellung und Verbrauch. Es wird zu zeigen sein, inwieweit die Ernährung zu einem Anwendungsfeld von Hochtechnologien wie Synthesechemie, Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnik, Kerntechnik, Kältetechnik usw. wurde, um so „natürliche“ Prozesse des Entstehens und Vergehens in immer komplexere technische Systeme einzuspinnen und den Vorgang des Essens mit neuen Bedeutungen aufzuladen.
Literatur	Sigfried Giedion, Die Herrschaft der Mechanisierung, 1. Aufl. 1948, Frankfurt/M. 1982. Hans Teuteberg (Hg.), Die Revolution am Esstisch. Neue Studien zur Nahrungskultur im 19./20. Jahrhundert, Stuttgart 2004. Jakob Tanner, Fabrikmahlzeit. Ernährungswissenschaft, Industriearbeit und Volksernährung in der Schweiz 1890-1950, Zürich: Chronos 1999. Warren James Belasco/Philip Scranton, Food Nations. Selling Taste in Consumer Societies, New York 2002.

Seminar	Ethik in Wissenschaft und Technik	Wernecke	54
Seminar	Theorien der Gerechtigkeit	Wernecke	55
Vorlesung/Seminar	Zivilcourage	Bengez, Fath	56
Seminar	Was ist Glück?	Slanitz	57
Workshop	Homo oeconomicus	Belwe	58
Seminar	Utilitarismus und Liberalismus	Bratu	59
Workshop	Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung	Detzer	60
Workshop	Was ist das Ziel unseres Lebens?	Hofweber	61
Workshop	Ethisch denken – verantwortlich handeln (TUM-GS)	Kunzmann, Geuß	62
Vorlesung	Handlungs- und Rationalitätstheorie	Nida-Rümelin	63
Seminar	Freiheitsrechte und Menschenrechte	Nusser	64
Seminar	Zählen Zahlen?	Rechenauer	65
Seminar	Entwicklung moralischer Fertigkeiten	Sellmaier	66
Workshop	Klimawandel, Armut und Gerechtigkeit	Wallacher	67

Ethik und Verantwortung

In einer zunehmend komplexer werdenden Welt sind die Zusammenhänge von Handeln und Verantwortung immer unübersichtlicher. Welche Verantwortung kommt dem Einzelnen noch in einer Welt zu, wo technische Infrastrukturen anonym zu entscheiden scheinen? Daten- und Persönlichkeitsschutz sind im Internet ein dringendes Problem. An welchen Menschenbildern sollen sich z.B. Gentechnologie und Stammzellenforschung orientieren? Gibt es moralische Grenzen der Forschung? Wer soll und kann sie festlegen? Moderne Forschung und Technik sind eine große Herausforderung für die angewandte Ethik in Technik, Medizin, Biowissenschaften, Umwelt, Medien und Information. Fragen der Ethik und Verantwortung stellen sich aber auch in Wirtschaft, Management und Unternehmen.

Seminar Ethik in Wissenschaft und Technik

Einführung in die angewandte Ethik

Leitung	PD Dr. Jörg Wernecke, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	Mittwoch, 12:00 bis 14:00 Uhr Beginn: 28.04.2010
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	S 1
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Soft Skills der Fa- kultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); WZW: Allgemeinbildendes Fach (ECTS: 3); Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich Essay (ECTS: 3) oder Seminararbeit (ECTS: 4)
Voraussetzung	Aktive Teilnahme in Form der Übernah- me eines Referates

Inhalte
Unser aktuelles Leben in modernen Gesellschaften ist bestimmt von Wissenschaft und Technik. Bei allen Erfolgen, die durch die moderne Wissenschaft und Technik ermöglicht worden sind, stellen sich auch Fragen hinsichtlich potentieller ethischer Grenzen. Dies auf zwei ethischen Problemebenen: Zum einen hinsichtlich der Folgen bzw. Nebenfolgen und zum zweiten bezüglich womöglich notwendiger Grenzziehungen im Kontext der Ziele unseres technisch-wissenschaftlichen Handelns. In der Veranstaltung, die sich als eine Einführung versteht, sollen diese Probleme anhand unterschiedlicher Positionen aus der Technik- und Wissenschaftsphilosophie mit Schwerpunkt Technikethik und Bioethik vorgestellt und diskutiert werden (Lerninhalt), um den Seminarteilnehmern ein fundiertes und differenziertes Urteil am Ende der Veranstaltung zu ermöglichen (Lernziel). Vermittelt werden Kompetenzen auf der Ebene der Texterschließung, Problemdifferenzierung, reflektorischen Argumentation und kritischen Urteilskraft. Angewandte Methoden sind: Textlektüre, Referat (Gruppenarbeit), Diskussion, Präsentation und schriftliche Ausarbeitung.

Literatur
Wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Seminar Theorien der Gerechtigkeit

John Rawls und Michael Walzer

Leitung	PD Dr. Jörg Wernecke, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München
Termin	18.06.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 25.06.2010, 13:00 bis 18:00 Uhr
Vorbereitung	Freitag, 07.05.2010, 16:00 bis 18:00 Uhr
Raum	1.229
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Soft Skills der Fa- kultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich Essay (ECTS: 3) oder Seminararbeit (ECTS: 4)

Inhalte
Nicht ohne Grund nehmen Überlegungen zur Gerechtigkeit von Anbeginn der abendländischen Philosophie bis in die Gegenwart einen großen Raum in den philosophischen Auseinandersetzungen ein, erweist sich doch der Begriff »Gerechtigkeit« als ein Schlüsselbegriff für das gesellschaftliche und politische Selbstverständnis einer Gemeinschaft. Vor dem Hintergrund von zwei wichtigen Publikationen der Gegenwart – John Rawls »A Theory of Justice« und Michael Walzer »Spheres of Justice« – sollen nicht nur aus verschiedenen Perspektiven (Liberalismus und Kommunitarismus) Gerechtigkeitskonzepte (Lerninhalte) untersucht und diskutiert, sondern auch die ethischen und philosophisch-politischen Hintergründe und Zugangsweisen (Lernziel) vermittelt werden. Vermittelt werden Kompetenzen auf der Ebene der Texterschließung, Problemdifferenzierung, reflektorischen Argumentation und kritischen Urteilskraft. Angewandte Methoden sind: Textlektüre, Referat (Gruppenarbeit), Diskussion, Präsentation und schriftliche Ausarbeitung.

Voraussetzungen für den Erwerb von ECTS-Credits sind Textlektüre, aktive Teilnahme an Diskussionen und Übernahme eines Referats.

Literatur
Literatur wird den Teilnehmern mit der Übernahme eines Referates zur Verfügung gestellt.

Vorlesung/Seminar Zivilcourage

Ethik – Modelle – Analysen

Leitung	Dr. Rainhard Bengez, Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, TU München Markus Fath, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung, LMU München Prof. Dr. Elisabeth Zwick, Allgemeine Pädagogik/Erziehungs- und Sozialisationsforschung, LMU München
Termin	14.05.2010, 10:00 bis 16:00 Uhr 11.06.2010, 10:00 bis 16:00 Uhr 02.07.2010, 10:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.402 bzw. 1.260 (02.07.)
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit dem Institut für Pädagogik, Bildungs- und Sozialisationsforschung, LMU München
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; LMU Pädagogik; TUM-GS
Prüfung	Referat und Ausarbeitung (ECTS: 2) bzw. Hausarbeit (ECTS: 3); LMU Magister Pädagogik: Referat und Hausarbeit

Inhalte

„Was ist das eigentlich, was ich tue? Und was will gerade ich damit [erreichen]?“ (Friedrich Nietzsche)

Mut und Tapferkeit sind kulturübergreifende und altbekannte Forderungen der Gesellschaft an ihre Mitglieder. Zivilcourage ist ein Begriff der späten Neuzeit und der Moderne. Im Zuge der Französischen Revolution entwickelte sich ein immer selbstbewussteres Bürgertum, welches die Mitsprache in allen öffentlichen Angelegenheiten forderte.

Den Terminus „courage civil“ (den Mut des Einzelnen zum eigenen Urteil) wie auch „courage civique“, den reinen staatsbürgerlichen Mut, findet man erstmalig im Jahr 1835 dokumentiert. Beide Begriffe wurden zu dem Begriff Zivilcourage verschmolzen. Der Untertan wird zum Bürger und die Sphäre des Nicht-Militärischen als das Zivile verstanden und hierin die Mitsprache eingefordert.

Doch wie verhält sich der Bürger und fällt sein Urteil, wenn die Grundlagen der Gemeinschaft oder seine Überzeugungen seinen persönlichen Einsatz verlangen? Wie reagieren wir, wenn wir mit systematischer Diskriminierung und Ausgrenzung oder der Anwendung physischer Gewalt gegen andere konfrontiert werden?

Im Rahmen dieses Gemeinschaftsseminars werden wir ethische und sozialwissenschaftliche Modelle sowie Menschenbilder vorstellen, analysieren und praktische Leitfäden (auch auf ihre Anwendbarkeit hin) diskutieren.

Literatur

Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Seminar Was ist Glück?

Leitung	Dr. Fred Slanitz, Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie, TU München
Termin	Montag, 17:15 bis 18:45 Uhr
Beginn	26.04.2010 teilweise bis 20 Uhr (bei Vorträgen)
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlich Essay (ECTS: 3)

Inhalte

Seit alters philosophieren die Menschen, was ein gutes Leben ausmache: unermessliche Genüsse, höchste Kontemplation, der maximale Nutzen für alle oder Einklang mit der Natur. Die Gedanken kreisen dabei um einen zentralen Begriff, in dem sich alle Sehnsüchte zu treffen scheinen: „Glück“.

Im Seminar werden bedeutende Antworten auf diese Grundfrage der Ethik vorgestellt und diskutiert. Hierzu dienen u.a. Textpassagen von Platon, Aristoteles, Epikur, Augustinus, Machiavelli, Hobbes, Bentham, Mill, Kant, Nietzsche und Camus.

Das Seminar begleitet die Vorträge in der Reihe „Lebensqualität – Was macht unser Leben wert-voll?“ (siehe „Öffentliche Vorlesungen“), die gemeinsam besucht und diskutiert werden.

Ziele

Die TN sind in der Lage, philosophische Konzepte des guten Lebens zu verstehen und bei der Analyse zeitgenössischer Aussagen sowie zur Klärung der eigenen Lebensziele anzuwenden. Sie verfügen über Erfahrung, ihren Standpunkt in kontroversen Diskussionen argumentativ zu vertreten und andere Positionen kritisch zu hinterfragen.

Methoden

Lektüre von Texten, Referate/Präsentationen, Diskussionen, Teamwork, Feedbackrunden.

Literatur

Annemarie Pieper: Glückssache. Die Kunst, gut zu leben, Hamburg 2001
der blaue reiter – Journal für Philosophie 14 Glück (Heft 2/2001)
Günter Bien (Hg.): Die Frage nach dem Glück, Stuttgart 1978

Workshop

Homo oeconomicus

Modell und Wirklichkeit

Leitung	Dr. Andreas Belwe, Philosophical Consulting (www.kyon-muenchen.de)
Termin	21.05.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 22.05.2010, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	alle Fakultäten
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1-3; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2-3); Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 5); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 1), Kurzessay (ECTS: 2), Hausarbeit (ECTS: 3)

Inhalte

Der homo oeconomicus fungiert innerhalb der Wirtschaftswissenschaften als theoretisches Modell eines Nutzenmaximierers zur Abstraktion und Erklärung elementarer wirtschaftlicher Zusammenhänge. Das dabei zugrunde liegende Menschenbild betont das rationale Vorteils- und Gewinnstreben des Menschen. Bei der leistungsorientierten Durchsetzung dieser Ansprüche gerät er allerdings in das Dilemma von Kooperation und Konkurrenz, das eigene Wohl ist mit dem der anderen abzuwägen.

Zentrale Fragen des Workshops

- Stimmen die Annahmen des homo oeconomicus mit den Bedingungen des Menschseins überein?
- Welcher Ausgleich des Antagonismus von Konkurrenz und Kooperation ist möglich?
- Worin bestehen die Folgen des Nützlichkeitsdenkens?
- Welchen Stellenwert hat Leistung für den Menschen?
- Wieviel Ökonomisierung verträgt eine Gesellschaft?

Kompetenzen

- Konturierung des eigenen Menschenbildes bzgl. Wirtschaft und Gesellschaft
- Reflexion von Ansätzen der Wirtschaftsanthropologie und -ethik
- Praxistransfer

Methoden

Texterschließung, Bearbeitung von Fallbeispielen, Diskussion, Arbeit in Gruppen

Literatur

Literatur ist Bestandteil des Skripts zum Workshop

Seminar

Utilitarismus und Liberalismus

Leitung	Christine Bratu M.A., Lehrstuhl für Philosophie IV, LMU München
Termin	Mittwoch, 10:15 bis 11:45 Uhr
Ort	LMU München, Ludwigstr. 31
Raum	225
Veranstalter	Münchner Kompetenzzentrum Ethik, LMU München
Anmeldung	per E-Mail an christine.bratu@lrz.uni-muenchen.de bis 5. April 2010 unter Angabe von Fächerkombination und Semesterzahl
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2

Inhalte

Häufig wird der Utilitarismus als die Ethik bezeichnet, die am besten zur Moderne passt. In der Politischen Philosophie gilt dagegen der Liberalismus als das vorherrschende Paradigma unserer Zeit. Ihre aktuelle Relevanz erhalten beide Ansätze dadurch, dass sie zum einen jeweils einen normativen Maßstab (individueller Nutzen bzw. Freiheit) zugrundelegen, der universell zu gelten und nicht spezifisch kulturell eingefärbt zu sein scheint, und zum anderen auf verschiedene Art und Weise jedes Individuum ernst zu nehmen suchen. Doch trotz dieser wichtigen Gemeinsamkeiten gelten die beiden Traditionen als nicht miteinander vereinbar, so dass etwa John Rawls seine liberale Philosophie politischer Gerechtigkeit explizit als Gegenmodell zu utilitaristisch inspirierten Theorien entwickelt.

Im Rahmen des Proseminars soll untersucht werden, ob und ggf. weshalb die beiden normativen Großtheorien der Moderne nicht miteinander kompatibel sind. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die praktische Philosophie John Stuart Mills gelegt werden, da dieser ein Klassiker sowohl des Utilitarismus als auch des Liberalismus ist und somit eine Verbindung zwischen beiden Denkschulen herzustellen scheint.

Um einen Schein zu erwerben sind regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie kontinuierliche Lektüre der Seminartexte und Diskussionsbereitschaft erforderlich; darüber hinaus müssen die Teilnehmer entweder ein Kurzreferat halten oder das Protokoll einer Sitzung erstellen und zudem eine Hausarbeit abfassen.

Workshop

Leitbilder für eine nachhaltige Technikgestaltung

Leitung	Dr.-Ing. Kurt Detzer, VDI
Termin	16.07.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 17.07.2010, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	mündliche oder schriftliche Prüfung

Inhalte

Ausgehend von der Frage, wer wem nach welchen Kriterien für technische Handlungen und deren Folgen verantwortlich ist, fragen wir nach globalen Gefährdungen der Menschheit und beschäftigen uns exemplarisch mit der Klimaveränderung durch anthropogene Treibhausgase. Mit der Technik als „Verantwortungsobjekt“ stellt sich die Frage nach den Bedingungen des technischen Fortschritts (mehrstufiger Selektionsprozess der Technikentwicklung).

Im Hauptteil diskutieren wir Konzepte, Leitbilder und Methoden zur nachhaltigen Technikgestaltung: neben konkreteren Leitbildern, wie Recyclinggerechtes Konstruieren und Rationelle Energieverwendung, stehen analytische Methoden, wie Technikfolgenabschätzung, Risikoanalyse und Ökobilanzierung, im Vordergrund. Beispielhaft verfolgen wir Verantwortungsketten vom Problemfeld bis zu ihren Verursachern in einzelnen Produktfeldern zurück.

In einer weiteren exemplarischen Vertiefung bewerten wir die verschiedenen Wege zur Bioenergie mittels Ökobilanzierung. Je nach politischer Aktualität greifen wir weitere Themen auf.

Literatur

Vorlesungsmanuskript liegt vor.

Workshop

Was ist das Ziel unseres Lebens?

Eine Glücksethik des Wollens

Leitung	Dr. Gerhard Hofweber, Lehrstuhl für Philosophie mit Schwerpunkt Ethik, Universität Augsburg
Termin	10.06.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr 11.06.2010, 10:00 bis 14:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Essay

Inhalte

Betrachtet man die Ziele unseres Lebens, so scheinen diese ganz verschieden zu sein. Zu unterschiedlich scheinen die individuellen Vorlieben, die kulturellen und historischen Unterschiede zu sein. Gibt es über diese Differenz hinaus aber auch ein Ziel, das all unserem Handeln zugrunde liegt? Dieses ist Gegenstand der klassischen Ethik. Grundlegend ist dabei der folgende Gedanke: Ziel des Lebens kann nur ein Ziel des Handelns sein, etwas, das durch Handeln erreicht werden kann. Ziele des Handelns sind aber gewollte Ziele. Etwas zu wollen bedeutet, es für gut zu erachten. Das oberste und allgemeine Ziel unseres Handelns und Wollens ist damit das oberste Gut. Dieses wird von Aristoteles als Glückseligkeit aufgefasst, aber derart, dass die eigene Glückseligkeit mit der Glückseligkeit der Allgemeinheit zusammenstimmt. Kant spricht von der glückswürdigen Glückseligkeit. Beide Denker finden dieses oberste Ziel in der Struktur unseres Willens: die Glückseligkeit ist das, was unser Wille will, was wir wollen, über alle anderen Ziele hinaus. Im Workshop werden wir versuchen, dem Begriff der Glückseligkeit – dem allgemeinen Ziel unseres Lebens – auf die Spur zu kommen.

Literatur

Wird im Seminar als Reader bereitgestellt.

Workshop

Ethisch denken – verantwortlich handeln (TUM-GS)

Ethische Lösungen in Theorie und Praxis

Leitung	Prof. Dr. Peter Kunzmann, Universität Jena Dr. Hartwich Geuß, European Patent Office Dr. Martin Kuder, Automobilindustrie Christoph Zimmermann, Automobilindustrie
Termin	11.06.2010, ab 09:00 Uhr bis 13.06.2010, 13:00 Uhr
Vorbesprechung	21.05.2010, Garching, TUM-GS, 16:00 Uhr
Ort	Pallotti Haus Freising
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperati- on mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	DoktorandInnen der TUM Graduate School
Nachweis	SWS: 2; TUM-GS
Voraussetzung	Mitglied der TUM Graduate School
Kostenbeitrag	25 Euro für Übernachtung (zur Vorbe- sprechung mitbringen!)



Inhalte
Der Kurs führt in die ethische Urteilsbildung ein anhand von ausgewählten Begriffen und Problemen wie Verantwortung, Redlichkeit, Klugheit, Gerechtigkeit (eintägige Veranstaltung am Freitag mit Textarbeit und Diskussion mit Prof. Dr. Peter Kunzmann). In einem zweitägigen Workshop am Samstag und Sonntag werden lebenswirkliche moralische Konflikte des beruflichen Alltags mitvollzogen und von erfahrenen Praktikern aus ethischer Perspektive neu bewertet.

Unsere Themen dabei sind:
- Ethische Rollenkonflikte im Beruf (Dr. Martin Kuder, Christoph Zimmermann)
- Patente: Gebrauch und Missbrauch (Dr. Hartwich Geuß)
- Verantwortung – besondere Anforderungen an Ingenieure in der Praxis (Prof. Dr. Peter Kunzmann)

Vorlesung

Handlungs- und Rationalitätstheorie

Leitung	Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, Lehrstuhl für Politische Theorie und Philosophie, LMU München	Inhalte Gegenstand der Vorlesung ist die philosophische Analyse des Handlungsbegriffs sowie die Grundlagen der Theorie praktischer Rationalität. Die Vorlesung wird sich nicht an Autoren, sondern an den Sachfragen orientieren. Ziel der Vorlesung ist es, ein gründliches Verständnis der zentralen philosophischen Probleme des Handlungsbegriffes, auch im weiteren Kontext der Zuschreibung von Freiheit und Verantwortung, zu gewinnen und mit der Begrifflichkeit sowie den Kriterien praktischer Rationalität vertraut zu werden.
Termin	Montag, 14:15 bis 15:45 Uhr	Literatur Zur Vorbereitung wird empfohlen: Julian Nida-Rümelin/Thomas Schmidt: Rationalität in der praktischen Philosophie. Eine Einführung, Berlin 2000. Auf weitere Literatur wird im Laufe der Vorlesung hingewiesen.
Beginn	19.04.2010	
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl- Platz 1	
Raum	A 140	
Veranstalter	Münchner Kompetenzzentrum Ethik, LMU München	
Sprache	Deutsch	
Nachweis	SWS: 2	

Seminar

Freiheitsrechte und Menschenrechte

Die Entwicklung zu den demokratischen Menschenrechten und ihre Auswirkung auf andere Kulturen

Leitung	Prof. Dr. Karl-Heinz Nusser, LMU München
Termin	28.04.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 12.05.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 26.05.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 09.06.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	BA und MA-Studenten und Studentinnen
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 3); Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 8); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Mündliches Referat (30 min), das schriftlich ausgearbeitet werden muss und benotet wird

Inhalte
Menschenrechte sind vor allem Abwehrrechte, die das Individuum gegen staatliche Willkür schützen sollen. Der Umfang der Menschenrechte verschiebt sich, wenn andere Kulturen, z. B. islamische, afrikanisch-autochthone oder hinduistische thematisiert werden. Bei der Strategie der Ausbreitung der Menschenrechte sind die Forderungen nach Menschenrechten und diejenigen nach Demokratie methodisch zu trennen. Im Gegensatz zu europäischen und US-amerikanischen Traditionen räumen die alten Kulturen Asiens, die Stammeskulturen Afrikas und die islamischen Traditionen der Gemeinschaft, der Familie – oder auch nur dem Mann – den Vorrang vor der Gleichheit von Individuen ein und kennen keine scharfe Trennung von Recht und Ethik. Besonderes im Iran ist die Frage nach gleichen Frauenrechten heftig umstritten. Lassen sich gleiche Frauenrechte auf den muslimischen Kanon zurückführen? Und China? Kann dieses Land die kapitalistische Modernisierung ohne die menschenrechtlichen Normen einer individualistischen Rechtsordnung übernehmen? Menschenrechte gehen nicht allein aus dem Markt hervor. Die Menschenrechtsdiskussion muss fragen, welche Strategien der Ausbreitung der Menschenrechte am besten für die Menschen der betreffenden Länder sind.

Literatur
Literaturhinweise werden in der Sitzung gegeben.

Seminar

Zählen Zahlen?

Das Problem der Aggregation in der Ethik

Leitung	PD Dr. Martin Rechenauer, Lehrstuhl Philosophie IV, LMU München
Termin	Dienstag, 10:15 bis 11:45 Uhr
Beginn	20.04.2010
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl-Platz 1
Raum	E 206
Veranstalter	Münchner Kompetenzzentrum Ethik, LMU München
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2

Inhalte
Angenommen, Sie sind Kapitän eines Rettungsboots und können entweder eine Person auf der Insel A oder 5 Personen auf der Insel B retten, nicht aber beides. Ist der Umstand, dass es in einem Fall mehrere Personen sind, ein guter oder gar durchschlagender Grund, gleich Insel B anzusteuern?

Es sind Konflikte dieser Art, an der sich die Diskussion in der zeitgenössischen Ethik anschließt, ob Zahlen zählen, oder – wie es oft ausgedrückt wird – , ob Aggregation zulässig sei. Hinter dieser Frage steht ein sehr grundsätzlicher Streit in der Moralphilosophie, der mit dem Verhältnis von Deontologie und Konsequentialismus, mit Theorien des Werts von Personen und vielen anderen zentralen Fragen zu tun hat.

Im Seminar sollen Arbeiten der letzten Jahre, die sich mit dieser Thematik befasst haben, kritisch diskutiert werden. Besondere Teilnahmevoraussetzungen gibt es keine. Ausführliche Literaturhinweise und einen Seminarplan gibt es spätestens zu Seminarbeginn; Interessenten am Seminar können aber gern vorher schon mit mir Kontakt über E-Mail aufnehmen, um weitere Informationen zu erhalten.

Literatur zum Einstieg
John Taurek, „Should the Numbers Count?“, Philosophy and Public Affairs 6, 1977, 293-316.
Thomas Scanlon, What We Owe to Each Other, Harvard UP 1998, bes. 229-241.
Michael Otsuka, „Saving Lives, Moral Theory and the Claims of Individuals“, Philosophy and Public Affairs 34, 2006, 109-135.

Seminar Entwicklung moralischer Fertigkeiten

Leitung	PD Dr. Stephan Sellmaier, Münchener Kompetenzzentrum Ethik, LMU München	Inhalte Der Besitz moralischer Fertigkeiten scheint eine Grundvoraussetzung für die Zuschreibung moralischer Verantwortung zu sein. In diesem Hauptseminar beschäftigen wir uns mit den in der Entwicklungspsychologie beschriebenen Prozessen, die Grundlage für den Erwerb dieser Fertigkeiten sind. Dafür ist es notwendig, den begrifflichen Zusammenhang zwischen dem naturwissenschaftlichen und dem handlungstheoretischen Vokabular zu klären. Wir werden daher neben Texten zur Moralentwicklung geeignete wissenschaftstheoretische und handlungstheoretische Konzepte diskutieren.
Termin	Donnerstag, 14:15 bis 15:45 Uhr	
Ort	LMU München, Geschwister-Scholl-Platz 1	
Raum	M 210	
Veranstalter	Münchener Kompetenzzentrum Ethik, LMU München	
Sprache	Deutsch	
Nachweis	SWS: 2	

Workshop Klimawandel, Armut und Gerechtigkeit

Leitung	Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher, Institut für Gesellschaftspolitik, Hochschule für Philosophie München	Inhalte Verursachung und Folgelasten des Klimawandels sind weltweit höchst ungleich verteilt. Die Hauptverursacher des Klimawandels sind die Industriestaaten, die für einen Großteil des Anstiegs der atmosphärischen Treibhausgas-Konzentrationen seit Beginn der Industrialisierung verantwortlich zeichnen. Die Armen in den Entwicklungsländern dagegen, die am wenigsten zum Klimawandel beigetragen haben, sind besonders stark von seinen negativen Folgen betroffen und zudem viel weniger in der Lage, sich an die veränderten Bedingungen anzupassen. Dies zeigt, dass der Klimawandel eine Reihe von Gerechtigkeitsproblemen mit sich bringt, die im Hinblick auf die erforderlichen politischen Handlungsmaßnahmen berücksichtigt werden müssen. Grundlage dafür ist eine systematische Analyse der Konflikte und eine normative Konzeption von Gerechtigkeit, die vernünftig begründet werden muss, was eine der Grundfragen der philosophischen Ethik ist. Ziel dieses Workshops ist es, einen systematischen Überblick zu diesem Problemkreis zu geben. Dazu sollen inhaltliche und methodische Aspekte der Analyse, der ethischen Reflexion sowie mögliche politische Antworten auf den Klimawandel erörtert werden.
Termin	07.05.2010, 09:30 bis 18:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.221	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS	Literatur Wallacher, Johannes/Reder, Michael/Kowarsch, Martin: Klimawandel, weltweite Armut und Gerechtigkeit – Begründung und Gestaltung einer integrierten Klima- und Entwicklungspolitik, in: Umweltpsychologie 13 (2009), Nr. 1, S. 52-67.

Workshop	Philosophy and Film	Bengez	70
Seminar	Körper, Medizin, Konsum	Bösl	71
Seminar	Vom Buch zum Handy	Brenner	72
Workshop	Geschichte der DDR	Bührer	73
Seminar	Demokratie und Klimawandel	Hirsch	74
Seminar	Technik und Populärkultur	Hofmann	75
Seminar	Literatur und Ökonomie im 20. Jahrhundert I	Horvath, Keller	76
Workshop	Effective cross-cultural communication (IGSSE)	Bratkoff	77
Workshop	Effective cross-cultural communication (TUM-GS)	Bratkoff	78
Workshop	Studieren und Leben in Frankreich	Honsdorf	79
Workshop	Begegnung der Kulturen	Keidel, Bendit	80
Workshop	Begegnung in Kulturen (TUM-GS)	Keidel	81
Workshop	Intercultural Communication	Minning	82
Exkursion	Carl von Linde und die Geschichte des Obersalzbergs	Beierl, Schönfeld	83
Workshop	Das NS-Parteizentrum in München	Krause, Kümmel	84
Workshop	Positionen der modernen Malerei	Gruhn-Zimmermann	85
Workshop	Musik und Zeit	Mauser	86
Workshop	Technik und Musik 2	Winklhofer	87
Workshop	W.A. Mozart: Die Entführung aus dem Serail	Mayer	88
Workshop	Richard Strauss: Leben und Werk	Mayer	89
Workshop	Big Band	Muskini	90
Workshop	Jazzprojekt	Muskini	91

Kulturelle Kompetenz

Im Zeitalter der Globalisierung entsteht eine weltweite Wissensgesellschaft, in der Studierende aller Länder und Kulturen aufeinandertreffen. Im Unternehmen setzen sich später diese Begegnungen in Kooperationen, aber auch in Konkurrenz und Wettbewerb fort. Menschen entscheiden mehr oder weniger bewusst auf der Grundlage von Wertvorstellungen, die in langen Traditionen unterschiedlicher Kulturen und Religionen gewachsen sind. Wer in dieser Welt bestehen will, muss für diese kulturellen Unterschiede sensibel werden und die Hintergründe kennen.

Workshop

Philosophy and Film

How did it all begin? – How should we act? – Why are we here? – What is moral?

Leitung	Dr. Rainhard Bengez, Lehrstuhl für Philosophie und Wissen- schaftstheorie, TU München	Content	“Have you ever had a dream, Neo, that you were so sure was real? What if you were unable to wake from that dream? How would you know the difference between the dream world and the real world?” (Matrix)
Termin	15.05.2010, 10:00 bis 16:00 Uhr 12.06.2010, 10:00 bis 16:00 Uhr 03.07.2010, 10:00 bis 16:00 Uhr There will be four to five meetings; auxi- liary dates for external speakers: 29.05., 25.06., 26.06., 02.07.		„People should not be afraid of their government. Governments should be afraid of their people.“ (V for Vendetta)
Ort	TU München Stammgelände		„Selfish? What’s wrong with that? It’s the way we are, the way we live! You can’t survive unless you’re what you call ,selfish!’“ (Rashomon)
Raum	1.402; 1.260 (03.07.)		Everyone has at least one favorite movie and has some- times the feeling that a story (a fiction) fits quite good to his current mood or a specific (social related) situation.
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung		Our aim will be to introduce and discuss (philosophical and social) key questions by using movies. Furthermore, we could gain at least external experts like Charles Ess, Michael Brenner, Saulius Keturakis and other outstanding lecturers and researchers to give an introduction into their fields of research or provide us with background information to political, historical or media theoretical is- sues by using movies not only as a medium of reflection.
Sprache	Deutsch/Englisch		The course language depends upon the participants.
Zielgruppe	Due to legal instructions and regards every attendee must be enrolled at TUM!		
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); TUM-GS		
Prüfung	1) attendance of all events 2) active discussion is mandatory 3) presentation (30 to 45 mins) (ECTS: 2) or essay (3000 words) (ECTS: 3)		
Voraussetzung	You must be an enrolled student at TUM		

Seminar

Körper, Medizin, Konsum

Leitung	Dr. Elsbeth Bösl, Zentralinstitut für Geschichte der Technik, TU München	Inhalte	Im Seminar werden am Beispiel der Technisierung von Körpern im 19. und 20. Jahrhundert die kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und ethischen Voraussetzun- gen und Folgen von Technik, ihrer Entwicklung und ihres Gebrauchs diskutiert.
Termin	Freitag, 14:30 bis 16:00 Uhr		Der thematische Bogen der Veranstaltung reicht von sich wandelnden Körperbildern über medizinische Diagnostik, Therapie und Rehabilitation bis hin zum Konsum körper- bezogener und medizinischer Technik.
Beginn	23.04.2010 Die Veranstaltung findet teilweise ge- blockt statt. Terminvereinbarung in der ersten Sitzung		Die Veranstaltung eröffnet eine geistes-, kultur- und so- zialwissenschaftliche Perspektive für die Durchbrechung der Natur/Technik-Unterscheidung in der Moderne und diskutiert deren Verantwortung und Verantwortbarkeit.
Ort	TU München Campus Garching, Mathe- matik und Informatik		
Raum	MI 00.08.038		
Veranstalter	Fachgebiet für Geschichte der Technik, TUM School of Education	Literatur	Barbara Orland (Hrsg.): Artifizielle Körper – Lebendige Technik. Technische Modellierungen des Körpers in his- torischer Perspektive, Zürich 2005.
Anmeldung	per E-Mail an elsbeth.boesl@mzwg.mwn.de		
Sprache	Deutsch		
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Wahlfach TUM; Über- fachliche Grundlagen im Informatikstu- dium (ECTS: 3); TUM-GS		
Prüfung	Referat		

Seminar

Vom Buch zum Handy

Medien in der Lebenswelt

Leitung	Dr. habil. Peter J. Brenner, TUM School of Education
Termin	Dienstag, 12:00 bis 13:30 Uhr
Beginn	27.04.2010
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM School of Education
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende aller Fakultäten, besonders Lehramtsstudierende
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); TUM-GS
Prüfung	Referat/Präsentation (ECTS: 2); zusätzlich Protokoll, Hausarbeit (ECTS: 3)

Inhalte

Es ist ungewiss, wie lange wie wir noch Bücher lesen werden. Das Buch als Leitmedium der abendländischen Kultur ist einem zerstörerischen Konkurrenzdruck durch die neuen digitalen Medien ausgesetzt. Das Seminar befasst sich mit diesem Übergang von der Gutenbergkultur zur digitalen Kultur in ihren Auswirkungen auf die Lebenswelt. In der Auseinandersetzung mit einschlägigen Texten, aber auch mit Alltagserfahrungen sollen Gewinn- und Verlustrechnungen diskutiert werden.

Literatur

Neil Postman, Wir amüsieren uns zu Tode. Urteilsbildung im Zeitalter der Unterhaltungsindustrie. Frankfurt a. M.: Fischer 1988.
Ursula Rautenberg/Dirk Wetzels, Buch. Tübingen: Niemeyer 2001.
Günter Burkart, Handymania. Wie das Mobiltelefon unser Leben verändert hat. Frankfurt a.M./New York: Campus 2007.
John Palfrey/Urs Gasser, Generation Internet. Die Digital Natives: Wie sie leben – Was sie denken – Wie sie arbeiten. München: Hanser 2009.

Workshop

Geschichte der DDR

Leitung	Prof. Dr. Werner Bühner, Lehrstuhl für Politische Wissenschaft, TU München
Termin	02.07.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr 03.07.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM School of Education
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); TUM-GS
Prüfung	Essay (ECTS: 2); Hausarbeit (ECTS: 3)

Inhalte

Während die Geschichte der Bundesrepublik allgemein als Erfolgsgeschichte gilt, ist die DDR auf ganzer Linie gescheitert. Dennoch erscheint die Beschäftigung mit ihr notwendig und lohnend, um zu verstehen, - woher die Energien jener stammten, die den Umbruch 1989/90 in Gang setzten, - mit welchen teilweise existenziellen Problemen dieser Umbruch die Bürger der DDR konfrontierte - und welche Auswirkungen diese Erfahrung auf ihre Identität hatte.

Zunächst wird die Entwicklung der DDR von 1945/49-1989/90 nachgezeichnet, um in einem zweiten Schritt einzelne wichtige Bereiche – Außen- und Deutschlandpolitik, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Kultur und Mentalitäten – genauer zu untersuchen. Dabei werden insbesondere die Rolle der Vormacht Sowjetunion, aber auch Lebenswelten, Erfahrungen und Verhaltensweisen der Menschen in der DDR in den Blick genommen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen in Einzel- und Gruppenarbeit anhand von Quellen und wissenschaftlichen Texten sowie Dokumentar- und Spielfilmausschnitten selbständig die Geschichte der DDR kommentieren und analysieren und so zu einem differenzierenden Verstehen gelangen.

Literatur

Ulrich Mählert, Kleine Geschichte der DDR, München (6. Aufl.) 2009, Verlag C. H. Beck

Seminar Demokratie und Klimawandel

Leitung	Dr. Michael Hirsch, Lehrstuhl für Politische Wissenschaft, TU München
Termin	23.04.2010, 10:00 bis 14:00 Uhr 08.05.2010, 10:00 bis 15:00 Uhr 21.05.2010, 10:00 bis 15:00 Uhr 22.05.2010, 10:00 bis 14:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM School of Education
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende aller Fachbereiche
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-4; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 9); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (ECTS: 2); zusätzlicher Essay (ECTS: 3), zusätzliche Hausarbeit (ECTS: 4)

Inhalte
Sind einschneidende umweltpolitische Maßnahmen mit der Demokratie vereinbar?
Das Seminar versucht, die aktuelle Problematik des globalen Klimawandels zum einen als ein Problem der mangelnden Umweltverträglichkeit und Verallgemeinerbarkeit der ‚westlichen‘ Lebensformen zu verstehen: unserer gewohnten Art und Weise zu produzieren und zu konsumieren. Zum anderen soll untersucht werden, inwiefern gerade die globale Klimaerwärmung nicht auch eine gefährliche Bedrohung der Demokratie darstellt. Denn irgendeine Anpassung an die Problematik der ökologischen Selbstgefährdung des Planeten wird auf jeden Fall stattfinden. – Es fragt sich nur, ob diese Anpassung irgendwann noch auf demokratische und freiheitliche Weise möglich sein wird, oder ob es zu einer autoritären Form der Regierung im Zeichen von Umwelt- und Klimaschutz kommt: einer sowohl nationalen als auch planetarischen Ökodiktatur.

Das Seminar soll in Kurzreferaten, Gruppenarbeit und gemeinsamer Diskussion insbesondere die Thesen von Harald Welzer und Claus Leggewie aus ihrem Buch „Das Ende der Welt, wie wir sie kannten: Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie“ erörtern. Die Anschaffung des Buches wird ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft zur intensiven Lektüre, die eigenständige Erarbeitung von Argumenten sowie ihre Darstellung und Rechtfertigung in einer öffentlichen Diskussion.
Das Lernziel ist die Fähigkeit zum Verständnis komplexer Gedankengänge, die eigenständige Erarbeitung und öffentliche Präsentation von Argumenten und Gedankenmodellen, Gegenargumenten und Gegenmodellen.

Literatur
siehe <http://www.cvl-a.tum.de>

Seminar Technik und Populärkultur

Technik und Technikrisiken in populären Medienformaten

Leitung	Prof. Dr. Wilhelm Hofmann, Lehrstuhl für Politische Wissenschaft, TU München	Inhalte Ziel der Veranstaltung ist die methodisch reflektierte Erkenntnis der kulturellen Konstruktion von Technik. Zu diesem Zweck werden eingangs im Anschluss an die alltäglichen Erfahrungen der Studierenden einige Theorien und Methoden zur Analyse populärer Medien erläutert. Diese setzen die Teilnehmer dann in exemplarischen Analysen um und diskutieren die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen.
Termin	23.07.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 24.07.2010, 10:00 bis 16:00 Uhr	Literatur Wird den Teilnehmern je nach Arbeitsgebiet bekannt gegeben
Ort	TU München Lothstr. 17	
Raum	138	
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM School of Education	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Zielgruppe	alle Technikwissenschaften	
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 2; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 5); IGSSE; TUM-GS	
Prüfung	Vortrag und Paper	
Voraussetzung	keine	

Seminar Literatur und Ökonomie im 20. Jahrhundert I

Leitung	Dipl.-Kfm. Michael Horvath, M.A., Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, TU München Andreas Keller, M.A.
Termin	24.04.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr 08.05.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr 29.05.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr 26.06.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr 17.07.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr
Vorbesprechung	20.04.2010, 16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	2.607
Veranstalter	LMU München
Anmeldung	Anmeldung per E-Mail an ndl@michael-horvath.de oder in der Vorbesprechung.
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studenten der Wirtschaftswissenschaften in Grund- und Hauptstudium
Nachweis	SWS: 2; nach Absprache mit den Dozenten; IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat und Seminararbeit

Inhalte
80 Jahre nach der ersten Weltwirtschaftskrise werden Stimmen laut, die eine Wiederholung der Entwicklung von 1929 für möglich halten. Aus diesem aktuellen Anlass wollen wir uns im interdisziplinär angelegten Seminar – ausgehend von Thomas Mann und Bertolt Brecht, die sich in ihren Texten mit den Folgen der Weltwirtschaftskrise von 1929 auseinandersetzen – gemeinsam das produktive Spannungsfeld von Literatur und Ökonomie im 20. Jahrhundert erarbeiten. Unter Heranziehung einschlägiger Studien etwa von Karl Marx, John Kenneth Galbraith oder Siegfried Kracauer und vor der Folie ökonomischer Grundlagentexte wie Joseph Schumpeter, John Maynard Keynes oder Hyman Minsky wollen wir in gemeinsamer Lektüre den (sozial-)ökonomischen Subtext ausgewählter Werke der Literatur des 20. Jahrhunderts herauspräparieren. Dies setzt die Bereitschaft zum interdisziplinären Arbeiten und zur Auseinandersetzung mit anspruchsvoller Primär- und Sekundärliteratur voraus.

Workshop Effective cross-cultural communication (IGSSE)

Synergy across borders

Leitung	Nina Bratkoff, M.A.
Termin	10.06.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr 11.06.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Raum	TUM-GS
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der IGSSE
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	DoktorandInnen der IGSSE
Nachweis	SWS: 1; IGSSE
Voraussetzung	Mitglied der TUM IGSSE



Course Objectives

- Provide participants with basic knowledge about key terms relating to “culture”
- Discuss cultural values and differences
- Provide participants with basic knowledge about communication patterns
- Identify barriers to effective cross cultural communication
- Exemplify different approaches and concepts that help to understand one’s own and other people’s behaviour and way of communication
- Give insights into the origins of conflicts
- Exemplify typical responses to conflicts

Agenda (in short)

- “Weltanschauung” – Cultural values and differences
- Culture’s influence on communication
- Cultural impact on “logical thinking”
- Barriers to effective communication
- Problems that arise from cultural differences
- Strategies for dealing with conflict situations
- Communication and trust
- Steps to effective cross cultural communication
- Self-Awareness and other awareness

Workshop Effective cross-cultural communication (TUM-GS)

Synergy across borders

Leitung	Nina Bratkoff, M.A.
Termin	15.07.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr 16.07.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Raum	TUM-GS
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	DoktorandInnen der TUM Graduate School
Nachweis	SWS: 1; TUM-GS
Voraussetzung	Mitglied der TUM Graduate School



- Course Objectives**
- Provide participants with basic knowledge about key terms relating to “culture”
 - Discuss cultural values and differences
 - Provide participants with basic knowledge about communication patterns
 - Identify barriers to effective cross cultural communication
 - Exemplify different approaches and concepts that help to understand one’s own and other people’s behaviour and way of communication
 - Give insights into the origins of conflicts
 - Exemplify typical responses to conflicts

- Agenda (in short)**
- “Weltanschauung” – Cultural values and differences
 - Culture’s influence on communication
 - Cultural impact on “logical thinking”
 - Barriers to effective communication
 - Problems that arise from cultural differences
 - Strategies for dealing with conflict situations
 - Communication and trust
 - Steps to effective cross cultural communication
 - Self-Awareness and other awareness

Workshop Studieren und Leben in Frankreich

Interkulturelle Schlüsselkompetenzen und Landeskunde

Leitung	Axel Honsdorf, Bayerisch-Französisches Hochschulzentrum (BFHZ), Referenten des BFHZ sowie externe Dozenten aus Deutschland und Frankreich
Termin	werden ab 15.03.2010 auf http://www.bayern-france.org veröffentlicht
Ort	TU München Stammgelände Altes LRZ, Barer Str. 21
Veranstalter	Bayerisch-Französisches Hochschulzentrum (BFHZ) (http://www.bayern-france.org)
Anmeldung	per E-Mail an bfhz@lrz.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende aller Fachrichtungen, die einen Auslandsaufenthalt in Frankreich planen.
Nachweis	SWS: 1
Voraussetzung	Grundkenntnisse Französisch

Inhalte
Studierende sollen im Rahmen eines spezifischen Vorbereitungskurses systematisch auf ihre jeweilige Auslandsphase eingestimmt werden.

- Ziel ist:
- die Integration im Partnerland durch praktische Vorkenntnisse zu erleichtern, um damit die zwangsläufig mit der Mobilität verbundenen Reibungsverluste zu reduzieren,
 - die Konfliktvermeidung, durch die Erläuterung grundlegender französischer Kulturstandards,
 - die eigenen Handlungsweisen im interkulturellen Kontakt zu reflektieren.

- Modul A: „Das französische Hochschulsystem“ (Hochschullandschaft, Wissenschaftskultur, Bibliothekswesen)
- Modul B: „(Sur-)vivre en France“ (Praktische Tipps und Tricks für Frankreich (Wohnungssuche, Umgang mit Behörden und Banken, Stipendien, etc.)
- Modul C: „Bewerben in Frankreich“ (Bewerbungstraining, Unternehmenskultur, praktische Übungen)
- Modul D: „A table – Leben wie Gott in Frankreich“ (Kleine Einführung in die französische Küchen- und Kellerkultur)

Das BFHZ wurde 1998 als gemeinsame Einrichtung der TU München und der LMU München gegründet und fungiert als regionale Schnittstelle für die deutsch-französische Zusammenarbeit in Forschung und Lehre.

Literatur
Handouts werden zu jedem Modul angeboten.

Workshop Begegnung der Kulturen

Leitung	Dr. Hannemor Keidel, Vizepräsidentin a.D., Beauftragte des Präsidenten der TU München Eva R. de Bendit, Sprachenzentrum der TU München
Termin	08.07.2010, 16:00 bis 19:00 Uhr 09.07.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 10.07.2010, 09:00 bis 15:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.elearning.tum.de oder per E-Mail an bendit@zv.tum.de (bis 20.06.2010) Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Wahlfachschein der Fakultät Elektrotechnik und Infor- mationstechnik; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 2); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 10); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Referat (15 min; ECTS: 2); in Verbindung mit Hausarbeit (ECTS: 3)

Inhalte
Wie funktioniert Kommunikation? Kommunizieren Deut-
sche anders als Franzosen und Japaner? Ist meine Kultur
„besser“ als andere? Wie überwinde ich den „Kultur-
schock“? Hat der Begriff „Zeit“ in Kulturen eine andere
Bedeutung? Ist Körpersprache in allen Kulturen gleich?
Interkulturelle Kommunikation (Soziale Wahrnehmung,
Kulturstandards, Stereotypen, Kulturschock, Ethnozen-
trismus, Kulturdimensionen, Körpersprache).
Dieser Kurs wendet sich an deutsche und ausländische
Studierende aller Fakultäten. Die Kursinhalte sollen einen
Einblick in die Besonderheiten von unterschiedlichen
Kulturen geben. Dabei werden die einschlägigen kultur-
anthropologischen und soziokulturellen Ansätze und ihre
wesentlichen Interpreten vorgestellt und analysiert. In
Übungen und Spielen werden Teilaspekte und Problem-
felder der interkulturellen Kommunikation veranschaulicht
und diskutiert.
Ziel ist es, ausländischen und deutschen Studierenden
kulturelle Kompetenz zu vermitteln, die sie befähigt
sowohl am Studienstandort Deutschland als auch bei
bevorstehenden Auslandsaufenthalten erfolgreich zu
studieren.

Workshop Begegnung in Kulturen (TUM-GS)

Seminar zur interkulturellen Kommunikation

Leitung	Dr. Hannemor Keidel, Vizepräsidentin a.D., Beauftragte des Präsidenten der TU München
Termin	26.05.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Raum	TUM-GS
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperati- on mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	DoktorandInnen der TUM Graduate School
Nachweis	TUM-GS
Voraussetzung	Mitglied der TUM Graduate School



Inhalte
Ziel der Veranstaltung ist es, deutschen und auslän-
dischen Doktoranden und Doktorandinnen an der TU
München interkulturelle Kompetenz zu vermitteln, die
sie befähigt, sowohl am Standort Deutschland als auch
im Ausland nicht nur erfolgreich zu studieren und zu
forschen, sondern auch im beruflichen Alltag zu be-
stehen und mehr Einsicht und Verständnis für andere
Verhaltensweisen als die eigenen zu gewinnen. Die in
dieser Veranstaltung vermittelten Inhalte sollen Einblicke
in die Spezifika von unterschiedlichen Kulturen und ihre
Auswirkungen auf die Zusammenarbeit im universitären
und industriellen Bereich geben. Dabei werden die ein-
schlägigen kulturanthropologischen und soziokulturellen
Ansätze und ihre wesentlichen Interpreten vorgestellt
und analysiert. Die theoretischen Ausführungen werden
in praktischen Übungen zu Teilaspekten und Problemfel-
dern der interkulturellen Kommunikation veranschaulicht
und sorgen damit für neue Erkenntnisse.

Der Teilnehmer/innenkreis soll sich aus unterschiedlichen
Herkunftsländern zusammensetzen. Dies ermöglicht die
Chance der aktiven Interaktion verschiedener Kulturen.

Literatur
Geert Hofstede (2006): Culture's consequences.
Comparing values, behaviors, institutions and organiza-
tions across nations. 2. Ed. (Nachdr.) Thousand Oaks:
Sage Publ.
Geert Hofstede (2009): Lokales Denken, globales
Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales
Management, 4. Aufl. München: DTV.
Edward T. Hall/Midred Reed (2009): Understanding cultu-
ral differences. Boston, Mass.: Intercultural Press.

Workshop Intercultural Communication

Leitung	Dr. Heidi Minning, Sprachenzentrum der TU München
Termin	Mittwoch, 13:30 bis 15:00 Uhr
Beginn	21.04.2010
Ort	TU München Stammgelände
Raum	0.180
Anmeldung	http://www.elearning.tum.de (Sprachenzentrum/English) Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; Soft Skills der Fakultät für Maschinenwesen (ECTS: 3); Wahlfachschein der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik; Ergänzungsfach für Architektur (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 15); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	written film analysis, class participation, and a classroom presentation

Content
This workshop, conducted in English, should familiarize you with the main dimensions of cultural variation. By means of discussion, case studies, simulations, critical incidents, readings, and film viewings we will look at some underlying patterns of culture and identity, while gaining insight into a wide variety of cultural groups and examining possible areas for miscommunication. Its goal is for participants to understand and appreciate cultural difference, and to improve their ability to communicate effectively in a global context. A written film analysis, class participation, and a classroom presentation will form the basis for final evaluation.
All students are asked to do the English placement test and sign up for this course at <http://www.elearning.tum.de> (Sprachenzentrum/English) after Apr. 1.

Exkursion Carl von Linde und die Geschichte des Obersalzbergs

Von der Sommerfrische bis zum „Führerbunker“, vom Eagle's Nest bis zum Interconti

Leitung	Florian M. Beierl, Fachbereich Geschichte, Universität Salzburg Klaus Schönfeld, Historical Case Study: Corporate Heritage, The Linde Group
Termin	18.06.2010, 08:45 bis 17:30 Uhr
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	TUM-GS
Hinweise	- Abfahrt des Busses um 8:45 Uhr vor dem Haupteingang der TU München, Arcisstr. 21 - Gratis-Lunchpaket vom Obersalzberg Institut e.V. gestellt - Der Höhenweg führt weitgehend auf gleichmäßiger Höhenlage. Festes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung sind ratsam, für den Bunker eine Jacke - Einkehr in einem Alpengasthof/Cafe - Rückkehrzeitpunkt nach Wetterlage bzw. Absprache
Kostenbeitrag	14 Euro für die Busfahrt, zu entrichten am 31.05. bis 04.06., jeweils von 09:00 bis 16:00 Uhr, TU Stammgelände, Carl von Linde-Akademie, Raum 1.207

Inhalte
Urkundlich sind am Obersalzberg bei Berchtesgaden bereits im 14. Jahrhundert Bauerngehöfte belegt. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts erlebte der Berg seine touristische Blütezeit. Maßgeblich trug dazu Carl von Linde bei. Er schuf sich an dem idyllischen Ort eine zweite Heimat. Die Nationalsozialisten ließen das Bergdorf 1936/37 abbrechen und errichteten hier neben Berlin eine zweite Machtzentrale. Kilometerlange unterirdische Bunkeranlagen durchziehen noch heute das ehemalige Areal des „Führersperrgebiets“. Vereinzelt gibt es noch Ruinenreste der Bauten Carl von Lindes zu entdecken.

Eintägige, abwechslungsreiche Erkundung dieses (kultur-)geschichtlich bedeutenden Orts. Die spannende Exkursion leitet der Obersalzberg-Experte Florian M. Beierl, der für das Thema mehrfach Dokumentationen von Spiegel-TV und ZDF begleitet hat, Autor des Buchtitels „Hitlers Berg“ ist und aktuell eine Studie über Carl von Lindes Leben und Wirken auf dem Obersalzberg durchführt.

- Einführungsvortrag: Geschichte des Obersalzbergs
- Besichtigung der „Dokumentation Obersalzberg“
- Technikgeschichtliche Führung durch die dazugehörige Bunkeranlage
- Erkundung von Überresten im Gelände und Tour über den reizvollen Carl von Linde-Höhenwanderweg

Workshop Das NS-Parteizentrum in München

Leitung	Dr. Alexander Krause, Hochschule für Musik und Theater Karlheinz Kümmel, LaK Luftschutzarchiv Kümmel	Inhalte Zunächst werden wir auf die Geschichte der „Herrschaftshäuser“ eingehen, die für den Neubau der NS-Gebäude abgerissen wurden. Gleichzeitig behandeln wir kurz die Entstehung der NSDAP im Zusammenhang mit dem Kauf und Umbau des „Braunen Hauses“ als vorläufigem Parteisitz. Es folgt eine Vorstellung der Parteigebäude am Königsplatz und deren Nutzung nach 1945.
Termin	12.05.2010, 14:00 bis 18:45 Uhr	
Ort	Musikhochschule München	
Raum	Treffpunkt an der Pforte	Der zweite Teil des Vortrags beginnt mit den Anfängen des Luftschutzes. Es folgt ein Rückblick auf den Luftschutzdienst und die Luftschutzbauten in München zwischen 1914 und 1945. Im letzten Teil des Vortrags werden die Luftschutzanlagen der Parteigebäude am Königsplatz ausführlich behandelt.
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Nachweis	TUM-GS	Der dritte Teil besteht aus einer Führung durch den ehemaligen „Führerbau“, die heutige Musikhochschule. Dabei werden die ehemaligen Wirtschaftsräume, einige Technikräume, Teile des Luftschutzbunkers und Verbindungsgänge zu den weiteren ehemaligen Parteigebäuden besichtigt. (Hier besteht ein Fotografieverbot).
		<ol style="list-style-type: none"> 1) Dr. Alexander Krause: Palais Pringsheim – Führerbau – Musikhochschule 2) Karlheinz Kümmel: Die Luftschutzanlagen der Parteigebäude am Königsplatz 3) Karlheinz Kümmel: Führung durch historische Räume und Teile des Luftschutzbunkers Arcisstr. 12 mit anschließender Abschlussbesprechung
		Literatur Alexander Krause: Arcisstraße 12. Palais Pringsheim – Führerbau – Amerika Haus – Hochschule für Musik und Theater, München 2005.

Workshop Positionen der modernen Malerei

Leitung	Dr. Antonia Gruhn-Zimmermann, Kunsthistorikerin	Inhalte Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erfolgte eine grundlegende Polarisierung der neuen Malerei in eine figurativ-gegenständliche und in eine abstrakt-ungegenständliche, die in Theorie und Praxis für das ganze Jahrhundert wegweisend und daher immer wieder erörtert wurde. Anlässlich der Retrospektiven zum malerischen Werk von Neo Rauch und von Arnulf Rainer und an ausgewählten Gemälden anderer Künstler sollen prinzipielle Fragen der Malerei nach sich selbst, nach ihren Mitteln und Möglichkeiten reflektiert und dabei ein thematischer Bogen von einer stark gegenstandsbezogenen Malerei bis hin zu nahezu monochromen Farbflächen gespannt werden.
Termin	09.06.2010, 15:00 bis 17:00 Uhr 16.06.2010, 15:00 bis 17:00 Uhr 23.06.2010, 15:00 bis 17:00 Uhr 30.06.2010, 15:00 bis 17:00 Uhr	
Ort	Pinakothek der Moderne Museum Brandhorst, Alte Pinakothek	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	Lernziel Schulung des Sehens; darauf basierend differenzierte Bildanalysen und Frageansätze, die die Komplexität der modernen Malerei offenlegen und verständlich machen.
Zielgruppe	BA- und MA-Studierende, Doktoranden aller Fachrichtungen, Hochschulmitarbeiter	Methode Gemeinsame Werkbetrachtungen und Diskussion; methodische Anleitung zur Werkanalyse, Dozentenvortrag zum gesellschaftspolitischen und kulturhistorischen Kontext.
Nachweis	SWS: 0,5; TUM-GS	Literatur wird Interessierten im Workshop genannt

Workshop Musik und Zeit

Leitung	Prof. Dr. Siegfried Mauser, Präsident, Hochschule für Musik und Theater München
Termin	24.06.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr 25.06.2010, 09:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Musikhochschule München
Raum	212 (Senatssaal, 2. Stock)
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; TUM-GS

Inhalte	Die Musik entfaltet sich wie keine andere Kunstform im Modus des Zeitlichen. Insofern gab es seit der griechischen Antike immer wieder grundsätzliche Überlegungen zu den zeitkonstituierenden und -strukturierenden Faktoren des spezifisch Musikalischen. Diese wurden einerseits im Bereich musiktheoretischer und kompositorischer Reflexionen verhandelt, die auf die grundsätzlichen Gestaltungsparameter wie Rhythmus, Harmonik und Melodik gerichtet sind, andererseits auf dem Feld der Musikästhetik, die in einem eher philosophischen Sinne die Grundverfasstheiten zu klären sucht. In diesem Horizont ergeben sich faszinierende Fragestellungen im systematischen wie historischen Sinn; vor allem konkrete Fallbeispiele der aktuellen Kompositionsgeschichte sollen eine besondere Rolle spielen und werden auch klanglich anschaulich exemplifiziert.
----------------	---

Workshop Technik und Musik 2

Orgelbau im speziellen und weitesten Sinne

Leitung	Prof. Friedemann Winkelhofer, Hochschule für Musik und Theater München
Termin	22.04.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr 23.04.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr 06.05.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr 07.05.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 1; IGSSE; TUM-GS
Voraussetzung	Teilnahme am Workshop „Technik und Musik“ im WiSe 2009/10

Inhalte	Technik und Musik haben seit jeher miteinander zu tun: ohne Technik gäbe es keine Musik und mit der Musik hat sich auch die Technik weiter entwickelt. Der Orgelbau hat wie kein anderes Handwerk mit vielfältigsten technischen Aspekten zu tun: von der Holz- und Metallverarbeitung bis hin zur Architektur – „maßgeschneiderter“ Einbau eines Instruments in vorgegebene Räume, Gestaltung des Prospekts (Schauseite) einer Orgel. Hinzu kommt in der jüngsten Vergangenheit der Einzug von Elektronik in den modernen Orgelbau, durch die das Speichern und schnelle Abrufen von unzähligen Klangfarben möglich wird.
----------------	---

In der Fortsetzung des Workshops aus dem Wintersemester werden die vielfältigen Aspekte und Dimensionen des Orgelbaus in Exkursionen vertieft und erweitert: zu Orgelbaufirmen, zur modernen Konzertsaalorgel der Münchner Philharmonie, zur Orgel im Münchner Liebfrauentempel und zu den kuriosen Musikautomaten im Deutschen Museum.

Workshop

W.A. Mozart: Die Entführung aus dem Serail

Aufklärung auf der Opernbühne

Leitung	Felix Mayer, Dirigent	Inhalte
Termin	14.05.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr 15.05.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr	Anlässlich des Besuchs der russischen Großfürsten Paul in Wien sollte im Jahre 1782 das Bündnis zwischen den Habsburgern und der Zarin Katharina gegen das Osmanische Reich geschmiedet werden. Kaiser Joseph II. besuchte mit dem Großfürsten eine Sondervorstellung der „Entführung aus dem Serail“. Aber ist diese Oper geeignet, den Kriegsinteressen der Großmächte zu dienen oder mahnt sie vielmehr zu Frieden und Versöhnung?
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.229	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	Der Dirigent Felix Mayer führt in das deutschsprachige Singspiel ein, ergänzt durch viele Musikbeispiele. Den Teilnehmern der Veranstaltung sollen Mozarts Lebensumstände sowie das politische Umfeld während der Entstehungszeit der Oper nähergebracht werden.
Sprache	Deutsch	
Nachweis	SWS: 0,5; TUM-GS	Verbunden mit diesem Workshop ist der gemeinsame Besuch der Vorstellung „Die Entführung aus dem Serail“ an der Bayerischen Staatsoper am 27.05.2010.

Workshop

Richard Strauss: Leben und Werk

„Am liebsten würde ich immerzu mich selber komponieren“

Leitung	Felix Mayer, Dirigent	Inhalte
Termin	04.06.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr 05.06.2010, 14:00 bis 17:00 Uhr 05.06.2010, 19:00 bis 22:00 Uhr	Avantgardist, musikalischer Revolutionär, bürgerlicher Konservativer, Lobbyist, Kulturpolitiker – Richard Strauss ist einer der interessantesten und vielfältigsten Komponisten.
Ort	TU München Stammgelände	In diesem Workshop soll den Teilnehmern das Leben und Werk des in München geborenen Komponisten nähergebracht werden. Nicht nur seine großen Orchesterwerke und Opern, auch sein Lied-, Konzert- und Chorschaffen werden anhand von Musikbeispielen vorgestellt.
Raum	1.229	
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit den Münchner Philharmonikern und dem Richard-Strauss-Institut	In Verbindung mit dem Workshop besuchen die Teilnehmer am 05.06. um 19:00 Uhr ein Konzert der Münchner Philharmoniker. Auf dem Programm steht unter anderem die „Alpensinfonie“ von Richard Strauss. Geplant ist außerdem der gemeinsame Besuch der Villa von Richard Strauss in Garmisch-Partenkirchen am 09.07.2010.
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Nachweis	SWS: 0,5; TUM-GS	Bei Anmeldung zum Seminar gibt es dazu weitere Informationen.

Workshop Big Band

Leitung	Karl Muskini, Musikpädagoge
Termin	Donnerstag, 19:45 bis 22:00 Uhr
Beginn	22.04.2010
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	Musikwerkstatt ZHG
Anmeldung	per E-Mail an mittags@muskini.de
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Musikinteressierte Studenten mit ausgeprägter Spielerfahrung
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; WZW: Allgemeinbildendes Fach (ECTS: 3); TUM-GS
Prüfungsinhalte	Blattlesen, Transponieren, Intonation, Grundverständnis der Form verschiedener Arrangements.

Inhalte
 In diesem Workshop liegt der Schwerpunkt in der aktiven musikalischen Erarbeitung verschiedener Arrangements, die für die klassische Jazz-Orchester-Besetzung geschrieben sind, d.h. fünf Saxophone, vier Posaunen, vier Trompeten, Rhythmusgruppe (Klavier, Bass, Schlagzeug). Bei der Auswahl des Notenmaterials wird nach Möglichkeit jede Stilrichtung berücksichtigt. Bei den Teilnehmern wird besonderes Augenmerk auf das bewusste (!) Zusammenspiel und die gemeinsame Gestaltung gelegt. Dies beinhaltet im Satzspiel eine gründliche Erarbeitung der gemeinsamen Phrasierung, Intonation, Dynamik, Artikulation sowie einzelner rhythmischer Details. In den Methoden kommen unter anderem Elemente der Körperperkussion sowie die gesangliche Umsetzung von Melodiephrasen zur Anwendung. Im Wechselspiel der verschiedenen Sätze werden kompositorische und harmonische Strukturen erläutert und erlebt. Besonders gefördert wird bei jedem Teilnehmer die Kompetenz, gleichzeitig verschiedene Anforderungen zu bewältigen, hier im Besonderen ein gesundes Gleichgewicht zu erreichen aus Aktion (Blattspiel, Notenlesen) und Reaktion (Hörvermögen und daraus resultierendes Einfühlungsvermögen in den Gesamtklang).

Workshop Jazzprojekt

Leitung	Karl Muskini, Musikpädagoge
Termin	Donnerstag, 18:00 bis 19:30 Uhr
Beginn	22.04.2010
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan
Raum	Musikwerkstatt ZHG
Anmeldung	per E-Mail bei mittags@muskini.de
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Musikinteressierte Studierende mit Grundwissen in Harmonielehre und etwas Spielerfahrung
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 3; WZW: Allgemeinbildendes Fach (ECTS: 3); TUM-GS

Inhalte
 Im Vordergrund steht, das solistische Instrumentalspiel des einzelnen Teilnehmers in all seinen Ausprägungen und Stilrichtungen zu fördern. Grundlage hierfür sind die Vermittlung von Kenntnissen aus der Harmonielehre, Rhythmik, Gehörbildung und Improvisation. Neben den klassischen Methoden aus der Musikpädagogik werden auch Instrumente aus dem Improvisationstheater genutzt. Dadurch wird die Kompetenz der Teilnehmer bei der persönlichen Interpretation von Themen als auch bei der solistischen Improvisation über verschiedene Akkordfolgen gefördert und die nötige Routine angebahnt.

 Prüfungsinhalte sind Grundkenntnisse der Harmonielehre, Vorspielen oder Vorsingen verschiedener rhythmischer Phrasen, einfache Gehörbildung (Bestimmen verschiedener Intervalle und Akkorde), Vorspiel eines Themas mit anschließender Improvisation.

Workshop	Engineer Your Text!	Balazs	94
Workshop	Taktische Kommunikation	Geuß	95
Workshop	Medienkompetenz für das Management	Kölsch	96
Workshop	Schreiben Sie sich erfolgreich	Kronenberger	97
Workshop	Literaturverwaltung und Wissensorganisation	Schlindwein	98
Workshop	Kommunikation und Persönlichkeit	Seitlinger	99
Workshop	Literaturverwaltung und Wissensorganisation	Teichert	100
Workshop	Writer's Lab	Uecker	101
Workshop	Wie kommt meine Forschung auf den Marktplatz? (TUM-GS)	Weitze	102
Workshop	Kommunikation und Team	Zeus	103
Workshop	Wissen, Kommunikation und Präsentation	Zeus, Mende	104

Information und Kommunikation

Globalisierung wird erst durch weltweite Informations- und Kommunikationssysteme möglich. Zunehmend bedienen wir uns bei der Kommunikation digitalisierter Medien. Daten und Information reichen aber nicht aus, um Menschen zu überzeugen und zu motivieren. Dazu bedarf es Kenntnisse der modernen Kognitions- und Gehirnforschung, aber auch der Sensibilisierung für die Denkart und Gefühle anderer Menschen. Bei der Führung im Unternehmen bis zur Vermittlung von Wissen in Lehre und Öffentlichkeit hängt der Erfolg von der richtig gewählten Kommunikationsform ab.

Workshop
Engineer Your Text!

Technical Writing – For people who want more

Leitung	Dr. Aniko Balazs, Übersetzerin
Termin	29.04.2010, 09:00 bis 16:00 Uhr 01.07.2010, 09:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	BA- und MA-Studierenden, Doktoranden
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 7); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Persuasive Essay (max. 1000 words) or Scientific Abstract (max. 250 words)
Voraussetzung	gute Englischkenntnisse (intermediate to post-intermediate)

Content
 Fuel your studies by the alternative energy of this workshop. Maximize your skills to write. Increase your writing efficiency. Use sustainable strategies and quality tools. Learn to write TUM (Technical, Understandable, Manageable) documents.

Learning Outcomes
 By the end of the course, you are expected to be able to

- identify the role of psychological factors in writing and reading.
- recognize the needs of different audiences.
- show sensitivity to usability demands.
- analyze technical documents and locate features of best-practice writing.
- organize and manage your own writing projects.
- formulate strong arguments.
- apply different revising strategies.
- produce understandable technical documents using conventions of English grammar, spelling, and punctuation.

Course Contents
 This course will focus on the fundamentals of text manufacturing: materials, processes, designs, assembly methods, quality management, and performance monitoring.

References
 Gopen, G. D. and Swan, J. A. (1990). The science of scientific writing. *American Scientist*, 78:57-63.
 Online accessible from: <http://www.americanscientist.org/issues/feature/the-science-of-scientific-writing>

Workshop
Taktische Kommunikation

Effizienter kommunizieren

Leitung	Dr. Hartwich Geuß, European Patent Office
Termin	20.05.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte
 „Wie frag‘ ich meinen Chef?“ Sie haben ein kompliziertes Gespräch vor sich und bereiten sich gedanklich darauf vor...

Konzepte für Kommunikation in wichtigen Situationen werden meist »aus dem Bauch« heraus entwickelt. Dabei wird häufig viel Potential verschenkt: Obwohl wesentliche Informationen kommuniziert werden, werden diese vom Gesprächspartner nicht wahrgenommen, falsch verstanden oder wieder vergessen... Dadurch leidet die Effizienz.

Durch klare und einfache Regeln zur Gestaltung einer konkreten Kommunikationsaufgabe lässt sich die Effizienz in einer konkreten Kommunikationssituation steigern. Dieses Seminar versucht einige dieser Regeln zu vermitteln und mit praktischen Übungen und Rollenspielen zu zeigen, nach welchen Kriterien Kommunikationsabläufe geplant werden können, um sicherzustellen, dass die Information, „die Sie rüberbringen möchten“, auch angekommen ist.

Workshop

Medienkompetenz für das Management

Was ein Manager über Medien wissen sollte

Leitung	Prof. Jochen Kölsch, Bayerischer Rundfunk und ARTE, München
Termin	23.07.2010, 13:30 bis 20:00 Uhr 24.07.2010, 09:00 bis 14:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Fortgeschrittene Studenten, Doktoranden, Post-Doktoranden
Nachweis	SWS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 5); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Was sollte man als zukünftiger Experte, als Führungskraft, als Unternehmer an Wissen und Kompetenzen über die Medien haben, die zunehmend einen zentralen unternehmerischen und gesellschaftlichen Faktor für das Management darstellen?
Nur was von den Medien wahrgenommen wird, hat stattgefunden. Nicht, was real geschehen ist, prägt die öffentliche Wahrnehmung, Diskussion und Meinungsbildung, sondern was die Medien über ein Ereignis berichtet haben, wie sie damit umgegangen sind. Politiker und Manager müssen das – manchmal schmerzhaft – lernen und sich entsprechend verhalten. Also sind die Medien als zentraler unternehmerischer und gesellschaftlicher Faktor in das Management mit einzubeziehen. Denn Unternehmen, Manager, Produkte stehen massiv im Lichte der Öffentlichkeit, ziehen auch immer mediale Wirkung nach sich, produzieren Wirkungen in der Öffentlichkeit, beabsichtigte und unbeabsichtigte.

Methoden

Vorträge, Diskussion, praktische Übungen, Präsentationen, eigene Case Studies

Literatur

Die Obama-Methode: Strategien für die Mediengesellschaft. Was Wirtschaft und Politik von Barack Obama lernen können, von Laszlo Trankovits, Frankfurter Allgemeine Verlag.
Pressearbeit für Dummies, Oliver Erens, Wiley-VCH Verlag.
Visualisieren. Präsentieren. Moderieren von Josef W. Seifert, Gabal Verlag.

Workshop

Schreiben Sie sich erfolgreich

Leitung	Ursula Kronenberger, Journalistin und Systemischer Coach
Termin	10.06.2010, 11:00 bis 19:00 Uhr 08.07.2010, 11:00 bis 19:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende, Promovierende
Nachweis	SWS: 1,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 8); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

Eine klar strukturierte E-Mail, ein spannendes Protokoll, eine brillant formulierte wissenschaftliche Veröffentlichung. Mit souveränen Texten überzeugen Sie Professoren, Dozenten und Kollegen. Ein guter Schreibstil unterstützt Sie bei Ihrer späteren beruflichen Karriere. In diesem Workshop lernen Sie kurz schreiben, schnell schreiben, verständlich schreiben. Alles, worauf es beim Schreiben ankommt, ganz gleich für wen oder in welcher Situation Sie einen schriftlichen Text verfassen. Schreiben ist ein Handwerk, das auch Sie in diesen zwei Workshop-Tagen erlernen können. Ziel ist es, dass Sie mit Freude und Spaß formulieren, dann werden Sie auch Ihre Leser für sich gewinnen.

Die Veranstaltung bietet viele praktische Übungen und die notwendige Theorie. Sie ist gedacht für Studierende und junge WissenschaftlerInnen, die ihren Schreibstil verbessern und verändern wollen.

Lernziele

- den eigenen Schreibstil verbessern

Kompetenzen

- souverän mit dem Handwerkzeug des Schreibens umgehen
- schneller und zielgerichtet formulieren

Methoden

Input, Schreibübungen

Workshop

Literaturverwaltung und Wissensorganisation

Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm Citavi

Leitung	Dr. Birgid Schlindwein, Universitätsbibliothek der TU München	Inhalte Citavi unterstützt Sie bei der Online-Recherche in Datenbanken und Bibliothekskatalogen, bei der Verwaltung Ihrer Literatur-, Zitate- und Ideensammlungen sowie bei der Dokumentation und wissenschaftlichen Publikation Ihrer Ergebnisse. Im Workshop werden die wichtigsten Funktionen und Programmteile des Literaturverwaltungsprogramms Citavi vorgestellt und die effektive Nutzung anhand praktischer Beispiele eingeübt. Jeder Kursplatz ist mit einem PC ausgestattet.
Termin	27.05.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr	
Ort	TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan	
Raum	EG L 12, Maximus-von-Imhof-Forum 3	
Veranstalter	Universitätsbibliothek der TU München	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Zielgruppe	Studierende, Doktoranden, Hochschul- lehrer	
Nachweis	IGSSE; TUM-GS	
Voraussetzung	Routinierter Umgang mit PC und Internet	

Workshop

Kommunikation und Persönlichkeit

Gesprächsführung und Coaching

Leitung	Michael Seitlinger, Kommunikationstrainer und Supervisor/ Coach, Referent der KHG TU München	Inhalte „Man kann nicht nicht kommunizieren“ (P. Watzlawick) – Kommunikation ist also keine Kompetenz neben anderen, Kommunikation geschieht immer. In ihr kommt unsere Persönlichkeit zum Ausdruck und die unterschiedlichen Weisen, wie wir mit Menschen und auch Dingen in Beziehung stehen. Kommunikation und Beziehungsgestaltung sind zentrale Faktoren für die persönliche Lebensqualität und sie entscheiden wesentlich über den Erfolg und die Zufriedenheit in beruflichen Belangen. Der Workshop bietet zum einen grundlegende und praxisnahe Einsichten der Kommunikationspsychologie, zum anderen ermöglicht er ein vertieftes Verständnis der eigenen Persönlichkeit in der Dynamik von Beziehungen und in Arbeitsstrukturen. Im Rahmen eines supervisorischen Coachingverfahrens wird die Gelegenheit gegeben zur Klärung persönlicher Fragen, wie wir sie aus unseren vielfältigen Beziehungs- und Kommunikationssituationen mitbringen, um sie genauer zu verstehen und besser gestalten zu können. Die Gruppe bietet durch die Möglichkeit gegenseitigen Feedbacks dazu einen besonders geeigneten Rahmen.
Termin	29.04.2010, 16:00 bis 19:00 Uhr 30.04.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.229	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Zielgruppe	Studierende der TUM	
Nachweis	SWS: 1; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 5); IGSSE; TUM-GS	
Prüfung	Klausur (2-3 Wochen nach dem Workshop)	
Literatur	F. Schulz von Thun: Miteinander reden 1-3 (1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation; 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation; 3: Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation), Reinbek 1981 ff.; ders. u.a.: Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, Reinbek 2000, Neuausg. 2003	

Workshop

Literaturverwaltung und Wissensorganisation

Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm Citavi

Leitung	Astrid Teichert, Universitätsbibliothek der TU München	Inhalte	Citavi unterstützt Sie bei der Online-Recherche in Datenbanken und Bibliothekskatalogen, bei der Verwaltung Ihrer Literatur-, Zitate- und Ideensammlungen sowie bei der Dokumentation und wissenschaftlichen Publikation Ihrer Ergebnisse.
Termin	09.06.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr		
Ort	TU München Stammgelände		
Raum	2.180		Im Workshop werden die wichtigsten Funktionen und Programmteile des Literaturverwaltungsprogramms Citavi vorgestellt und die effektive Nutzung anhand praktischer Beispiele eingeübt. Jeder Kursplatz ist mit einem PC ausgestattet.
Veranstalter	Universitätsbibliothek der TU München		
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung		
Sprache	Deutsch		
Zielgruppe	Studierende, Doktoranden, Hochschul- lehrer		
Nachweis	IGSSE; TUM-GS		
Voraussetzung	Routinierter Umgang mit PC und Internet		

Workshop

Writer's Lab

Scriptorium

Leitung	Dr. Karin Uecker, Freie Journalistin	Inhalte	Ob wissenschaftlicher, journalistischer oder literarischer Text: Schreibkompetenz ist ein Erfolgsfaktor. Die erste Sitzung des Workshops führt an das Schreiben und Strukturieren individueller Texte heran. In der Zeit bis zur zweiten Sitzung steht die Referentin für ein Feedback zu individuellen Texten per E-Mail zur Verfügung. Die abschließende Sitzung dient dazu, allgemein wiederkehrende Problematiken zu besprechen sowie Tipps zu Sprachstil, Korrektur und Layout zu vermitteln. Schwerpunkte dabei sind
Termin	30.04.2010, 10:00 bis 12:00 Uhr 09.07.2010, 10:00 bis 12:00 Uhr		- Vermittlung von wissenschaftlichen Argumentationsstrukturen
Ort	TU München Stammgelände		- Dialektischer und folgerichtiger Aufbau von wissenschaftlichen Texten
Raum	1.221		- Richtlinien für die berufliche Korrespondenz
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung		- Informationen zum Selbstmanagement
Sprache	Deutsch		
Zielgruppe	Studierende in allen Semestern		
Nachweis	ECTS: 1; Elektrotechnik und Informationstechnik; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 2); IGSSE; TUM-GS		
Prüfung	mindestens 1 Textprobe für das online Lektorat		

Lernziele

- Selbstständiges Verfassen von wissenschaftlichen Texten und Gebrauch der richtigen Zitierweise
- Selbstständiges Verfassen von Texten im beruflichen Umfeld

Methoden

Dozentenvortrag, Praktische Textübungen, individuelles Online-Lektorat

Literatur

Eco, U. (1982). Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Heidelberg: C. F. Müller.
Reiners, L. (1990). Der sichere Weg zum guten Deutsch, München: C. H. Beck.
Esselborn-Krumbiegel, H. (2002). Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, Paderborn u. a.: Schöningh.

Workshop

Wie kommt meine Forschung auf den Marktplatz? (TUM-GS)

Wissenschafts- und Technikkommunikation in der Praxis

Leitung	Dr. Marc-Denis Weitze, Deutsche Akademie der Technikwissen- schaften (acatech)	Inhalte	Gute Forschung braucht Öffentlichkeit. Wie kann ich als Wissenschaftler meine Arbeit verständlich präsentieren? Wie lassen sich komplexe Sachverhalte interessant auf- bereiten? Und was interessiert die Öffentlichkeit über- haupt an der Wissenschaft?
Termin	18.06.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr 19.06.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr		
Ort	TU München Campus Garching		Es gibt viele Gesichter der Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit, und immer mehr Wis- senschaftler stellen sich auch persönlich dem „Dialog auf dem Marktplatz“.
Raum	TUM-GS		
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperati- on mit der TUM Graduate School		Im Workshop werden verschiedene Vermittlungsformen wie Print-Medien, Museumsausstellungen, Science Centers und Dialogveranstaltungen vorgestellt. Es wird diskutiert, was die Ziele von „Wissenschaft im Dialog“ sein können, und wie sich ein „Public Understanding of Research“ verwirklichen lässt.
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung		Wie unterscheiden sich die „Systeme“ Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit? Wo kommen sie zusammen?
Sprache	Deutsch		Fallbeispiele aus den Bereichen Bio- und Nanotechnolo- gie illustrieren, wie historische, didaktische und sozial- wissenschaftliche Herangehensweisen den Dialog von Wissenschaft und Öffentlichkeit befruchten können.
Zielgruppe	DoktorandInnen der TUM Graduate School		
Nachweis	SWS: 1; TUM-GS		

Voraussetzung Mitglied der TUM Graduate School



Anhand praktischer Übungen erfahren die Teilnehmer die
Grundlagen verständlichen Schreibens.

Literatur

Winfried Göpfert (Herausgeber): Wissenschafts-Journa-
lismus: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Econ-
Verlag, 2006.
[http://www.wissenschaft-im-dialog.de/wissenschafts-
kommunikation.html](http://www.wissenschaft-im-dialog.de/wissenschafts-
kommunikation.html).
Peter Weingart, Petra Pansegrau: Bericht zum Projekt
„Vergleichende Analyse Wissenschaftskommunikation“,
Bielefeld 2007, [http://www.innovationsanalysen.de/de/
download/vergleichende_analyse_wk.pdf](http://www.innovationsanalysen.de/de/
download/vergleichende_analyse_wk.pdf).

Workshop

Kommunikation und Team

Leitung	Rike Zeus, M.A., Trainerin	Inhalte	Kommunikations- und Präsentationskompetenz sind zen- trale Schlüsselqualifikationen für Studium, Gruppenarbeit und Beruf. In diesem aktiven Workshop erlernen Sie die zentralen Aspekte gelungener Kommunikation und über- zeugender Präsentation.
Termin	11.06.2010, 09:15 bis 13:00 Uhr 18.06.2010, 09:15 bis 13:00 Uhr 25.06.2010, 09:15 bis 13:00 Uhr 02.07.2010, 09:15 bis 13:00 Uhr		
Ort	TU München Campus Garching		Kommunikation meint in der Regel die dialogische Kom- munikation. Gemeinsam werden förderliche und hinderli- che Verhaltens- und Kommunikationsweisen anhand der folgenden Inhalte erarbeitet:
Anmeldung	nicht mehr möglich		- Grundlagen der Kommunikation - Konstruktives Feedback - Effektive und zielgerichtete Gesprächsführung - Teamarbeit
Sprache	Deutsch		
Nachweis	SWS: 2; ECTS: 2-3; Fakultät für Infor- matik, Allgemeinbildender Schein im Hauptstudium (ECTS: 3); Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltinge- nieurwesen (VP: 7); IGSSE; TUM-GS		Inhalte für Ihre überzeugende Präsentationsfähigkeit: - Aspekte der verbalen und nonverbalen Kommunikation - Aufbau einer Präsentation - Visualisierung der Inhalte - Aktivierung der Zuhörer
Prüfung	Referat und/oder Essay		

In gezielten Präsentationssequenzen bekommen Sie die
Möglichkeit, Ihre Souveränität und Überzeugungskraft
konkret zu trainieren.

Workshop	Ihr Weg zur erfolgreichen Karriere	Albrecht	108
Workshop	Das unbestechliche Auge	Bell, Hafner	109
Workshop	Teamführung (IGSSE)	Berndt	110
Workshop	Teamführung (TUM-GS)	Berndt	111
Workshop	Führen von unten (TUM-GS)	Drühe-Wienholt	112
Workshop	Karriereplanung für Nachwuchswissenschaftlerinnen (TUM-GS)	Färber	113
Workshop	Effektiver werden – allein und im Team	Feicht	114
Workshop	Konfliktmanagement und Gesprächsführung	Hörtlackner	115
Workshop	Entspannt Prüfungen bestehen	Kronenberger, Hafner	116
Workshop	Produktives Selbstmanagement	Mende	117
Workshop	Sprache und Artikulation	Mensebach	118
Workshop	Sprache und Artikulation (TUM-GS)	Mensebach	119
Workshop	Als Frau führen (TUM-GS)	Pink	120
Workshop	Selbstpräsentation im Geschäftsleben	Riedelsberger	121
Workshop	Creative Problem Solving	Rustler	122
Workshop	Präsenz & Ausstrahlung	Schleuß	123
Workshop	Präsenz & Ausstrahlung (TUM-GS)	Schleuß	124
Workshop	Die perfekte Bewerbungsmappe (TUM-GS)	Schwemmlé	125
Workshop	Das Vorstellungsgespräch – Werbung in eigener Sache	Sturm	126
Workshop	Team-oriented Cooperation in Projects	Thiel	127
Workshop	Team-oriented Cooperation in Projects (IGSSE)	Thiel	128
Workshop	Team-oriented Cooperation in Projects (TUM-GS)	Thiel	129
Workshop	Führen mit Werten im Wandel	Tomaschek	130
Workshop	Grundlagen der Führung (TUM-GS)	Turbanski	131
Workshop	Motivation	Zeus	132

Persönlichkeit und Selbstmanagement

Beim Selbstmanagement geht es um die klassischen Fähigkeiten („Skills“), die von der Selbstbewerbung, Selbstpräsentation im Studium und Beruf, Stressmanagement bis zur teamorientierten Projektarbeit reichen. Letztendlich handelt es sich um Techniken der Selbsterfahrung und Selbsteinschätzung. „Erkenne dich selbst“, hatte bereits Sokrates am Anfang der Philosophiegeschichte gefordert. Hier wird diese Forderung praktisch umgesetzt und zur persönlichen Hilfe in Studium, Beruf und Leben.

„Führung“ ist in diesem Semester unser Schwerpunktthema, das sich insbesondere an Graduierte richtet. Ausgehend von einem Basisseminar „Führung“, in Ergänzung zur Veranstaltung „Personalentwicklung“, wird aus unterschiedlichen Perspektiven (Teamführung, Führung von unten, Führung und Werte, Als Frau führen) die Führungsthematik vertieft und erweitert, um die Studierenden der TU München auf zukünftige Aufgaben in ihrem Beruf vorzubereiten und sie auch persönlich zu sensibilisieren.

Workshop Ihr Weg zur erfolgreichen Karriere

Leitung	Dr. Evelyn Albrecht, Business- und Lifecycle-Coaching (www.albrecht-your-life.com)
Termin	16.07.2010, 16:00 bis 19:30 Uhr 17.07.2010, 09:00 bis 15:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	BA-/MA-Studierende, Doktoranden
Nachweis	SWS: 1; IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Entdecken Sie in diesem Workshop Ihren persönlichen Lebens- und Karrierepfad. Anschließend können Sie flexibel auf Möglichkeiten reagieren und bewusst die für Sie richtigen Entscheidungen treffen.

Ziele
Individuelle Standortanalyse, Aufzeigen von möglichen Karrierewegen und den dazugehörigen Fähigkeiten, Wertediskussion, Evaluierung des persönlichen Karriereziels und erste Implementierungsschritte dahin.

Kompetenzen
Die Teilnehmer lernen, selbstreflektierend und kritisch über die eigene Lebens- und Karriereplanung nachzudenken. Durch Analyse der Ist- und Soll-Situation können anschließend die gesetzten Ziele verglichen werden mit philosophischen, ethischen und interkulturellen Wertevorstellungen. Sensibilisierung und praktische Anleitung zur Work-Life-Balance als Burnout-Prävention ist Bestandteil des zu erlernenden Kompetenzspektrums, ebenso wie Vereinbarkeit von Mehrfachbelastungen (z.B. Kind und Karriere), codex of conduct und basics of leadership.

Methoden
Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Referate, interaktive Fachvorträge der Dozentin

Workshop Das unbestechliche Auge Präsentationstraining vor der Kamera

Leitung	Inge Bell, Journalistin und Autorin Bettina Hafner, Carl von Linde-Akademie, TU München
Termin	26.07.2010, 14:00 bis 19:00 Uhr 27.07.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende, Promovierende
Nachweis	SWS: 1,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Sie haben nur eine Minute. Diese Minute entscheidet: Machen Sie den richtigen Eindruck? Wird Ihr Publikum „dranbleiben“? Wie vermitteln Sie ein gelungenes Bild von sich? Wie vermitteln Sie die Inhalte Ihres Trainings optimal?

Im Seminar analysieren und üben Sie intensiv, was eine gute Präsentation ausmacht und wie Sie Körpertechnik, Körperhaltung und Sprache für Ihren bleibenden Eindruck einsetzen können. Das „unbestechliche Auge“ – eine professionelle TV-Kamera – begleitet Sie dabei. Gemeinsam werden dann Ihre Präsentations-Ergebnisse objektiv, professionell und konstruktiv auf der Leinwand analysiert.

Vorträge und Präsentationen können gerne auch in englischer Sprache gehalten werden.

Themen

- Körpersprachliche und stimmliche Wirkung
- Umgang mit Lampenfieber
- Einsatz von Medien
- Umgang mit Einwänden aus dem Publikum

Lernziele

- Verbesserung des eigenen Präsentationsstils
- Sicherheit im Umgang mit unterschiedlichen Medien
- Stärkung der Selbstwahrnehmung beim Präsentieren

Kompetenzen

- sicher und authentisch vor Publikum (und Kamera) auftreten
- körpersprachliche Wirkungselemente kennen und souverän einsetzen
- Präsentationen publikumsorientiert und überzeugend gestalten

Workshop Teamführung (IGSSE)

Leitung	Barbara Berndt, Freiberufliche Trainerin
Termin	14.06.2010, 13:00 bis 17:00 Uhr 15.06.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Raum	TUM-GS
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der IGSSE
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	DoktorandInnen der IGSSE
Nachweis	IGSSE

Voraussetzung Mitglied der TUM IGSSE



Inhalte
Im Workshop Teamführung geht es zum einen um die verschiedenen Teammitglieder und den individuellen Umgang mit ihnen, zum anderen wird in verschiedenen Übungen immer wieder die eigene Führungspersönlichkeit reflektiert. In einem spannenden Mix aus Theorie und Praxis, viel Reflexion und Feedback werden Stärken und Entwicklungspotentiale herausgearbeitet. Ziel ist es, hinter das Gebilde TEAM analytisch zu blicken und in der Führung desselben neue Anhaltspunkte zu bekommen.
- Teamfähigkeit durch Feedback weiterentwickeln - Welche Typen gibt es in Teams und wie gehe ich mit ihnen um? (situative Führung) - Teamführung = Moderieren und Delegieren - Welche Rollen gibt es in Teams?

Workshop Teamführung (TUM-GS)

Leitung	Barbara Berndt, Freiberufliche Trainerin
Termin	21.05.2010, 13:00 bis 17:00 Uhr 22.05.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Raum	TUM-GS
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	DoktorandInnen der TUM Graduate School
Nachweis	TUM-GS

Voraussetzung Mitglied der TUM Graduate School



Inhalte
Im Workshop Teamführung geht es zum einen um die verschiedenen Teammitglieder und den individuellen Umgang mit ihnen, zum anderen wird in verschiedenen Übungen immer wieder die eigene Führungspersönlichkeit reflektiert. In einem spannenden Mix aus Theorie und Praxis, viel Reflexion und Feedback werden Stärken und Entwicklungspotentiale herausgearbeitet. Ziel ist es, hinter das Gebilde TEAM analytisch zu blicken und in der Führung desselben neue Anhaltspunkte zu bekommen.
- Teamfähigkeit durch Feedback weiterentwickeln - Welche Typen gibt es in Teams und wie gehe ich mit ihnen um? (situative Führung) - Teamführung = Moderieren und Delegieren - Welche Rollen gibt es in Teams?

Workshop Führen von unten (TUM-GS)

Konstruktiv mit Vorgesetzten zusammenarbeiten

Leitung	Dr. Christiane Drühe-Wienholt
Termin	30.06.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Raum	TUM-GS
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	DoktorandInnen der TUM Graduate School
Nachweis	SWS: 0,5; TUM-GS
Voraussetzung	Mitglied der TUM Graduate School



Inhalte
 Die Zusammenarbeit mit Vorgesetzten gestaltet sich oft schwierig und unerfreulich. Der Arbeitsdruck steigt, Vorgesetzte laden immer mehr Aufgaben auf immer weniger Schultern ab – oft genug auch die eigenen Frustrationen. Das Arbeitsklima leidet, die Motivation schwindet, die Produktivität sinkt.
 Sie sind dieser Situation jedoch nicht ausgeliefert. Sie können Ihre Vorgesetzten zwar nicht verändern (und vor allem nicht manipulieren), allerdings haben Sie Einfluss darauf, wie er oder sie Ihnen begegnet. Der Geheimtipp heißt Chefführung: Sie brauchen Ihren Chef bzw. Ihre Chefin, aber Ihr Chef/Ihre Chefin braucht Sie genauso – als leistungsfähige Mitarbeiter und motivierten Mitarbeiter.
 In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie
 - die Zusammenarbeit mit Vorgesetzten so gestalten können, dass Sie gemeinsam an einem Strang und in die gleiche Richtung ziehen
 - Ihre Interessen ohne ihn oder sie zu verärgern durchsetzen
 - dem Druck von oben standhalten.

Literatur
 Christiane Drühe-Wienholt: Plötzlich Führungskraft. Tipps und Tools für effektives Management. BusinessVillage, Göttingen, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage 2008.
 Christiane Drühe-Wienholt: Endlich frustfrei! Chefs erfolgreich führen. Die besten Tricks für harte Fälle. BusinessVillage, Göttingen, 2. Auflage 2009.

Workshop Karriereplanung für Nachwuchswissenschaftlerinnen (TUM-GS)

Leitung	Prof. Dr. rer. pol. Christine Färber, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Termin	28.06.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Raum	TUM-GS
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Doktorandinnen der TUM Graduate School
Nachweis	TUM-GS
Voraussetzung	Mitglied der TUM Graduate School



Inhalte
 Ziel des Workshops ist es, Nachwuchswissenschaftlerinnen bei ihrer Karriereplanung und Selbstpräsentation zu unterstützen. Der Workshop bietet Wissenschaftlerinnen die Möglichkeit, ihre Ziele zu präzisieren, ihre eigenen Leistungen zusammenzufassen.
 Mit unterschiedlichen Methoden analysieren die Wissenschaftlerinnen ihr Stärke/Schwächen Profil, reflektieren ihre „Moments of Excellence“, arbeiten ressourcenorientiert an ihrer Zieldefinition für Beruf und Leben anhand eines Vierachsen-Modells:
 - Wissenschaft (Inhalt, formale Qualifikationsstufen)
 - Beruf (berufliche Position)
 - Soziales Netz/Familie
 - „Ich“
 Die Methode kombiniert Berufs- und Lebenserfahrungen in einem balancierten Modell.
 Weitere Inhalte sind Übungen zum Empowerment, Planungstechniken und Potenzialanalyse und zum Netzwerken.

Workshop

Effektiver werden – allein und im Team

Mehr Erfolg an der Hochschule, vor allem später im Berufsleben

Leitung	Prof. Dr. Ernst J. Feicht, Lehrstuhl für Kommunikationsnetze, TU München	Inhalte Wie lange und wie hart man arbeitet, sind keine Erfolgskriterien. Nur Ergebnisse zählen; Ergebnisse in Bezug auf ein gesetztes Ziel.
Termin	05.05.2010, 14:00 bis 16:45 Uhr 12.05.2010, 14:00 bis 16:45 Uhr 19.05.2010, 14:00 bis 16:45 Uhr	Der Workshop – bestehend aus vier Teilen – führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedene vom Dozenten während seiner langjährigen Industrietätigkeit erprobte Methoden zur Steigerung der Effektivität ein.
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.229	Er gliedert sich wie folgt: - Grundsätzliche Betrachtungen u.a. „effektiv“ versus „effizient“, „dringlich“ versus „wichtig“ - Situationsanalyse - Rollen und Effektivitätsbereiche - Zielfindung - (Projekt-)Planung - Zeitmanagement - Arbeitsgruppe und Team (u.a. Motivation, Kommunikation, Lernen von Spitzenteams) - Kontinuierliche Verbesserung
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Zielgruppe	Studierende, Doktoranden	
Nachweis	SWS: 0,5; ECTS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS	Die Inhalte werden in Gruppenarbeiten vertieft. Die jeweils behandelten Methoden sollen in den Folgetagen selbst ausprobiert werden. Der Erfahrungsaustausch beim nächsten Termin erweist sich als sehr hilfreich für eine optimale Anwendung in der Praxis.
Prüfung	Referat	Literatur Stephen R. Covey, Der Weg zum Wesentlichen Lothar J. Seiwert, Wenn Du es eilig hast, gehe langsam Jon R. Katzenbach, TEAMS, der Schlüssel zur Hochleistungsorganisation

Workshop

Konfliktmanagement und Gesprächsführung

Leitung	Richard-Alexander Hörtlackner, Trainer und Coach (www.dorschundhoertlackner.de)	Inhalte Wenn Menschen intensiv zusammenarbeiten, ergeben sich immer wieder Situationen, die sie als kontrovers, Stress auslösend und unproduktiv erleben. Durch das Aufeinandertreffen gegensätzlicher Interessen, Verhaltensweisen oder Einstellungen entstehen häufig Auseinandersetzungen, die es den Beteiligten erschweren, die eigentlichen Aufgaben zu erledigen und die angestrebten Ziele und Ergebnisse zu erreichen. Konflikte bergen jedoch auch viele positive Chancen und Veränderungspotenziale. Das Seminar soll die Teilnehmenden sensibilisieren, Streitsituationen frühzeitig zu erkennen und eine konstruktive Haltung zur Situation einzunehmen. Sie lernen, Distanzfähigkeit zu entwickeln, wo sie selbst in Konflikte verwickelt sind und ein Gespür für Verhandlungsgeschick entwickeln, wo sie als neutrale Dritte zwischen Kontrahenten vermitteln können. Das Seminar soll schließlich Strategien und (Gesprächs-)Techniken vermitteln, mit denen die Teilnehmenden Konflikte konstruktiv deeskalieren und den nachgelagerten Prozess gezielt steuern und strukturieren können.
Termin	03.05.2010, 09:00 bis 13:00 Uhr 04.05.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	1.221	
Sprache	Deutsch	
Nachweis	SWS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS	

Workshop Entspannt Prüfungen bestehen

Leitung Ursula Kronenberger,
Journalistin und Systemischer Coach
Bettina Hafner,
Carl von Linde-Akademie, TU München

Termin 07.05.2010, 09:30 bis 17:00 Uhr
29.05.2010, 09:30 bis 17:00 Uhr
19.06.2010, 09:30 bis 17:00 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.229 bzw. 1.237 (am 07.05.)

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Sprache Deutsch

Zielgruppe Studierende

Nachweis SWS: 2; IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Stellen Sie sich vor, morgen ist eine wichtige Prüfung – und Sie kommen locker durch. Obwohl Prüfungen Ihnen immer Stress und schlaflose Nächte machen.

In diesem Workshop helfen wir Ihnen, die für Sie richtige Prüfungs-Strategie zu finden. Sie erfahren, wie Sie sich nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen am besten vorbereiten und wie Sie im entscheidenden Moment entspannen und Ihr Wissen präzise und umfassend wiedergeben können. Mit modernen Coaching-Techniken verwandeln wir Ihre eigenen Zweifel in eine Erfolgsstory. Dieser Coaching-Workshop richtet sich an Studierende, die sich mehr Gelassenheit in Prüfungssituationen wünschen und Ihr Studium mit gutem Erfolg abschließen wollen.

Lernziele
- Reflexion des eigenen Umgangs mit Prüfungssituationen
- Vermittlung von unterschiedlichen Techniken für die Vorbereitung und das Bestehen von Prüfungen

Kompetenzen
- mit belastenden Prüfungssituationen umgehen lernen
- Prüfungsvorbereitung zielführend und termingerecht gestalten

Methoden
Input und Vortrag; Gruppenarbeit; Selbstreflexion

Workshop Produktives Selbstmanagement Den Kopf frei und alles im Griff

Leitung Dr. Wilfried Mende, Trainer

Termin 22.04.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr

Ort TU München Stammgelände

Raum 1.229

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Sprache Deutsch

Nachweis SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte
Wer mehr zu tun hat, als er schafft, zum Aufschieben neigt oder sich verzettelt, sollte sein Selbstmanagement verbessern.

In diesem Training lernen Sie,
- den Kopf frei zu bekommen
- den Überblick über Ihre Aufgaben zu behalten
- die richtigen Aufgaben zu erledigen und
- dabei nichts zu vergessen.

Inhalte
- Zeitanalyse
- Produktivität durch Fokussierung
- Vorplanung: die richtigen Dinge erledigen
- Aufgabenmanagement: den Überblick behalten
- Handeln
- Kontinuierliche Verbesserung
- Erfolgsplanung

Methoden
Selbstanalyse, Kurzvorträge, Mentaltraining, Reflexion, Anwendung auf eigene Problemstellungen, Umsetzungsplanung und Gruppenübungen.

Workshop
Sprache und Artikulation

Leitung	Nike Mensebach, Sprachtrainerin und Sprachgestalterin (www.nikemensebach.com)	Inhalte	Block I: Erarbeiten der Lautqualitäten, des Lautsitzes: Wie klingen die verschiedenen Laute? Wo werden sie gebildet?
Termin	05.06.2010, 10:00 bis 18:00 Uhr		Block II: Die Konsonanten: Artikulationsübungen zu den Konsonanten und zu den Konsonantenverbindungen
Ort	TU München Stammgelände		Block III: Die Vokale, Vokal- und Stimmstellübungen: Was unterscheidet den Vokal vom Konsonanten?
Raum	1.221		Block IV: Atemtechniken: Übungen zur Vertiefung der Atmung. Was hat die Atmung mit der Artikulation zu tun?
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung		
Sprache	Deutsch		
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS		

Workshop
Sprache und Artikulation (TUM-GS)

Leitung	Nike Mensebach, Sprachtrainerin und Sprachgestalterin (www.nikemensebach.com)	Inhalte	Block I: Erarbeiten der Lautqualitäten, des Lautsitzes: Wie klingen die verschiedenen Laute? Wo werden sie gebildet?
Termin	16.06.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr		Block II: Die Konsonanten: Artikulationsübungen zu den Konsonanten und zu den Konsonantenverbindungen
Ort	TU München Campus Garching		Block III: Die Vokale, Vokal- und Stimmstellübungen: Was unterscheidet den Vokal vom Konsonanten?
Raum	TUM-GS		Block IV: Atemtechniken: Übungen zur Vertiefung der Atmung. Was hat die Atmung mit der Artikulation zu tun?
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School		
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung		
Sprache	Deutsch		
Zielgruppe	DoktorandInnen der TUM Graduate School		
Nachweis	SWS: 0,5; TUM-GS		
Voraussetzung	Mitglied der TUM Graduate School		



Workshop

Als Frau führen (TUM-GS)

Management Know-how für Wissenschaftlerinnen in Leitungspositionen

Leitung	Dipl.-Pol. Ruth Pink, Training & Coaching
Termin	26.04.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr 27.04.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Raum	TUM-GS
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Doktorandinnen der TUM Graduate School
Nachweis	TUM-GS

Voraussetzung Mitglieder der TUM Graduate School



Inhalte

Wissenschaftlerinnen müssen in vielen Bereichen ihre Führungskompetenz unter Beweis stellen. Im universitären Bereich zählen dazu Managementaufgaben wie die Führung von MitarbeiterInnen oder die Leitung eines Forschungsprojekts. Im Zentrum der Weiterbildung „Als Frau führen“ stehen verschiedene Fragestellungen, die speziell für Wissenschaftlerinnen in Leitungspositionen relevant sind. Ziel des Workshops ist es, die persönliche Führungskompetenz kritisch zu reflektieren und schwierige Berufssituationen künftig souverän(er) zu meistern.

Nutzen für die Teilnehmerinnen

- Sie reflektieren und optimieren Ihr Führungsverhalten
- Sie erfahren hilfreiche Führungstools
- Sie trainieren, Führungstechniken anzuwenden

Wichtige Fragestellungen

- Was sind die Managementaufgaben einer modernen Führungskraft?
- Was zeichnet meinen persönlichen Führungsstil aus?
- Was bedeutet richtiges Delegieren?
- Wie kann ich als Führungskraft mit Konflikten konstruktiv umgehen?
- Wie kann ich als Vorgesetzte Vertrauen, Motivation und Leistung im Team fordern und fördern?
- Führen Frauen anders als Männer? Wissenschaftliche Erkenntnisse und Alltagserfahrungen

Methodik/Didaktik:

- Theoretische Inputs
- Führungsbeispiele aus der Praxis mit Lösungen für die Praxis
- Videoaufnahmen

Literatur

Henn, Monika: Die Kunst des Aufstiegs, Was Frauen in Führungspositionen kennzeichnet, Frankfurt/M. 2008.
Pink, Ruth: Souveräne Gesprächsführung und Moderation, Frankfurt/New York 2002.
Schulz v. Thun, Friedemann: Miteinander reden, Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, Reinbek bei Hamburg 2000.

Workshop

Selbstpräsentation im Geschäftsleben

Leitung	Christine Riedelsberger, Trainerin (www.christineriedelsberger.de)
Termin	17.05.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.221
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte

„Und was machen Sie?“ Diese kurze Frage kann der Anfang einer langen und erfolgreichen Geschäftsbeziehung sein, wenn Sie es schaffen, Ihr Gegenüber vom ersten Augenblick an zu überzeugen. Sie selbst bzw. Ihr Produkt können brillant, Ihr persönliches und fachliches Wissen fundiert sein, ob sich jedoch Erfolg einstellt, entscheidet allein Ihre Wirkung – Ihre kommunikativen Fähigkeiten und Ihre Wirkung als Persönlichkeit.

In diesem eintägigen Training erfahren Sie, wie Sie sich wirkungsvoll selbst präsentieren, zum Beispiel wie man die eigene Wirkung durch Körpersprache, Stimme und Sprache steuert. Sie erarbeiten im Training Ihre eigene Selbstpräsentation, halten diese anschließend vor den anderen Teilnehmern und bekommen Feedback zu Ihrer Wirkung.

Methoden

- Impulsvortrag
- Rollenspiele
- Feedback zur eigenen Wirkung

Workshop

Creative Problem Solving

develop new solutions systematically

Leitung	Florian Rustler, International facilitator for strategy and innovation workshops (www.creffective.de)
Termin	07.07.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Englisch
Zielgruppe	students, graduates
Nachweis	SWS: 0,5; ECTS: 1; Überfachliche Qua- lifikation für Bau- und Umweltingenieur- wesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS
Prüfung	Presentation

Content	Participants will be introduced to the Creative Problem Solving (CPS) process and its basic application.
Goal	After the training participants are capable of using a basic CPS process (as an approach for individuals and groups) and a variety of thinking tools associated with CPS. Thus they will be able to structure and speed up problem solving processes and develop new and creative solutions.
Training benefits	<ol style="list-style-type: none">1. You learn a process that helps you to find new solutions to problems in a systematic and effective way.2. You experience and practice ready-to-use tools in order to think and act in a structured and results oriented way.3. You practice the principles of creative thinking and the generation of ideas and learn how to integrate them into your daily life.
Topics	<ul style="list-style-type: none">- Principles of creativity and creative thinking- Introduction to the Creative Problem Solving (CPS) process- Ground rules for divergent and convergent thinking- Experience and practice thinking tools to define and clarify the problem- Experience and practice thinking tools to generate ideas- Experience and practice thinking tools to select, evaluate and strengthen ideas
Methods	interactive lecture, individual work, work in small groups, work in a large group, feedback and discussion after each exercise

Workshop

Präsenz & Ausstrahlung

Ihr starker Auftritt!

Leitung	Carsten Schleuß, Schauspieler und Kommunikations- trainer
Termin	28.04.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Raum	1.229
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Studierende, Tutoren, Assistenten, Do- zenten, Doktoranden
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 4); IGSSE; TUM-GS

Inhalte	Wenn wir vor Gruppen vortragen, in Gesprächsrunden diskutieren oder uns vor Gremien bewähren müssen, wird nicht nur auf Inhalt und fachliche Kompetenz geachtet. Im Fokus steht neben der persönlichen Ausstrahlung auch der non-verbale Ausdruck. Und gerade vom bewussten und stimmigen Einsatz unserer Körpersprache hängt ab, wie wir rüberkommen, wahrgenommen und letztlich auch akzeptiert werden.
Ziele	Die TN werden befähigt, ihre Inhalte mittels angemessener Körpersprache und souveränem Stimmeinsatz noch besser zu transportieren. Sie erstellen über das Abgleichen von Eigen- und Fremdwahrnehmung ein realistisches Selbstbild. Außerdem gelingt es ihnen, selbstsicher auch in schwierigen Momenten die Kontrolle über sich und die Situation zu behalten.
Methoden	Stimm-und Sprechtraining. Einzel- und Gruppenübungen. Feedback. Kurze Trainer-Inputs.

Workshop Präsenz & Ausstrahlung (TUM-GS)

Ihr starker Auftritt!

Leitung	Carsten Schleuß, Schauspieler und Kommunikations- trainer
Termin	14.07.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Raum	TUM-GS
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperati- on mit der TUM Graduate School
Sprache	Deutsch/Englisch
Zielgruppe	DoktorandInnen der TUM Graduate School
Nachweis	SWS: 0,5; TUM-GS

Voraussetzung Mitglied der TUM Graduate School



Inhalte
Wenn wir vor Gruppen vortragen, in Gesprächsrunden diskutieren oder uns vor Gremien bewähren müssen, wird nicht nur auf Inhalt und fachliche Kompetenz geachtet. Im Fokus steht neben der persönlichen Ausstrahlung auch der non-verbale Ausdruck. Und gerade vom bewussten und stimmigen Einsatz unserer Körpersprache hängt ab, wie wir rüberkommen, wahrgenommen und letztlich auch akzeptiert werden.

Ziele
Die TN werden befähigt, ihre Inhalte mittels angemessener Körpersprache und souveränem Stimmeinsatz noch besser zu transportieren. Sie erstellen über das Abgleichen von Eigen- und Fremdwahrnehmung ein realistisches Selbstbild. Außerdem gelingt es ihnen, selbstsicher auch in schwierigen Momenten die Kontrolle über sich und die Situation zu behalten.

Methoden
Stimm- und Sprechtraining. Einzel- und Gruppenübungen. Feedback. Kurze Trainer-Inputs.

Workshop Die perfekte Bewerbungsmappe (TUM-GS)

Leitung	Kristin Schwemmler, Karriere & Familien Coaching (www.beratung-ohne-ratschlag.de)
Termin	29.04.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr 30.04.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Raum	TUM-GS
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperati- on mit der TUM Graduate School
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung
Sprache	Deutsch
Zielgruppe	DoktorandInnen der TUM Graduate School
Nachweis	TUM-GS

Voraussetzung Mitglied der TUM Graduate School



Inhalte
Wie komme ich zu professionellen Bewerbungsunterlagen, die ich schnell und einfach an die jeweilige Stellenausschreibung anpassen kann?

In diesem Workshop erhalten Sie einen Überblick über die Tricks und Kniffe bei der Erstellung der Bewerbungsmappe, um eine Bewerbung für ein Praktikum oder eine feste Anstellung schnell und effizient zu erstellen. Zudem liegt der Schwerpunkt des Seminars in der professionellen Präsentation Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten in Anschreiben und Lebenslauf. Anschließend geht es um Wege, die Qualität der Bewerbungsunterlagen zu steigern und häufige Fehler zu vermeiden. Neben den aktuellen formalen Anforderungen, die Sie als Formvorlage erhalten, gibt es viele Checklisten zu Themen wie benötigte Materialien, Organisation im Bewerbungsprozess und Vermeidung von Todsünden in einer Bewerbung.

- Zeitplanung und Selbstorganisation im Bewerbungsprozess
- Finden und Analysieren von relevanten Stellenanzeigen
- Aufbau und Layout von Lebenslauf und Anschreiben
- Todsünden einer Bewerbung
- Qualitätssicherung im Bewerbungsprozess
- Feedback zu bisherigen Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf den Auftritt bei Hochschulkontaktmessen
- Praktische Übungen

Bitte bringen Sie bereits vorhandene Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf/Anschreiben) mit!

Methoden
Impulsvorträge, Besprechung von Beispielen, kollegiale Beratung und Expertenberatung

Workshop

Das Vorstellungsgespräch – Werbung in eigener Sache

So zeigen Sie Persönlichkeit, Motivation und Kompetenz!

Leitung	Bettina Sturm, Karriereberaterin (www.deincopilot.de)	Inhalte Für das Vorstellungsgespräch gibt es keine zweite Chance. Nur wer souverän, gut informiert und sympathisch auftritt, hinterlässt einen kompetenten und authentischen Eindruck.
Termin	25.06.2010, 09:00 bis 18:00 Uhr 26.06.2010, 10:00 bis 14:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	In diesem Workshop erfahren Sie
Raum	1.229	- Wie Sie sich optimal auf das Gespräch vorbereiten - Wie die Personalentscheider (Personaler, späterer Chef) „ticken“
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	- Wie das Vorstellungsgespräch aufgebaut ist - Welche Fragen gestellt werden - Wie sie das Gespräch nachbereiten können
Sprache	Deutsch	
Zielgruppe	Absolventen, Doktoranden vor dem Abschluss	Ziel des Workshops ist es, dass Sie lernen, wie Sie sich optimal auf das Vorstellungsgespräch vorbereiten können. Sie üben die Perspektive der Personalentscheider einzunehmen und daraus ein Verständnis für deren Ziele und Motive abzuleiten. Ergebnis ist eine authentische Argumentation und ein überzeugender Auftritt. Die stressige Situation des Vorstellungsgesprächs wird so entschärft.
Nachweis	SWS: 1; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 6); IGSSE; TUM-GS	Methoden Trainerinput und Kurzvorträge, Einzel- und Gruppenübungen, intensive Arbeit an Fallbeispielen, Selbstreflexion, Tipps und Tricks vom Profi, Feedback und Coaching-Sequenzen

Workshop

Team-oriented Cooperation in Projects

Leitung	Monika Maria Thiel, Konfliktberatung und Coaching (www.creativedialogue.de)	Content Did you know that project management is more than just using software tools and planning phases? That the quality of teamwork and team communication has a huge impact on the success of a project?
Termin	08.06.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	Team dynamics can either lead to good results or become an obstacle to a successful project outcome up to making the project fail. This is where soft skills come in. This workshop provides participants with key competencies for using soft skills thus improving team work and communication techniques.
Raum	1.221	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Englisch	Discussion points are as follows: - Various roles within a team - Team phases - How to create a good work environment and reinforce performance - Virtual teams - Dealing with the pitfalls of E-Mail correspondence - How to handle conflicts effectively - Dealing with difficult situations in team meetings - Active listening, looping and reframing - Questioning techniques - I-messages - Constructive feedback
Zielgruppe	Tutoren, Doktoranden, internationale Studierende	
Nachweis	SWS: 0,5; Überfachliche Qualifikation für Bau- und Umweltingenieurwesen (VP: 8); IGSSE; TUM-GS	
Voraussetzung	gute englische Sprachkenntnisse	Methods Trainer input, demonstrations, exercises, role-playing games, group discussions, videoclip examples, individualized tips and feedback, etc. Each student is encouraged to explore his/her style and thus expand his/her individual set of communication and team work skills.

Workshop

Team-oriented Cooperation in Projects (IGSSE)

Leitung Monika Maria Thiel,
Konfliktberatung und Coaching (www.creativedialogue.de)

Termin 23.07.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
24.07.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr

Ort TU München Campus Garching

Raum TUM-GS

Veranstalter Carl von Linde-Akademie in
Kooperation mit der IGSSE

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Sprache Englisch

Zielgruppe DoktorandInnen der IGSSE

Nachweis IGSSE

Voraussetzung gute englische Sprachkenntnisse; Mitglied der TUM IGSSE



Content

Did you know that project management is more than just using software tools and planning phases? That the quality of teamwork and team communication has a huge impact on the success of a project? Team dynamics can either lead to good results or become an obstacle to a successful project outcome up to making the project fail. This is where soft skills come in. This workshop provides participants with key competencies for using soft skills thus improving team work and communication techniques.

Discussion points are as follows:

- Kick-off meeting – crucial elements
- Time and task management
- Meeting culture
- Organizing and leading meetings effectively
- Constructive feedback
- Presentation skills
- Dealing with difficult situations in team meetings
- Creative problem solving: brainstorming, brainwriting
- Various roles within a team
- Competitive vs. cooperative attitude
- Team phases
- How to create a good work environment and reinforce performance
- Virtual teams
- Dealing with the pitfalls of E-Mail correspondence
- How to handle conflicts effectively
- Active listening, looping and reframing
- Questioning techniques
- I-messages

Methods

Trainer input, demonstrations, exercises, role-playing games, group discussions, videoclip examples, individualized tips and feedback, etc. Each student is encouraged to explore his/her style and thus expand his/her individual set of communication and team work skills.

Workshop

Team-oriented Cooperation in Projects (TUM-GS)

Leitung Monika Maria Thiel,
Konfliktberatung und Coaching (www.creativedialogue.de)

Termin 06.05.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
07.05.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr

Ort TU München Campus Garching

Raum TUM-GS

Veranstalter Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School

Anmeldung <http://www.cvl-a.tum.de>
Teilnehmerbegrenzung

Sprache Englisch

Zielgruppe DoktorandInnen der TUM Graduate School

Nachweis TUM-GS

Voraussetzung gute englische Sprachkenntnisse; Mitglied der TUM Graduate School



Content

Did you know that project management is more than just using software tools and planning phases? That the quality of teamwork and team communication has a huge impact on the success of a project? Team dynamics can either lead to good results or become an obstacle to a successful project outcome up to making the project fail. This is where soft skills come in. This workshop provides participants with key competencies for using soft skills thus improving team work and communication techniques.

Discussion points are as follows:

- Kick-off meeting – crucial elements
- Time and task management
- Meeting culture
- Organizing and leading meetings effectively
- Constructive feedback
- Presentation skills
- Dealing with difficult situations in team meetings
- Creative problem solving: brainstorming, brainwriting
- Various roles within a team
- Competitive vs. cooperative attitude
- Team phases
- How to create a good work environment and reinforce performance
- Virtual teams
- Dealing with the pitfalls of E-Mail correspondence
- How to handle conflicts effectively
- Active listening, looping and reframing
- Questioning techniques
- I-messages

Methods

Trainer input, demonstrations, exercises, role-playing games, group discussions, videoclip examples, individualized tips and feedback, etc. Each student is encouraged to explore his/her style and thus expand his/her individual set of communication and team work skills.

Workshop

Führen mit Werten im Wandel

Werte unterschiedlicher Traditionen für die Zukunft in der globalen Wirtschaft

Leitung	Univ.-Lektor Mag. Michael Tomaschek, European Systemic Business Academy Wien	Inhalte Werte und Traditionen scheinen in der globalen Wirtschaft obsolet. Trotzdem werden die Forderungen nach Nachhaltigkeit, Corporate Social Responsibility und Managerethik immer lauter. Sind neue Formen der Wirtschaft und des Managens erkennbar? Erlebt die Besinnung auf Traditionen und Werte eine Renaissance? Kann die Beschäftigung mit Werten aus anderen Kulturkreisen für ökonomische Neuansätze hilfreich sein?
Termin	30.06.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr 01.07.2010, 10:00 bis 17:00 Uhr	In diesem Workshop werden unterschiedliche Werteansätze des Wirtschaftens – auch aus den Blickwinkeln unterschiedlicher Kulturen – erfahrbar und erlebbar gemacht und in konkreten erfolgreichen Unternehmensbeispielen nachvollziehbar dargestellt.
Ort	TU München Stammgelände	In gemeinsamer Reflexion der eigenen Haltungen gehen wir den Möglichkeiten alternativer Führungsstrukturen nach und beleuchten Hintergründe und Dynamiken.
Raum	1.237	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	
Zielgruppe	Studierende, Promovierende	
Nachweis	SWS: 1; TUM-GS	

Workshop

Grundlagen der Führung (TUM-GS)

Erfolgreich in der neuen Rolle als Führungskraft

Leitung	Jochen Turbanski, The Linde Group	Inhalte Wie entwickeln und verbessern junge Menschen ihre Führungskompetenz? Welches Führungsverhalten ist erfolgreich? In einer Fallstudie simulieren die Teilnehmer konkrete Führungssituationen.
Termin	28.06.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr	- Kriterien und Verhalten einer Führungskraft - Führung heißt Verantwortung - Konzepte der Mitarbeiterführung - Interkulturelle Differenzen - Kernaufgaben der Führung - Führen mit Zielen - Gezieltes Feedback
Ort	TU München Campus Garching	
Raum	TUM-GS	
Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Kooperation mit der TUM Graduate School	
Anmeldung	http://www.cvl-a.tum.de Teilnehmerbegrenzung	
Sprache	Deutsch	Methoden Referat, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Fallstudie
Zielgruppe	DoktorandInnen der TUM-GS, die sich auf Führungsaufgaben vorbereiten wollen	
Nachweis	TUM-GS	
Voraussetzung	Mitglied der TUM Graduate School	



Chronologische Übersicht der ProLehre-Kurse

ab 23.04.2010	Qualitätszirkel		139 - 141
ab 19.04.2010	Hochschullehre Kompakt	Greese, Meyer	142
21./22.04.2010	Professional University Teaching	Braun	143
26./27.04.2010	Wissensmanagement – Lernprozesse	Meyer, Laske	144
03.05.2010	Tipps und Tricks für die Vorlesung	Fleischmann	145
ab 04.05.2010	Gut beStimmt!	Spiekermann	146
04./05.05.2010	Gut vortragen – wirksam präsentieren	Greese	147
06./07.05.2010	Grundlagen der freien Rede	Schönfeld	148
10./11.05.2010	Praxis der Präsentation	Forster, Spiekermann	149
17./18.05.2010	Konfliktmanagement	Hörtlackner	150
19./20.05.2010	Anerkennend Prüfen	Frölich-Steffen	151
31.05/01.06.2010	Rhetoric Basic Course	Hübner, Beege	152
04.06.2010	Aktivierende Lehr- und Lernmethoden für Ingenieure	Wildt, Schneider	153
14./15.06.2010	Grundlagen der Hochschuldidaktik	Braun	154
21./22.06.2010	Presentation Skills	Beege, Hübner	155
28./29.06.2010	Gut vortragen – wirksam präsentieren	Greese	156
28./29.06.2010	Evaluation und Feedback	Geithner	157
28.06.-02.07.2010	Teaching Skills	Beege, Hübner	158
29.06.2010	Forum der Lehre	Wex	159
30.06./01.07.2010	Gesprächsführung	Primus	160
02.07.2010	Interaktive Lernplattformen	Frölich-Steffen	161
05./06.07.2010	Practice in Presentation	Forster, Spiekermann	162
12./13.07.2010	Gut vortragen – wirksam präsentieren	Greese	163
12./13.07.2010	Teaching in English	Catarella, Fleischmann	164
14.07.2010	Mündliche Prüfungen	Frölich-Steffen	165
15./16.07.2010	Humor in der Lehre	Suda, Kirmeier	166
19./20.07.2010	Konfliktmanagement	Hörtlackner	167
26./27.07.2010	Visualisieren in der Lehre	Blank	168
28.07.2010	Folien- und Posterdesign	Blank	169
30.07.2010	Designing Slides and Posters for Scientific Presentations	Schanne	170
02.08.-06.08.2010	Hochschullehre Kompakt	Sprachraum	171

Weitere Angebote und Kurse unserer Partnereinrichtungen sowie Informationen zu individuellen Beratungen, Zertifikaten und Lehrmails finden Sie ab Seite 172 und auf unserer Homepage www.prolehre.tum.de.

ProLehre

Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Sommersemester wieder eine Vielfalt an Kursen anbieten zu können, in denen Sie sich Basiswissen, Methoden, Tipps und Anregungen für Ihre Lehre holen können – von den Grundlagen in Didaktik und Rhetorik über Evaluation und Prüfen bis hin zu Humor in der Lehre. Unsere Angebote richten sich dabei an alle Lehrenden – von Schulungen und Qualitätszirkeln für studentische Tutoren über Kurse und Zertifikate für Dozenten bis hin zur individuellen Beratung für Professoren. Sprechen Sie uns an – wir gehen gerne auf Ihre individuellen Wünsche ein und stellen Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot zusammen!

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht über Angebote für unsere einzelnen Zielgruppen (Tutoren, Doktoranden, Habilitanden, Professoren, Seite 136 - 138), detaillierte Beschreibungen der Qualitätszirkel (Seite 139 - 141), unser Kursangebot (Seite 142 - 173) und weitere Angebote (Seite 174 - 181).

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Lehrveranstaltungen kennen zu lernen und/oder Sie in einem unserer Kurse begrüßen zu dürfen. Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Sommersemester!

ProLehre: Zielgruppen

Tutoren

Ein Teil der Lehre wird von studentischen Tutoren abgedeckt, insbesondere beim Betreuen von Übungsgruppen und Tutorien. Durch die Studienbeiträge konnte an vielen Fakultäten die Zahl der Tutoren erhöht werden. Durch dieses verbesserte Betreuungsverhältnis können Übungen lernerfektiver und effizienter gestaltet werden – wenn die Übungsleiter die Übungen entsprechend ausgestalten und die studentischen Tutoren didaktisch geschult sind, um ihre Lehraufgaben wirksam erfüllen zu können. In Zusammenarbeit mit professionellen Trainern bieten wir Studierenden ein breites Spektrum an Kursen und Unterstützung an, die sie auf ihre Lehrtätigkeit als Tutor oder Tutorin vorbereiten:

- Zunächst bieten wir ganztägige Grundkurse, die Grundlagen im Bereich Schlüsselqualifikationen, Didaktik, Präsentation, Moderation, Gesprächsführung, Beratung und Gruppenarbeit vermitteln.
- Danach finden über das gesamte Semester hinweg Qualitätszirkel (siehe Seite 139 f.) statt; in diesen zwei- bis dreistündigen Veranstaltungen steht das Üben im Vordergrund. Bestimmte Aspekte aus den Seminaren werden vertieft und in die Praxis umgesetzt. Die Tutorinnen und Tutoren ergänzen so ihren Methodenkoffer als Lehrende.
- Die dritte Komponente bildet unser Coaching-Angebot. Wir besuchen die Tutoren in ihren Veranstaltungen und reflektieren mit ihnen das Unterrichtsgeschehen.

Über die Kombination aller drei Komponenten erreichen wir ein hohes Maß an Nachhaltigkeit. Die Lehrinhalte des Seminarblocks werden in unterschiedlichen Situationen in die Praxis umgesetzt und reflektiert. Die Tutorinnen und Tutoren haben die Möglichkeit, ihre Lehrkompetenz dauerhaft zu verbessern. Unsere Trainings finden in kleinen Gruppen in externen Seminarhäusern oder in den Räumlichkeiten der TU München statt. Studentische Tutoren können ihr Engagement durch Erwerb eines Zertifikats dokumentieren.

Weitere Informationen über aktuelle Kursangebote für Tutorinnen und Tutoren finden Sie auf unserer Homepage www.prolehre.tum.de/tutoren.

Doktoranden

Als Doktorand müssen Sie neben ihrer Forschungsarbeit auch Lehraufgaben übernehmen – als Tutor, als Übungsleiter, als Seminarbetreuer, als Betreuer von Masterarbeiten, als Beisitzer in Prüfungen, zuweilen auch in Vorlesungen. Wenn Sie Ihre Lehraufgaben effizient, aktivierend und nachhaltig erfüllen, führt dies zu mehr Erfolgserlebnissen bei Studierenden und auch bei Ihnen, und die Lehre wird dadurch weniger als Belastung und mehr als Bereicherung empfunden. Unabhängig davon, ob Sie vorhaben, nach Ihrer Promotion eine Wissenschaftskarriere einzuschlagen oder Sie einen anderen Pfad verfolgen wollen – die hier erworbene hochschuldidaktische Qualifikation wird Ihnen später in Ihrem Berufsleben nützlich sein.

ProLehre unterstützt Doktoranden durch ein umfangreiches, vielfältiges und individuell anpassbares Weiterbildungsprogramm dabei, ihre Lehrkompetenz und ihre Lehrpersönlichkeit weiterzuentwickeln. Neben einer Vielfalt von hochschuldidaktischen Vorträgen und Workshops bieten wir auch individuelle Beratung, konkrete Unterstützung und Coaching an. Zum Nachweis ihrer hochschuldidaktischen Weiterbildung können unsere Teilnehmer das ProLehre-Zertifikat Hochschullehre Bayern bzw. das Hochschulzertifikat Medizindidaktik (TUM) erwerben (siehe Zertifikate, Seite 181)

Wir kooperieren eng mit der TUM Graduate School und akzeptieren die dort ausgegebenen Bildungsgutscheine; damit können Doktoranden der Graduate School bis zu drei unserer Veranstaltungen kostenlos besuchen.

Habilitanden

Sie streben den Beruf des Hochschullehrers an und bereiten sich durch eine Habilitation darauf vor. In der Berufspraxis eines Wissenschaftlers spielt die Lehre – neben Forschung und Administration – eine wichtige Rolle. Darum fordert auch die Habilitationsordnung der TU München den Nachweis einer hochschuldidaktischen Weiterbildung (§9).

ProLehre bietet Habilitanden neben einem umfangreichen Kurs- und Workshop-Programm auch individuelle Coachings und Beratungen an, die konkret auf das Spannungsfeld Lehre – Forschung – Zeitmanagement zielen. Für besonders Lehr-engagierte Dozenten bieten wir darüber hinaus den Intensivkurs2010 als Alternative zum modularen Kursangebot an (siehe Seite 172). Die erworbene hochschuldidaktische Weiterbildung kann mit dem Erwerb des ProLehre-Zertifikats Hochschullehre Bayern (120 Arbeitseinheiten) bzw. mit dem Hochschulzertifikat Medizindidaktik (60 Arbeitseinheiten) dokumentiert werden.

Neuberufene Professoren

Als neuberufene Professorin oder neuberufener Professor finden Sie sich an der TU München in einem Spannungsfeld der Ansprüche wieder: exzellente Forschung, exzellente Lehre, effektive Mitarbeiterführung, neue administrative Strukturen und eine lebbare Work-Life-Balance.

ProLehre unterstützt Sie dabei mit dem Fokus auf Ihrer Lehrtätigkeit unter konkreter Berücksichtigung aller anderer Verpflichtungen. Individuelle Schulungen und Beratungen setzen dort an, wo Sie sich Unterstützung wünschen; in Ergänzung dazu liefern unsere hochschuldidaktischen Weiterbildungsangebote die nötigen Fertigkeiten, Ihre Lehre effizient und hochwertig zu gestalten. Selbstverständlich steht auch Ihnen die Möglichkeit zum Erwerb des ProLehre-Zertifikats Hochschullehre Bayern (120 Arbeitseinheiten) bzw. des Hochschulzertifikats Medizindidaktik (60 Arbeitseinheiten) offen.

Akademische Räte, erfahrene Professoren

Sie lehren bereits seit einigen Jahren an der Technischen Universität München und haben sich in einer Vielzahl von Lehrveranstaltungen einen wertvollen Erfahrungsschatz erarbeitet. Wir informieren Sie gerne über aktuelle Entwicklungen in der Lehr- und Lernforschung und geben Ihnen fortgeschrittenes Feedback zur weiteren Optimierung Ihrer Lehre. Darüber hinaus bieten wir Ihnen eine Plattform zum Erfahrungsaustausch mit anderen Professoren und Spezialisten aus der hochschuldidaktischen Forschung.

Wenn Sie konkret eine Verbesserung der Lehrqualität an Ihrem Lehrstuhl bzw. Ihrer Fakultät anstreben, erarbeiten wir gern mit Ihnen eine maßgeschneiderte Schulung Ihrer Mitarbeiter und Tutoren und begleiten Sie und Ihr Team von Lehrenden bei der Umsetzung einer nachhaltig hochwertigen und effektiven Lehre.

Tutorenqualifikation

Qualitätszirkel für Tutoren und Lehrende

Spielerische und aktivierende Elemente in der Hochschullehre

Trainerin: Rike Zeus

23.04.2010, 15:00 bis 18:00 Uhr

Wie können spielerische und aktivierende Elemente erfolgreich und sinnvoll in der Hochschullehre eingesetzt werden? Wie bleiben alle wach, denken mit und sind aufnahmefähig? Vielleicht darf es auch noch Spaß machen? Wir werden unterschiedliche Methoden mit ihren Qualitäten kennenlernen, analysieren und nach ihrer Einsatzmöglichkeit bewerten. Ziel ist es, dass jeder Teilnehmer seinen ganz persönlichen Methodenkoffer packt.

Selbstreflexion für Lehrende

Trainer: Thomas Tiller

27.04.2010, 17:00 bis 21:00 Uhr

In diesem Workshop haben Sie die Gelegenheit, sich selbst als Lehrende oder Lehrender zu reflektieren. Dabei betrachten wir die Aufgaben, das Umfeld und den Lehrstil. Anhand unterschiedlicher Fragestellungen beleuchten wir diese drei Bereiche. Der kollegiale Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterstützt Sie dabei.

Wissensaufbau durch Fragen unterstützen

Trainer: Thomas Tiller

28.04.2010, 17:00 bis 21:00 Uhr

Nach dem heutigen Forschungsstand ist Lernen ein aktiver Prozess der Lernenden. Sie bauen neues Wissen in Ihr bereits vorhandenes ein. Eine Möglichkeit, den Lernprozess zu unterstützen, sind Fragen, die Sie als Lehrende oder Lehrender stellen. In diesem Workshop beschäftigen wir uns genau mit den Fragen, die den Wissensaufbau unterstützen.

Wirkung über Stimme

Trainerin: Christine Riedelsberger

29.04.2010, 17:00 bis 19:30 Uhr

Mit Stimme können wir Stimmung erzeugen, uns durchsetzen und Menschen für unsere Anliegen gewinnen. Jeder hat seine einzigartige Stimme, doch nutzen wir nicht immer unser gesamtes stimmliches Potenzial. Mit Sprech- und Atemübungen nähern wir uns dem eigenen Stimmpotential.

Wie ich souverän mit Angriffen umgehe

Trainerin: Christine Riedelsberger

03.05.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr

In diesem Qualitätszirkel schauen wir hinter die Kulissen von verbalen Angriffen. Mit Übungen aus dem Improvisationstheater lernen wir, mit dem Black-out und souverän mit neuen Situationen umzugehen.

Story Telling – Lernen und Erinnern über das „Kino im Kopf“

Trainerin: Christine Riedelsberger

04.05.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr

Geschichten helfen uns, Komplexität zu verstehen und füllen Fakten mit Leben. Geschichten sprechen eine anschauliche Sprache und verankern sich im Gedächtnis. Reden, Präsentationen, Tutorien und Lehrveranstaltungen bleiben nachhaltig in Erinnerung, wenn sie mit Geschichten angereichert sind. Doch wie kommen wir an Geschichten? In diesem Qualitätszirkel zapfen Sie Ihren eigenen Einfallsreichtum an und gemeinsam erzählen wir Geschichten.

Tutorenqualifikation

Kritische Erfolgsfaktoren: Ziele und Zeit

Trainerin: Martina Richter
06.05.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr

Zeit ist ein kritischer Erfolgsfaktor. Jeder kennt das Dilemma: beruflich eingespannt, Hobby, Familie, Freunde... alles unter einen Hut zu bekommen, ist die Herausforderung unserer schnelllebigen Zeit. Ziele setzen, Entscheidungen treffen, das eigene Verhalten reflektieren und optimieren, Prioritäten setzen, Konzentration auf das Wesentliche und effektives und effizientes Arbeiten sind die Grundvoraussetzungen, um sich selbst Erfolg zu schaffen und die zur Verfügung stehende Zeit gewinnbringend zu nutzen – dadurch auch in Stress-Hochphasen eine Work-Life-Balance für sich zu generieren.

Feedbackgespräche führen

Trainerin: Monika Maria Thiel
17.05.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr

Feedbackgespräche gelingen, wenn Kritik wohlwollend und konkret beschreibend geäußert wird und dabei gleichzeitig neue Perspektiven und Ziele angeboten werden. Welche Voraussetzungen und Werkzeuge gewährleisten einen konstruktiven Verlauf? Mittels Theorieinput, Demonstration und kurzen Übungssequenzen lernen Sie, Feedbackgespräche zu steuern und zu einem guten Ergebnis zu führen.

Kurzvorträge halten

Trainerin: Monika Maria Thiel
18.05.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr

Die Wirkung eines Vortrags hängt entscheidend von dessen Aufbau und der Präsentation ab. In kurzen Übungen werden Vorbereitung und Aufbau eines Kurzvortrags, mögliche Argumentationsverläufe und die optimale Unterstützung der Vortragswirkung mit sprachlichen, stimmlichen und körpersprachlichen Mitteln eingeübt.

Was können wir von Steve Jobs für unsere Präsentationen lernen?

Trainer: Dr. Wilfried Mende
28.05.2010, 15:00 bis 18:00 Uhr

Steve Jobs gilt als einer der faszinierendsten Redner weltweit. In diesem Qualitätszirkel wollen wir uns mit den Faktoren seiner Präsentationen beschäftigen, die für diesen Erfolg verantwortlich sind. Im Weiteren geht es darum, diese Erfolgsfaktoren auf die eigenen Präsentationen zu übertragen.

Argumentieren und Überzeugen

Trainerin: Claudia Egger
10.06.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr

Wie können Sie gut überzeugen? Und wie bauen Sie Ihre Argumentation auf? Diese Fragen werden nicht nur theoretisch beleuchtet, sondern Sie machen sich durch Übung auf den Weg zum Meister und zur Meisterin. Im Qualitätszirkel trainieren Sie in angeleiteten, kurzen Sequenzen sowohl Ihre Souveränität als auch Überzeugungskraft und bekommen die Möglichkeit zu einem Videofeedback.

Tutorenqualifikation

Lerntransfer mit Methodik und Persönlichkeit fördern

Trainerin: Bettina Hof
17.06.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr

Ihre Studenten wollen Gelerntes behalten, in Klausuren reproduzieren und später in der Praxis anwenden können. Neben den Ergebnissen aus der Hirnforschung vermittelt der Abend pädagogisch-didaktische Grundlagen, die Sie in der Wissensvermittlung unterstützen. Wir arbeiten an praktischen Beispielen mit Methoden und Mut zum eigenen Stil.

Körpersprache – Reden ohne Worte

Trainer: Carsten Schleuß
18.06.2010, 15:00 bis 18:00 Uhr

Mit einer Körpersprache, die zu Ihnen passt, punkten Sie in vielen Situationen des Lebens. Autorität nicht nur zu haben, sondern auch auszustrahlen – das ist mit ein bisschen Übung gar nicht so schwer. Mit der Fähigkeit, auf die nonverbalen Signale des Gegenübers verbal zu reagieren, erhöhen Sie Ihre Kommunikationsfähigkeiten.

Sprechen – Kontern – Reagieren

Trainer: Carsten Schleuß
25.06.2010, 15:00 bis 18:00 Uhr

Redegewandtheit ist nicht nur eine Sache der stimmigen Wortwahl. Wachheit, eine aktive Körpersprache, die innere Haltung, Mut und letztlich Übung helfen auf unvorbereitete oder irritierende Äußerungen Anderer spontan zu reagieren.

Mit erprobten und teilweise sehr spielerischen Elementen aus der Kommunikationspsychologie bleiben wir fit und reaktionsfähig.

Moderationsfähigkeit

Trainerin: Rike Zeus
16.07.2010, 15:00 bis 18:00 Uhr

Die Grundlage jeder guten Moderation ist es, die Beteiligten so miteinander ins Gespräch zu bringen, dass sie keine Scheu haben, ihre unterschiedlichen Ansichten und Standpunkte zum Ausdruck zu bringen, sich bei der Diskussion aber an bestimmte Regeln halten. Wir erarbeiten Elemente und Arbeitstechniken der Moderation, hinterfragen die Aufgabe, Rolle und das Selbstverständnis des Moderators und betrachten den Einsatz von Hilfsmitteln und Medien unter didaktischen, kreativen und ästhetischen Gesichtspunkten.

Kompaktkurs Hochschullehre Kompakt

Kursnummer	QK01
Leitung	Barbara Greese, M.A. PD Dr. Frank Meyer
Termin	19.04.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 20.04.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr 03.05.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr 17.05.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr 18.05.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr Abschlusstermin am Semesterende n.V. Lehrberatung und Einzelstunde n.V.
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	5 – 8
Zertifizierung	20 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik 21 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik 3 Arbeitseinheiten im Bereich F/Lehrberatung
Kostenbeitrag	175 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Durchführung einer Lehrveranstaltung im SoSe 2010

Inhalte
Dieser Kurs begleitet die Teilnehmer über ein ganzes Semester, damit die im Seminar erarbeiteten und geübten Inhalte direkt im Lehralltag erprobt werden können. Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Lehrpraxis werden dadurch in besonderer Weise gefördert.
In universitärer Lehre durchdringen sich sprachliche und pädagogische Prozesse. Dementsprechend verknüpft der Kurs zwei Stränge: „Rhetorik und Kommunikation“ einerseits und „Didaktik und Methodik“ andererseits. Wie lernen Studierende? Wie erkläre ich verständlich? Welche Methoden stehen mir im Seminar zur Verfügung? Wie agiere ich in einem großen Hörsaal? Diese und ähnliche Fragen werden diskutiert. Lehr-Lern-Konzepte stehen auf dem Programm, die Planung von Lehrveranstaltungen und aktivierende Lehrmethoden, aber auch das konkrete rednerische und kommunikative Verhalten: Reden aus dem Stegreif ebenso wie die Struktur und Konzeption von Vorlesungen und Vorträgen. Hierbei ist das Zusammenspiel von verbaler Gestaltung und visueller Präsentation zentral, zu beiden Aspekten gibt es Informationen, viel Übungsmöglichkeit und Feedback durch die Teilnehmer und Trainer.

Kurs Basics of Professional University Teaching

Grundlagen der Hochschuldidaktik in englischer Sprache

Kursnummer	Q100
Leitung	Stefan Braun
Termin	21.04.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr 22.04.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Mitglieder der TUM Graduate School
Plätze	8 – 15
Zertifizierung	16 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	80 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de



Content
Designing, being responsible for and running courses are among the main skills of teachers – especially since Bologna. This seminar is geared to those who want to further develop and implement these skills. In this two-day workshop you will learn the essentials of university teaching and will have the opportunity to optimize your own classes. Putting knowledge into action is central to the workshop. Learn to handle the creative process of an academic course adeptly and to playfully manipulate the central topics and spheres of activity of teaching.
<ul style="list-style-type: none"> - Reflection on and exchange of your experiences and expectations as a teacher and a learner - Interacting with your course participants - The basics of the psychology of learning - Formulating learning and teaching objectives - How should I choose course content and reduce the amount of material? - Interesting models of seminar progression - Forms of organisation and communication within the course - Implementing new teaching methods: activating teaching methods and self-organised learning - Transfer the methodical and teaching measures to your own courses - Final presentation
Examples of teaching methods that will be the focus of the workshop: facilitation, short presentations, reflection rounds, various brainstorming methods, mind-mapping, group work, group puzzle, the sandwich method, project work, different forms of group discussions and much more.

Kurs Wissensmanagement – Lernprozesse initiieren

Kursnummer	Q121	Inhalte
Leitung	PD Dr. Frank Meyer, Jochen Laske	Der Ausgangspunkt des Seminars sind zwei grundsätzliche Fragestellungen:
Termin	26.04.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 27.04.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr	1.) Was ist Wissen? 2.) Wie können Lernprozesse strukturiert werden, um eine möglichst hohes Maß an Wissensfortschritt zu sichern?
Ort	TU München Stammgelände	
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden	Die Lehrenden stehen bei der Planung und Vorbereitung einer Lehrveranstaltung immer vor der Frage, was die Studierenden aus dem Seminar oder der Vorlesung an Wissen „mitnehmen“ sollten. In Modulhandbüchern findet man diesbezüglich in der Regel nur sehr allgemeine Vorgaben. Darüber hinaus stellt sich die Frage der didaktischen Aufbereitung von fachlichen Inhalten, der Umsetzung von Lernzielen sowie der konkreten Gestaltung von Lernprozessen. Einen weiteren zentralen Aspekt für die Lehre bildet die Transferfähigkeit von Lehrinhalten, da durch praktische Anwendung Wissen sehr gut gefestigt werden kann. Diese Themen möchten wir mit den Teilnehmenden gemeinsam bearbeiten. Das Ziel des Seminars besteht darin, die jeweils fachbezogene Initiierung und Strukturierung von Lernprozessen zu unterstützen.
Plätze	8 – 12	
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik	
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS	
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de	

Themen

- Zusammenhang von Lehren und Lernen
- Fachwissen strukturieren und aufbereiten
- Lernprozesse initiieren und Wissensfortschritt sichern
- Transferwissen – Wissenstransfer

Methoden

Kurzvorträge der Referenten, strukturierter Erfahrungsaustausch, moderierte Diskussionen, Arbeit in Kleingruppen

Kurs Tipps und Tricks für die Vorlesung

Vorlesungen lernförderlich gestalten

Kursnummer	Q140	Inhalte
Leitung	Dr. Andreas Fleischmann	Als Professor oder wissenschaftlicher Mitarbeiter dieser Universität sind Sie in der Regel ein hervorragend ausgebildeter und kompetenter Wissenschaftler ihrer Fachdisziplin. Ihre Lehrkompetenz hingegen beruht weniger auf einer systematischen pädagogischen Ausbildung, sondern in der Regel wesentlich auf eigenen Erfahrungen: Wahrscheinlich haben Sie in Ihrem Studium gute Dozenten erlebt, deren Vorbild Sie folgen, und ebenso wahrscheinlich haben Sie schlechte Dozenten erlebt, deren Fehler Sie vermeiden möchten. Als Dozent fügen Sie diesen Erfahrungen Ihre eigene persönliche Note und die eine oder andere neue Idee hinzu und erleben vermutlich sowohl gelungene als auch unbefriedigende Lehrsituationen. Dieser wachsende Erfahrungsschatz ist die Grundlage Ihrer Lehrpraxis.
Termin	03.05.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr	
Ort	TU München Stammgelände	
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden	
Plätze	8 – 12	
Zertifizierung	8 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik	
Kostenbeitrag	40 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS	
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de	
Voraussetzung	Lehrerfahrungen mit Vorlesungen	

In diesem eintägigen Workshop möchte ich Ihnen zum einen ein Forum geben, Ihren Erfahrungsschatz mit anderen Kollegen zu teilen und so praxisbewährte Varianten und Methoden kennenzulernen. Zum anderen möchte ich Ihren Erfahrungsschatz ergänzen durch einige wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Lehr- und Lernforschung: Wir werden, ausgehend von Ihren eigenen Lehrerfahrungen, Ihr Verständnis des Lernprozesses und seiner universitären Rahmenbedingungen reflektieren und vertiefen und Erfolgsfaktoren für eine gute Vorlesung ableiten. Darauf aufbauend möchte ich Ihr bestehendes Repertoire an Lehrmethoden mit vielen praktischen Tipps und Varianten vertiefen und um weitere Lehrmethoden erweitern (beispielsweise Methoden zur Motivation und Aktivierung der Studierenden, Tipps zur Strukturierung und Visualisierung von Lehrinhalten, Fragenmanagement im Hörsaal).

Diese Mischung aus Erfahrungsaustausch, wissenschaftlichem Hintergrundwissen, neuen Impulsen und praktischen Tipps soll Ihnen helfen, Ihr persönliches und didaktisches Lehrpotential besser auszuschöpfen.

Kurs

Gut beStimmt!

Stimmbildung für Dozenten und andere Vielredner

Kursnummer	Q210
Leitung	Dr. Annette Spiekermann
Termin	04.05.2010, 18:00 bis 20:00 Uhr 18.05.2010, 18:00 bis 20:00 Uhr 25.05.2010, 18:00 bis 20:00 Uhr 01.06.2010, 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Die Teilnehmer erklären sich bereit, für die Dauer des Kurses (ein Monat) wöchentlich zwei bis drei 15-minütige Übungseinheiten in ihrer Freizeit (mit Übungs-CD) zu absolvieren.

Inhalte

Das eigene stimmliche Potential kennen und bei Bedarf ausschöpfen – unmittelbare Voraussetzung, um eine Vorlesung zu überstehen. Kondition ist gefragt, dazu ein breites Klangspektrum, klare Artikulation, angenehme, sinnvolle Modulation...

Die Kursteilnehmer lernen ihren Stimmapparat kennen und erschließen und erweitern das eigene, individuelle stimmliche Potential. Die dazu verwendete äußerst effektive Technik des ‚speech level singing‘ macht durch Gesang stimmliche Räume zugänglich, die der Sprechstimme unmittelbar zugute kommen. Hier wird gesungen! In vier mal 2-Stunden-Workshops erlernen die Teilnehmer grundlegende Konzepte dieser Gesangstechnik. Durch gezieltes individuelles Üben zwischen den Workshops werden Erfahrungen gesammelt und messbare Erfolge erzielt – natürlich mit direktem Feedback.

Kurs

Gut vortragen – wirksam präsentieren

Rhetorik V

Kursnummer	Q232
Leitung	Barbara Greese, M.A.
Termin	04.05.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 05.05.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	5 – 6
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Wie präsentiere ich die Inhalte so, dass die Studierenden diese aufnehmen und verstehen können? Wie kann ich einen Gedankengang präzise darlegen: in Wort, in Wort und Bild? Wie kann ich auch mit großem Auditorium kommunizieren und Kontakt aufbauen?

Die Vorlesung steht im Mittelpunkt dieses Seminars, das Vortragen und Präsentieren in Hörsaal und Seminarraum. Ausgehend von Lehrsequenzen oder kurzen Fachvorträgen der Teilnehmer werden die Struktur der Rede, der Aufbau der Bilder und vor allem eine gute Koordination von gesprochenem Wort und visueller Präsentation erörtert. Das Auftreten auf der Hörsaalbühne, Präsenz im Raum und Kontakt zum Auditorium sind weitere Themen. Dabei steht das Training im Zentrum. Jeder Teilnehmer hält einen vorbereiteten Kurzvortrag von sieben Minuten, Thema und Medien nach eigener Wahl. Intensives Einzelfeedback und Videoanalyse helfen, sich das eigene Redeverhalten bewusst zu machen und in seiner Wirkung einschätzen zu lernen. Anregungen und Tipps zur weiteren Entfaltung des persönlichen Vortragsstils werden entwickelt und erprobt.



Kurs Grundlagen der freien Rede

Rhetorik G/Grundlagen

Kursnummer	Q200
Leitung	Dr. Imme Schönfeld
Termin	06.05.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 07.05.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	6 – 10
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Rhetorische Techniken helfen sowohl in unterschiedlichen Situationen des Vortrags als auch des Gesprächs. Sie helfen die Kommunikation zu verbessern, Missverständnisse zu verringern und bieten Selbstkontrolle in den jeweiligen Gesprächssituationen. Dieses Seminar soll daher Grundlage für vielfältige sprachliche Gelegenheiten sein – mit dem Schwerpunkt auf der Lehre, aber die Techniken können auch leicht auf Alltagssituationen übertragen werden. Den Seminarteilnehmern werden grundlegende rhetorische Techniken vermittelt, die dann bewusst eingeübt werden. Ziel ist die Stärkung und der Ausbau der eigenen Ausdrucksmittel als auch der sprachlichen Kompetenzen.

Folgende Lehrinhalte werden besprochen und eingeübt:

- Kommunikation und persönliche Wirkung
- Selbstsicherheit und Umgang mit Nervosität
- Abstimmung von Stimme und Körpersprache
- Kommunikation der Klarheit und verständliches Formulieren
- Freie Rede, klare Wortwahl und überzeugende Argumentation

Kurs Praxis der Präsentation im Hochschulkontext

Kursnummer	Q235
Leitung	Pit Forster, Dr. Annette Spiekermann
Termin	10.05.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 11.05.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 10
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Der Workshop thematisiert 3 Wirksektoren gelungener Präsentationspraxis:
Den Anfang gestalten wir mit den Grundlagen: Atem, Stimme, Artikulation, Volumen, Klang.
Im zweiten Schritt befassen wir uns mit Mimik, Gestik, Haltung und Raumnutzung.
Der dritte Sektor klärt Fragen der Struktur (Roter Faden, Aufbau, Nachvollziehbarkeit) und der dynamischen Gestalt einer Präsentationseinheit.
Die tatsächliche Gewichtung der Themenbereiche wird in Anlehnung an die Teilnehmerinteressen und deren spezifische Lernziele gestaltet.

Lernziele

- Klärung und Verbesserung des individuellen Fertigungsarsenals beim Präsentieren.
- Nutzung der Checklisten als Lernunterstützung im Präsentations-Alltag.
- Kriterienbasierte Übungseinheiten zur Lernzielerreichung.

Methoden

- Eigene Präsentationen.
- Feedback über differenzierte Checklisten
- Konsequentes Üben der verschiedenen Themenbereiche (siehe Inhalte)
- Impulse und Übungsanleitungen von den Trainern

Kurs Konfliktmanagement

Kursnummer	Q271
Leitung	Richard Hörtlackner
Termin	17.05.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 18.05.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Mitglieder der TUM Graduate School
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de



Inhalte
Wenn Menschen intensiv zusammenarbeiten, ergeben sich immer wieder Situationen, die sie als kontrovers, stressauslösend und unproduktiv erleben. Durch das Aufeinandertreffen gegensätzlicher Interessen, Verhaltensweisen oder Einstellungen entstehen häufig Auseinandersetzungen, die es den Beteiligten erschweren, die eigentlichen Aufgaben zu erledigen und die angestrebten Ziele und Ergebnisse zu erreichen. Konflikte bergen jedoch auch viele positive Chancen und Veränderungspotenziale. Das Seminar soll die Teilnehmenden sensibilisieren, Streitsituationen frühzeitig zu erkennen und eine konstruktive Haltung zur Situation einzunehmen. Sie können lernen, Distanzfähigkeit zu entwickeln, wo sie selbst in Konflikte verwickelt sind, und ein Gespür für Verhandlungsgeschick zu entwickeln, wo sie als neutrale Dritte zwischen Kontrahenten vermitteln können. Das Seminar soll schließlich Strategien und (Gesprächs-) Techniken vermitteln, mit denen die Teilnehmenden Konflikte konstruktiv deeskalieren und den nachgelagerten Prozess gezielt steuern und strukturieren können.

- Themen**
- Konfliktsituationen erkennen und analysieren
 - Ängste und Befürchtungen gegenüber Konfliktsituationen
 - Einflussfaktoren auf die Kompromiss- und Kommunikationsbereitschaft
 - Mit Widerständen, Provokationen und Kritik umgehen
 - Schwierigkeiten und Grenzen bei der Bewältigung

Kurs Anerkennend Prüfen Prüfungssituationen fair und angenehm gestalten

Kursnummer	Q500
Leitung	Dr. Susanne Frölich-Steffen
Termin	19.05.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 20.05.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 15
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich C/Prüfen
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Das Ziel des Seminars ist es, Prüfern zu helfen, eine gerechte und doch menschlich angenehme Prüfungssituation herzustellen.

- Themen**
- Anforderungen an unterschiedliche Prüfungsarten
 - Rechtliche Rahmenbedingungen berücksichtigen
 - Angenehme Prüfungsbedingungen schaffen
 - Kategorien der Urteilsfindung aufstellen
 - Grundlagen aner kennender Gesprächsregeln kennenlernen
 - Ein System effizienter Selbstreflexion entwickeln
 - Feedback geben und Feedback nehmen

- Lernziele**
- Mündliche und schriftliche Prüfungen optimal vorbereiten
 - Bewusstmachung rechtlicher Rahmenbedingungen
 - Kennenlernen aner kennender Gesprächstechniken (Erprobung in weitergehenden Seminaren erforderlich!)
 - Entwicklung eines validen Beurteilungsrasters zur Konsolidierung von Noten

Im Anschluss an das Seminar haben die Teilnehmer die Möglichkeit, eine individuelle Beratung durch die Dozentin bei der Konzeption, Durchführung oder Nachbereitung einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung im Laufe der folgenden zwei Semester in Anspruch zu nehmen.

Kurs Rhetoric Basic Course

Rhetorik G in englischer Sprache

Kursnummer	Q201
Leitung	Christine Hübner, Barbara Beege
Termin	31.05.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 01.06.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Content
Speaking freely is required in various academic situations – during scientific presentations as well as during discussions. The impact you have on your listeners when talking does not only depend on what you say but also on how you say it. This “how” can refer to your voice management and to your bodily expression. By training those different levels of the speaker’s expression you will learn how to deliver a convincing speech. Furthermore you will get to know several coping strategies for handling stage fright. During this course you will have the chance to practise all different skills and you will receive distinct feedback to improve your performance.

Topics

- The effect of body language
- Voice training
- Handling nervousness and stage fright
- Criteria for comprehensibility
- Spontaneous speeches
- Distinct feedback to the speaker’s expression

Kurs Aktivierende Lehr-Lernmethoden

speziell für die Ingenieurwissenschaften

Kursnummer	Q120
Leitung	Dr. Ralf Schneider Prof. Johannes Wildt
Termin	04.06.2010, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	8 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	40 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Die eigene Lehre zu verbessern, das Repertoire und die individuellen Routinen zu erweitern, ist eine ständige Herausforderung für alle Lehrenden. Dabei gleichzeitig die Mitarbeit aller Studierenden einzufordern und zu fördern ist ein Ziel, das in dieser Veranstaltung in den Mittelpunkt gerückt wird.
Wie aber sieht eine aktivierende Lehre aus? Welche Methoden sind wann, für wen und – vor allem – wofür sinnvoll? Im Workshop soll aber nicht nur über „aktivierende Methoden“ geredet, sondern auch praktisch erprobt werden, um sie im Hinblick auf eine Übertragbarkeit in die eigene Lehre zu reflektieren.

Schwerpunkte

- aktivierende Lehrmethoden kennen lernen
- Methoden auswählen, ausprobieren, reflektieren
- alternative Vorgehensweisen entwickeln
- die Umsetzung im eigenen Arbeitsumfeld vorbereiten

Kurs Grundlagen der Hochschuldidaktik

Lehre – Fit für Bologna

Kursnummer	Q101
Leitung	Stefan Braun
Termin	14.06.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr 15.06.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 15
Zertifizierung	16 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	80 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte
Lehrveranstaltungen zu konzipieren, hauptverantwortlich zu tragen und zu gestalten gehört zu den grundlegenden Fähigkeiten von Lehrenden – gerade auch seit Bologna. Dieses Seminar wendet sich an alle, die diese Fähigkeiten weiter ausbauen und umsetzen möchten. Im Laufe des zweitägigen Workshops erlernen sie die wichtigsten Grundlagen der Hochschuldidaktik und haben die Möglichkeit, eigene Lehrveranstaltungen zu optimieren. Im Mittelpunkt des Kurses steht also die Handlungskompetenz, d.h. der versierte Umgang mit dem gestalterischen Ablauf einer akademischen Veranstaltung und der spielerische Umgang mit den relevanten Themen- und Handlungsfeldern der Lehre.
<ul style="list-style-type: none">- Eigene Lehr- und Lernvorstellungen und -erfahrungen reflektieren und austauschen- Umgang mit den Adressaten der anvisierten Lehrveranstaltung. Grundlagen der Lernpsychologie- Formulierung von Lehr- und Lernzielen für eigene Lehrveranstaltungen- Wie lassen sich Inhalte auswählen und wie reduziert man die Stoffmenge?- Modelle für interessante Seminarverläufe- Formen der Organisation und Kommunikation innerhalb der Lehrveranstaltung- Neue Unterrichtsmethoden einsetzen: Aktivierende Lehrmethoden und selbstorganisiertes Lernen- Transfer der methodisch-didaktischen Maßnahmen auf eigene Lehrveranstaltungen- Abschlusspräsentation

Kurs Presentation Skills

Rhetorik V in englischer Sprache

Kursnummer	Q234
Leitung	Barbara Beege, Christine Hübner
Termin	21.06.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 22.06.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Content
The impact you have on your listeners when talking does not only depend on what you say but also on how you say it. This “how” can refer to your voice management and to your bodily expression. By training those different levels of the speaker’s expression you will learn how to deliver a convincing speech. Furthermore you will get to know several coping strategies for handling stage fright. During this course you will have the chance to practise all different skills and you will receive distinct feedback to improve your performance.

Kurs Gut vortragen – wirksam präsentieren

Rhetorik V

Kursnummer	Q230	Inhalte	Wie präsentiere ich die Inhalte so, dass die Studierenden diese aufnehmen und verstehen können? Wie kann ich einen Gedankengang präzise darlegen: in Wort, in Wort und Bild? Wie kann ich auch mit großem Auditorium kommunizieren und Kontakt aufbauen?
Leitung	Barbara Greese, M.A.		
Termin	28.06.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 29.06.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr		
Ort	TU München Campus Garching		Die Vorlesung steht im Mittelpunkt dieses Seminars, das Vortragen und Präsentieren in Hörsaal und Seminarraum. Ausgehend von Lehrsequenzen oder kurzen Fachvorträgen der Teilnehmer werden die Struktur der Rede, der Aufbau der Bilder und vor allem eine gute Koordination von gesprochenem Wort und visueller Präsentation erörtert. Das Auftreten auf der Hörsaalbühne, Präsenz im Raum und Kontakt zum Auditorium sind weitere Themen. Dabei steht das Training im Zentrum.
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden		
Plätze	5 – 6		
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik		
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS		Jeder Teilnehmer hält einen vorbereiteten Kurzvortrag von sieben Minuten, Thema und Medien nach eigener Wahl. Intensives Einzelfeedback und Videoanalyse helfen, sich das eigene Redeverhalten bewusst zu machen und in seiner Wirkung einschätzen zu lernen. Anregungen und Tipps zur weiteren Entfaltung des persönlichen Vortragsstils werden entwickelt und erprobt.
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de		

Kurs Evaluation und Feedback in der Hochschullehre

Wirksame Methoden der Rückmeldung

Kursnummer	Q550	Inhalte	In der Hochschullehre ist der Begriff „Evaluation“ gebräuchlich für schriftliche (oft standardisierte) Bewertungen in Fragebogenform. Aber die unstandardisierte, oft mündliche Form des Feedbacks (z.B. durch Studierende nach der Lehrveranstaltung oder durch den Dozenten an Studierende) ist mindestens genauso wichtig für die Verbesserung der Lehrqualität. In diesem Seminar werden daher neben der Fragebogenmethode auch verschiedene weitere Formen von Evaluation und Feedback diskutiert. Ziel ist sowohl die Vermittlung grundlegenden Wissens über die Lehrveranstaltungsevaluation, deren Ziele und Instrumente als auch der Umgang mit direktem Feedback.
Leitung	Eva Geithner		
Termin	28.06.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 29.06.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr		
Ort	TU München Stammgelände		
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden		
Plätze	8 – 12		
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich D/Evaluation		
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS		
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de		
		Themen	<ul style="list-style-type: none">- Funktionen und Ziele von Evaluation und Feedback- Bandbreite an Evaluationsmethoden (schriftlich, mündlich, visualisiert)- Evaluationskriterien / Fragebogengestaltung und -auswertung- Geben und Nehmen von Feedback

Kompaktkurs Teaching Skills

Hochschullehre Kompakt in englischer Sprache

Kursnummer	QK03
Leitung	Barbara Beege
Termin	28.06.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr 29.06.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr 30.06.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr 01.07.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr 02.07.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	München Innenstadt
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 10
Zertifizierung	20 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik 20 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	175 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Content	Teaching skills are an important asset of a researcher planning an academic career.
	This compact course will teach you
	- how to use body language and voice effectively
	- how to give and receive feedback constructively
	- how to structure a course and a lesson meaningfully
	- how to choose the appropriate visual aid (such as powerpoint, flipchart, metaplan...) according to your aims and
	- how to use visuals professionally
	- how to lead discussions and groups
	- a set of teaching methods for different academic teaching situations (small groups, large groups, lectures, workshops, seminars...)

Vortrag Forum der Lehre

Kursnummer	Q920
Leitung	Dr. Peter Wex
Termin	29.06.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr
Ort	Schloß Nymphenburg
Teilnehmer	Alle an Lehre und ProLehre Interessierten
Plätze	120
Kostenbeitrag	kostenfrei
Anmeldung	per E-Mail an prolehre@prolehre.tum.de

Inhalte	Dr. Peter Wex wird in seiner Funktion als Bildungsrechtler und Verantwortlicher für Hochschulentwicklung der FU Berlin über die aktuelle Reform der Bologna-Reform berichten. Mit den Fragen „Woher – wohin – und wie weiter?“ greift er die für alle Dozenten wesentlichen Aspekte der Umstellung vom Diplom auf das Bachelor/Master-System auf, hinterfragt kritisch und zeigt Chancen und neugewonnene Möglichkeiten für Lehrende und Lernende.
----------------	--

Das Forum der Lehre bietet neben aktuellen Informationen zu hochschuldidaktischen Themen auch die Gelegenheit zu Diskussion und Ideenaustausch aller an der Lehre Beteiligten und Interessierten. Bei diesem traditionellen „Familientreffen von ProLehre“ dürfen natürlich einige aktuelle Berichte der Erfahrungen unserer (ehemaligen) Teilnehmer nicht fehlen.

Kurs

Gesprächsführung

Mit Kommunikationstechniken souverän Gespräche führen

Kursnummer	Q260
Leitung	Nathalie Primus
Termin	30.06.2010, 14:00 bis 18.00 Uhr 01.07.2010, 9:00 bis 18.00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Mitglieder der TUM Graduate School
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de



Inhalte

Die zwischenmenschliche Kommunikation ist im Alltag leider oft von Unklarheiten und Missverständnissen geprägt. Um sich selbst klar mitzuteilen und um die Gesprächsführung in verschiedenen Situationen bewusst und strukturiert zu gestalten, ist es notwendig, Kommunikationsprozesse zu verstehen sowie grundlegende Kommunikationstechniken zu beherrschen.

Als Teilnehmer dieses Seminars werden Sie zunächst für Ihr eigenes Kommunikationsverhalten sensibilisiert. Darauf aufbauend lernen Sie die wesentlichen Techniken der Gesprächsführung wie Metakommunikation, Zuhör- und Fragetechniken kennen und wenden diese in praktischen Übungen direkt an. In einem nächsten Schritt können Sie eigene Situationen einbringen, in denen Sie Ihre Gesprächsführung verbessern möchten. Die neuen Techniken können hierdurch exemplarisch in anspruchsvollen Situationen wie etwa einem Konfliktgespräch oder einer Diskussion erprobt werden. Anschließend finden jeweils Reflexions- und Diskussionsphasen zur Auswertung und zum Feedback statt.

Themen

- Grundlagen der Kommunikation – wie funktioniert der Austausch über Sprache?
- Aktives Zuhören – wie kann ich durch mein Zuhörverhalten den Gesprächsverlauf verändern?
- Zielführendes Fragen – welche Information brauche ich?
- Metakommunikation – wie kann ich das gegenseitige Verständnis sicherstellen und Missverständnissen vorbeugen?

Kurs

Interaktive Lernplattformen

Abwechslungsreiche Lehre und ECTS „ohne Prüfungen“

Kursnummer	Q111
Leitung	Dr. Susanne Frölich-Steffen
Termin	02.07.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	8 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	40 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

In dem Seminar gilt es, das Unterrichtsrepertoire für Dozierende um neue Techniken zu erweitern, die in der Gruppe besprochen und ausprobiert werden können. Im Fokus stehen aktivierende Gruppenarbeitsmodelle, die sich auch in naturwissenschaftlichen Fächern anwenden lassen.

Themen

- Motivation
- Initiierung und Förderung von Lernprozessen
- Initiierung von Interaktionen
- Lernstandsermittlung

Methoden

- Powerpoint-Vortrag durch die Dozentin
- Gruppenarbeiten
- Diskussion

Lernziele

- Möglichkeiten zur ECTS-Punktevergabe innerhalb der Lehre
- Erweiterung des didaktischen Repertoires
- Kennenlernen verschiedener Modelle zur Gruppenarbeit für kleinere und größere Gruppen

Kurs

Presentation in Practice

Praxis der Präsentation in englischer Sprache

Kursnummer	Q236
Leitung	Pit Forster, Dr. Annette Spiekermann
Termin	05.07.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 06.07.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 10
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Content

The workshop focuses on three aspects of a good presentation:
The beginning of the seminar looks at the basics: breathing, voice, articulation, volume, sound. The following module will focus on facial expression, gestures, position and space. Finally the third module will clarify questions about structure (red thread, composition, traceability) and the dynamics of a presentational unit.
The actual focus of the modules will depend on the participants' interests and their specific learning aims.

Aims

- To clarify and improve your individual skills when presenting.
- Using Checklists as a Learning Aid in your daily presenting routine.
- Criteria-based exercises to achieve your learning aim.

Methods

- Practice presentations
- Feedback based on various checklists
- Practicing of different aspects (see content)
- Impulses and instructions from the coaches.

Kurs

Gut vortragen – wirksam präsentieren

Rhetorik V

Kursnummer	Q231
Leitung	Barbara Greese, M.A.
Termin	12.07.2010, 16:00 bis 20:00 Uhr 13.07.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	5 – 6
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutschein TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Wie präsentiere ich die Inhalte so, dass die Studierenden diese aufnehmen und verstehen können? Wie kann ich einen Gedankengang präzise darlegen: in Wort, in Wort und Bild? Wie kann ich auch mit großem Auditorium kommunizieren und Kontakt aufbauen?

Die Vorlesung steht im Mittelpunkt dieses Seminars, das Vortragen und Präsentieren in Hörsaal und Seminarraum. Ausgehend von Lehrsequenzen oder kurzen Fachvorträgen der Teilnehmer werden die Struktur der Rede, der Aufbau der Bilder und vor allem eine gute Koordination von gesprochenem Wort und visueller Präsentation erörtert. Das Auftreten auf der Hörsaalbühne, Präsenz im Raum und Kontakt zum Auditorium sind weitere Themen. Dabei steht das Training im Zentrum.
Jeder Teilnehmer hält einen vorbereiteten Kurzvortrag von sieben Minuten, Thema und Medien nach eigener Wahl. Intensives Einzelfeedback und Videoanalyse helfen, sich das eigene Redeverhalten bewusst zu machen und in seiner Wirkung einschätzen zu lernen. Anregungen und Tipps zur weiteren Entfaltung des persönlichen Vortragsstils werden entwickelt und erprobt.

Kurs Teaching in English

Kursnummer	Q130
Leitung	Teresa Catarella, Ph.D., Dr. Andreas Fleischmann
Termin	12.07.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 13.07.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 10
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Englischkenntnisse

Inhalte	Die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen erfordert vielfach, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache zu halten. Zudem sind auf internationalen Tagungen Vorträge in englischer Sprache selbstverständlich. Im Kurs „Teaching in English“ werden die sprachlichen und kulturellen Besonderheiten englischsprachiger Lehr- und Vortragssituationen diskutiert: <ul style="list-style-type: none">- Unterschiede in Lernkultur und Rollenverständnis von Lehrenden und Studierenden in Deutschland und im Ausland- Präsentieren und Lehren in Englisch- Typische Fehler und Probleme, die Deutsche im Englischen haben („false friends“, Aussprache, Grammatik...) Wir werden in diesem Kurs Videoaufzeichnungen englischsprachiger Vorlesungen und Vorträge aus den USA analysieren und besprechen, in Einzel- und Gruppenübungen auf Besonderheiten von Grammatik, Wortschatz und Aussprache eingehen (typische Fehler, die Deutsche machen; nützliche Worte und Phrasen für Lehrsituationen) und über die unterschiedlichen Lernkulturen diskutieren. Darüber hinaus tragen die Teilnehmer eine eigene Kurzsequenz (aus einer Vorlesung, einer Übung, einem Seminar) zu einem von ihnen gewählten Thema vor; eine Trainerin mit Muttersprache Englisch wird zur sprachlichen, didaktischen und rhetorischen Gestaltung Stellung nehmen und Anregungen geben.
----------------	--

Kurs Mündliche Prüfungen

Kursnummer	Q501
Leitung	Dr. Susanne Frölich-Steffen
Termin	14.07.2010, 9:00 bis 13:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	6 – 15
Zertifizierung	4 Arbeitseinheiten im Bereich C/Prüfen
Kostenbeitrag	25 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	vorangegangener Besuch eines Seminars zum Thema „Prüfen“ (z.B. Q500).

Inhalte	Ziel dieses Workshops ist es, an eines der vorangegangenen Prüfungs-Seminare im Rahmen von ProLehre anzuknüpfen und weitere Gesprächs- und Fragetechniken für mündliche Prüfungen kennenzulernen und zu erproben.
Themen	- Grundlagen anerkannter Gesprächsregeln kennenlernen - Unterschiedliche Fragetechniken erproben - Kritische Gesprächsmomente durchbrechen - Gesprächsblockaden überwinden
Methoden	Skriptgestützter Vortrag, Einzelübungen, Übungen in Kleingruppen
	Im Anschluss an das Seminar haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eine individuelle Beratung durch die Dozentin bei der Konzeption, Durchführung oder Nachbereitung einer mündlichen Prüfung im Laufe der folgenden zwei Semester in Anspruch zu nehmen.

Kurs Humor in der Wissensvermittlung

Alternativen zur gähnenden Lehre

Kursnummer	Q310
Leitung	Renate Kirmeier, Prof. Dr. Michael Suda
Termin	15.07.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr 16.07.2010, 9:00 bis 16:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Lehrende, die bereits über Lehrerfahrung verfügen oder Grundlagenkurse von ProLehre besucht haben.

Inhalte	In der Wissensvermittlung bewirken humorvolle Situationen oder Personen eine als sehr angenehm empfundene Lernreizintensivierung und damit eine erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber der/m Lehrenden, aber auch gegenüber den vermittelten Sachverhalten. In dieser aktivierenden, mit Erlebnissen und Emotionen angereicherten Lernumgebung macht Wissenstransfer beiden Seiten Spaß, den Lernenden genauso wie den Lehrenden. Da Humor als Werkzeug aber nur dann funktioniert, wenn er authentisch ist, geht es in diesem Seminar vor allem darum, gemeinsam mit den Teilnehmenden für jeden Einzelnen ein persönliches Humorprofil zu entdecken und Einsatzmöglichkeiten aufzuzeigen.
	Die eineinhalbtägige Reise... <ul style="list-style-type: none">- vermittelt einfache Übungen, Ideen, Anreize, die unmittelbar in eigenen Lehrveranstaltungen umgesetzt werden können- zeigt Beispiele auf, wie trockene Sachverhalte lebendig präsentiert werden können- führt zum eigenen inneren Clown bzw. zum persönlichen Humorprinzip

Kurs Konfliktmanagement

Kursnummer	Q270
Leitung	Richard Hörtlackner
Termin	19.07.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 20.07.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte	Wenn Menschen intensiv zusammenarbeiten, ergeben sich immer wieder Situationen, die sie als kontrovers, stressauslösend und unproduktiv erleben. Durch das Aufeinandertreffen gegensätzlicher Interessen, Verhaltensweisen oder Einstellungen entstehen häufig Auseinandersetzungen, die es den Beteiligten erschweren, die eigentlichen Aufgaben zu erledigen und die angestrebten Ziele und Ergebnisse zu erreichen. Konflikte bergen jedoch auch viele positive Chancen und Veränderungspotenziale. Das Seminar soll die Teilnehmenden sensibilisieren, Streitsituationen frühzeitig zu erkennen und eine konstruktive Haltung zur Situation einzunehmen. Sie können lernen, Distanzfähigkeit zu entwickeln, wo sie selbst in Konflikte verwickelt sind und ein Gespür für Verhandlungsgeschick zu entwickeln, wo sie als neutrale Dritte zwischen Kontrahenten vermitteln können. Das Seminar soll schließlich Strategien und (Gesprächs-) Techniken vermitteln, mit denen die Teilnehmenden Konflikte konstruktiv deeskalieren und den nachgelagerten Prozess gezielt steuern und strukturieren können.
----------------	--

Themen	<ul style="list-style-type: none">- Konfliktsituationen erkennen und analysieren- Der Konflikt als Chance- Ängste und Befürchtungen gegenüber Konfliktsituationen- Einflussfaktoren auf die Kompromiss- und Kommunikationsbereitschaft- Mit Widerständen, Provokationen und Kritik umgehen
---------------	--

Kurs Visualisieren in der Lehre

Visualisieren I

Kursnummer	Q150
Leitung	Tobias Blank
Termin	26.07.2010, 17:00 bis 20:00 Uhr 27.07.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	12 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	60 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden den wirkungsvollen Einsatz von Visualisierungen für Vorträge und Lehrveranstaltungen. Der Nutzen verschiedener Medien (u.a. Metaplan, Flipchart, Tafel, Powerpoint) wird vorgestellt und in praktischen Übungen erprobt. Zudem werden Anregungen gegeben, wie wissenschaftliche Themen in Bildsprache übersetzt werden können. Die Teilnehmenden werden in der Weiterentwicklung ihrer bereits eingesetzten Techniken und Medien unterstützt. Ziel des Workshops ist auch, den Reiz des Medienwechsels während einer Veranstaltung aufzuzeigen um so aktivierende Lehre zu fördern.

Kurs Folien- und Posterdesign

Visualisieren II

Kursnummer	Q155
Leitung	Tobias Blank
Termin	28.07.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Stammgelände
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	8 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	40 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de
Voraussetzung	Die vorherige Teilnahme am Kurs „Visualisieren I“ (z.B. Q150) wird empfohlen, ist aber nicht Voraussetzung für diesen Kurs.

Inhalte

In diesem eintägigen Workshop möchte ich Ihnen zum einen ein Forum geben, Ihren Erfahrungsschatz mit anderen Kollegen zu teilen und so praxisbewährte Varianten und Methoden kennenzulernen. Zum anderen möchte ich Ihren Erfahrungsschatz ergänzen durch einige wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Lehr- und Lernforschung: Wir werden, ausgehend von Ihren eigenen Lehrerfahrungen, Ihr Verständnis des Lernprozesses und seiner universitären Rahmenbedingungen reflektieren und vertiefen, und Erfolgsfaktoren für eine gute Vorlesung ableiten. Darauf aufbauend möchte ich Ihr bestehendes Repertoire an Lehrmethoden mit vielen praktischen Tipps und Varianten vertiefen und um weitere Lehrmethoden erweitern (beispielsweise Methoden zur Motivation und Aktivierung der Studierenden, Tipps zur Strukturierung und Visualisierung von Lehrinhalten, Fragenmanagement im Hörsaal).

Kurs

Designing Slides and Posters for Scientific Presentations

Visualisieren II in englischer Sprache

Kursnummer	Q156
Leitung	Dr. Sita Schanne
Termin	30.07.2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Ort	TU München Campus Garching
Teilnehmer	Mitglieder der TUM Graduate School
Plätze	8 – 12
Zertifizierung	8 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
Kostenbeitrag	40 Euro oder kostenlos mit Gutscheine TUM-GS
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de



Content

Visual aids are an essential part of an effective scientific presentation. In this workshop we will focus on designing attractive layouts for posters and slides, considering principles of the appropriate use of space, fonts, colors, symbols, and pictures. The participants are invited to bring along own visual material to work on during the course. There will be room to give short presentations and receive feedback from the trainer and the group.

Kompaktkurs

Hochschullehre Kompakt

Kursnummer	QK02
Leitung	Sprachraum
Termin	02.08.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr 03.08.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr 04.08.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr 05.08.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr 06.08.2010, 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort	München Innenstadt
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 10
Zertifizierung	20 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik, 20 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
Kostenbeitrag	175 Euro oder alternativ: TUM GS Gutscheine
Anmeldung	http://www.ProLehre.tum.de

Inhalte

Gute Hochschullehre liefert nicht nur Inhalte, sondern eröffnet auch deren konkrete Bedeutung. Idealerweise verschränken sich hierbei sprachliche und pädagogische Faktoren zu einem Prozess, der die Vermittlung, Elaboration und Anwendung von Wissen optimal befördert. Dieser Kurs bietet eine kompakte Einführung in die didaktischen und rhetorischen Grundlagen der universitären Lehre:

- Wirkung des Dozenten
- Didaktik
- Aktivierende Lehrmethoden
- Präsentationstechniken
- Gesprächsführung
- Feedback und kollegiales Coaching

Die wesentlichen methodischen Elemente dieses Kurses sind: Information, Erfahrungsaustausch, Üben, Feedback und Videoaufzeichnungen. Ziel ist es, sich ein flexibel einsetzbares Handwerkszeug zu erwerben, vor allem aber seinen eigenen, persönlichen Lehrstil zu entfalten. Der Kompaktkurs umfasst u.a. die Inhalte der Kurse „Grundlagen Professioneller Lehre“ (Q100), „Grundlagen der freien Rede“ (Q200) und „Gut vortragen, wirksam präsentieren“ (Q230).

Intensiv-Kurs
ProLehre Intensiv2010
 2nd Generation

Koordinatorin	Dr. Annette Spiekermann
Umfang	190 Stunden
Abschluss	Großes ProLehre-Zertifikat
Beginn	jeweils im September
Info-Abend	08.06.2010, 18:00 bis 20:00 Uhr www.ProLehre.tum.de
Anmeldung	Bewerbung mit anschließendem Auswahlverfahren ab 1. Mai 2010.

ProLehre Intensiv2010 entspricht dem seit 1995 bewährten „Großen Kurs“. Zwölf Teilnehmer, in der Regel Habilitanden, arbeiten projektorientiert an ihren konkreten Lehrveranstaltungen über zwei Jahre hinweg in einer Gruppe zusammen. Ein festes Team unserer Trainer und Coaches begleiten sie dabei und liefern das didaktisch-pädagogische Grundwissen für eine nachhaltig gute und effektiv gestaltete Lehre.

Das mit dem Kurs erworbene Große ProLehre-Zertifikat erfüllt die Kriterien des „Profilehre Zertifikat Hochschullehre Bayern“, das im Bayerischen Verbund ProLehre verliehen wird.

Weitere ausführliche Informationen zu ProLehre Intensiv 2010 erhalten Sie an unserem Informationsabend am Dienstag, den 8. Juni, von 18 bis 20 Uhr. Wir beraten Sie auch gerne persönlich.

Kursreihe
eTeaching
 Zertifizierungsreihe des Medienzentrums

Anbieter	Medienzentrum der TU München
Leitung	Elvira Schulze
Termine	Info- und Einführungsveranstaltung, 23.04.2010, 14:00 bis 16:00 Uhr Abschlussveranstaltung, 23.07.2010, 14:00 bis 16:00 Uhr

- Modul 1:** E-Learning in der Hochschullehre – Von der Präsenzlehre zum Blended Learning
07.05.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr
4 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
- Modul 2:** Digitale Medien in der Hochschullehre: Lehrinhalte erstellen und präsentieren
28.05.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr
4 Arbeitseinheiten im Bereich A/Didaktik
- Modul 3:** Computerbasierte Kommunikation und Kooperation in der Lehre
16.06.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr
4 Arbeitseinheiten im Bereich B/Rhetorik
- Modul 4:** Einsatz von E-Tests und Online-Umfragen in der Lehre
09.07.2010, 14:00 bis 18:00 Uhr
2 Arbeitseinheiten im Bereich C/Prüfen
2 Arbeitseinheiten im Bereich D/Evaluation

Ort	TU München Stammgelände/Medienzentrum
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Plätze	8 – 20
Kostenbeitrag	kostenfrei
Anmeldung	E-Mail an elvira.schulze@tum.de

Inhalte
 Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglicht es, die Hochschullehre durch innovative didaktische Konzepte und Methoden zu bereichern und zu verbessern. Abhängig von Zielsetzung, Fachrichtung und Organisation bietet sich eine große Auswahl an Möglichkeiten, die Lehre mit technischen Mitteln zu unterstützen.

Das Medienzentrum der TU München bietet daher in diesem Wintersemester eine vierteilige Qualifizierungsreihe „eTeaching“ an. Das Programm richtet sich an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der TUM, die sich für den Einsatz neuer Medien in der Lehre interessieren bzw. Unterstützung und Anregung für die Umsetzung eigener E-Learning-Projekte suchen.

In der Qualifizierungsreihe erfahren Sie unter anderem, welche didaktischen Überlegungen digitale Medien verlangen und wie die Möglichkeiten, die sich mit dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ergeben, optimal in der Lehre genutzt werden können.

Die Inhalte werden in vier Präsenzveranstaltungen im Sommersemester 2010 vermittelt.

Diese Module können auch einzeln besucht werden. Für die Teilnahme an einer Veranstaltung wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt. Teilnehmer, die an allen vier Schulungsmodulen teilnehmen, erhalten am Ende der Qualifizierungsreihe das „eTeaching“-Zertifikat.

Weitere Informationen zu dieser Qualifizierungsreihe finden Sie auf unserer Webseite (<http://www.ProLehre.tum.de>), auf der Webseite des Medienzentrums (<http://portal.mytum.de/medienzentrum>) oder über Elvira Schulze (elvira.schulze@tum.de).

Beratung Programmberatung

Kursnummer	Q800
Kontakt	Dr. Andreas Fleischmann, Dr. Annette Spiekermann Bettina Hafner
Termin	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Kostenbeitrag	kostenfrei
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Inhalte

In der Programmberatung informieren wir Sie über alles Wissenswerte rund um ProLehre: Kurse, Zertifikate, Kooperationen mit anderen Universitäten etc. Gern stellen wir Ihnen auch ein maßgeschneidertes Programm aus unserem modularen Kursangebot zusammen.

Beratung Lehrberatung

Kursnummer	Q810
Kontakt	Dr. Andreas Fleischmann, Dr. Annette Spiekermann Bettina Hafner
Termin	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Kostenbeitrag	nach Vereinbarung
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Inhalte

Zwischen der Vorstellung, die der Dozent von seiner Lehre hat, und dem Urteil, das sich die Studenten über seine Lehre bilden, gibt es oft große Diskrepanzen. Wenn Sie wissen wollen, wie Ihre Lehre auf andere wirkt und wie effizient sie ist, brauchen Sie eine möglichst mehrdimensionale Rückmeldung: neben der Evaluierung durch die Studenten zum Beispiel eine Lehrberatung durch unsere Moderatoren und Mentoren. Nach einem Vorgespräch besuchen wir Sie in Ihrer Lehrveranstaltung, die wir anschließend in einem intensiven Gespräch analysieren, auf Wunsch auch mit Videofeedback. Wir gehen dabei sowohl auf die didaktischen Fragen als auch auf Rhetorik und Kommunikation ein und erarbeiten erfolgsversprechende Varianten. Wenn Sie es wünschen, stellen wir Ihnen auf Basis der Lehrberatung ein individuelles Programm zusammen, mit dem Sie Ihre Fähigkeiten in der Hochschullehre weiterentwickeln können.

Beratung Prüfungsberatung

Kursnummer	Q812
Kontakt	Dr. Andreas Fleischmann, Dr. Annette Spiekermann
Termin	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Kostenbeitrag	nach Vereinbarung
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Inhalte
In Ergänzung unserer Kurse zum Thema „Richtig Prüfen“ bieten wir individuelle Beratung zur Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Prüfungen an. Wir geben Ihnen Feedback zu Struktur und Aufbau Ihrer Prüfungen und unterstützen Sie bei der praktischen Umsetzung.

Beratung Vortragsberatung

Kursnummer	Q811
Kontakt	Dr. Andreas Fleischmann, Dr. Annette Spiekermann
Termin	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Kostenbeitrag	nach Vereinbarung
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Inhalte
Für besonders wichtige Vorträge (auf Deutsch oder Englisch) lohnt sich eine besonders intensive Vorbereitung. Wir bieten Ihnen dazu professionelle Hilfe an: im Vorfeld, bei der Redeprobe und bei taktischen Überlegungen.

Beratung Beratung zur Bologna-Reform

Kursnummer	Q820
Leitung	Dr. Annette Spiekermann
Termin	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Kostenbeitrag	nach Vereinbarung
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Inhalte
Module, Credits, Schlüsselqualifikationen: die Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor/Master-System ist eine Herausforderung und eine Chance für alle Lehrenden der Universität. Die Formulierung von Modulbeschreibungen als methodische und inhaltliche Basis Bologna-konformer Lehrveranstaltungen folgt klaren Richtlinien. Darin verbergen sich manche Klippen, sie bieten aber auch zahlreiche Gelegenheiten, die Lehre zu optimieren und neben Wissen vor allem Kompetenzen zu vermitteln.
Eine Bologna-Beratung vollzieht sich in zwei Schritten: in einem ersten Gespräch werden Ihre individuellen Bedürfnisse zum Thema Bachelor/Master erfasst und eine Strategie entwickelt, diese zu befriedigen. Entsprechend variabel ist der zweite Schritt: vom Workshop über Grundlagen der Bologna-Reform bis zur ‚Modul-Werkstatt‘, an deren Ende eine komplette, akkreditierbare Modulbeschreibung für Ihre Lehrveranstaltung steht. Auf Wunsch begleiten wir anschließend die Umsetzung der neuen Lehrkonzepte und geben Ihnen Feedback für mögliche Optimierungen.
Wir empfehlen eine Beratung zur Bologna-Reform allen, die sich aktuell oder zukünftig mit dem Bachelor/Master-System auseinandersetzen müssen. Besonders effektiv ist sie als Workshop für alle Lehrenden eines Lehrstuhls bzw. mehrerer kooperierender Lehrstühle.

Beratung Coaching

Kursnummer	Q830
Kontakt	Dr. Andreas Fleischmann, Dr. Annette Spiekermann Bettina Hafner
Termin	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Teilnehmer	Dozenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Habilitanden
Kostenbeitrag	nach Vereinbarung
Anmeldung	E-Mail an ProLehre@ProLehre.tum.de

Inhalte
Sie haben ein Anliegen, das so speziell ist, dass es in unserem regulären Kursprogramm nicht abgedeckt wird? Sie wünschen sich eine individuelle, persönliche Beratung rund um Ihre Lehre und um Sie als Lehrpersonlichkeit? Sie suchen nach (neuen) Möglichkeiten, eine berufliche Herausforderung kreativ anzupacken? Oder Sie kommen schlicht nicht recht weiter...?
Wir unterstützen Sie aktiv dabei, kreative Lösungen zu finden. Dabei geht es nicht um Standards, sondern um Ihre Persönlichkeit und Ihre persönliche Lehre. Wir begleiten Sie kompetent und nachhaltig.

Weitere Angebote

Lehrmails

Kontakt	Dr.-Ing. Hans-Christoph Bartscherer
Termin	alle zwei Wochen
Teilnehmer	alle an der Lehre Interessierten
Kostenbeitrag	kostenfrei
Anmeldung	E-Mail an lehr E-Mails@ProLehre.tum.de

Inhalte

Im Semester verschickt Dr.-Ing. Hans-Christoph Bartscherer im zweiwöchentlichen Rhythmus seine Lehr E-Mails mit nützlichen und humorvollen Tipps zur Lehre und aktuellen Veranstaltungshinweisen. Sie können diesen Service kostenlos abonnieren, indem Sie sich formlos bei Lehr-E-Mails@ProLehre.tum.de anmelden.

Zertifikate

Zertifikate von ProLehre

ProfiLehre Zertifikat Hochschullehre Bayern

Das Habilitationsverfahren soll „die pädagogische Eignung des Habilitanden auf Grund wissenschaftsgeleiteter Qualifizierung und selbständig erbrachter Leistungen in der akademischen Lehre“ feststellen. Die TU München hat die Einzelheiten in ihrer Habilitationsordnung geregelt.

Um diese Qualifikation nachzuweisen, bietet ProLehre die Möglichkeit, durch Akkumulieren von 120 Arbeitseinheiten (entspricht etwa 10 Kursen) das Zertifikat „ProfiLehre Zertifikat Hochschullehre Bayern“ zu erwerben. Die Kurse können in beliebiger Reihenfolge besucht werden; es wird aber empfohlen, mit dem Kurs „Hochschullehre Kompakt“ oder „Grundlagen professioneller Hochschullehre“ zu beginnen.

- Umfang** 120 Arbeitseinheiten
- davon mindestens 25 im Bereich A: Didaktik, Lehr- und Lernkonzepte
 - davon mindestens 25 im Bereich B: Rhetorik, Präsentation, Kommunikation
 - davon mindestens 10 im Bereich C: Prüfen
 - davon mindestens 10 im Bereich D: Evaluation
 - davon mindestens 10 im Bereich E: Fach- und Methodenberatung für Studierende

Abschluss ProfiLehre Zertifikat Hochschullehre Bayern

Beginn jederzeit

Infos <http://www.ProLehre.tum.de>

Sie können die hochschuldidaktischen Angebote aller bayerischen Universitäten, sowie des hochschuldidaktischen Fortbildungszentrums der Fachhochschulen (DIZ) wahrnehmen. In Einzelfällen und nach Rücksprache mit ProLehre können auch Kurse anderer Fortbildungseinrichtungen auf das ProfiLehre-Zertifikat anerkannt werden.

Großes ProLehre-Zertifikat

Absolventen des jährlich stattfindenden Intensivkurses (siehe Seite 172) erhalten das Große ProLehre Zertifikat im Umfang von mindestens 190 Stunden, welches das ProfiLehre Zertifikat Hochschullehre Bayern beinhaltet und darüber hinausgeht.

Hochschulzertifikat Medizindidaktik

Lehrende der Fakultät Medizin können das Hochschulzertifikat Medizindidaktik (TUM) im Umfang von 60 Arbeitseinheiten erwerben. Dies besteht aus einem speziell auf die Bedürfnisse von Medizinern angepassten einwöchigen Dozententraining der Fakultät Medizin, einer Lehrberatung und mindestens einem weiteren Kurs aus unserem modularen Weiterbildungsangebot.

26.04.2010	Wohlstand jenseits von Wachstum – für einen alternativen Wohlfahrtsindex	Diefenbacher	185
27.04.2010	Tätigkeit deutscher Ärzte in Shanghai nach 1900	Gerhardt	186
03.05.2010	Wieviel Lebensqualität braucht die (kranke) Seele?	Förstl	185
31.05.2010	Freude ist BMW	Ellinghaus	185
01.06.2010	Zukünftige Energieversorgung	Mayinger	186
07.06.2010	Wie wollen wir leben?	Glück	185
08.06.2010	Kernkraftwerke – Wo stehen wir?	Birkhofer	186
15.06.2010	Wie entsteht ein Krebsmedikament?	Kessler	186
23.06.2010	Earth System Engineering		184
06.07.2010	Evolution als Zusammenspiel von Genetik und Physik	Sackmann	186
04.-06.10.2010	ECAP10 – European Conference on Computing and Philosophy		187
06./07.10.2010	φ-BOT10 – Philosophy Meets Robotics		188

Öffentliche Vorlesungen

Die Kooperation der Carl von Linde-Akademie mit dem Institute for Advanced Study wird in diesem Semester hochkarätig fortgesetzt. Zusammen mit der International Expert Group on Earth System Preservation (IESP) findet die Tagung „Earth System Engineering: Methoden zur nachhaltigen Lösung von Erdkrisen“ in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften am 23. Juni 2010 statt.

In der neuen Vortragsreihe „Lebensqualität – Was macht unser Leben wert-voll?“ geht es um die spannende Frage, ob und wie Lebensqualität messbar ist. Medizin und Wirtschaft stellen Kriterienkataloge auf, an denen sich zukünftige Gesundheits- und Wohlfahrtspolitik orientieren wird. Was macht aber unser Leben wert-voll? Diese Veranstaltung findet wieder in Kooperation mit den Hochschulgemeinden (Reihe „Technik und Ethik“) und mit der Umwelt-Akademie statt.

Auf dem Hintergrund ihrer reichhaltigen Forschungs- und Lehrerfahrung bieten unsere Emeritae und Emeriti of Excellence Vorträge und Veranstaltungen an, die für Studierende von großem Interesse sind und daher auch mit ECTS-Punkten im Studium angerechnet werden können. Alle Vorträge werden von BR-alpha mitgeschnitten und gesendet.

Tagung – Carl von Linde Lectures
Earth System Engineering
 Methoden zur nachhaltigen Lösung von Erdkrisen

Veranstalter	Carl von Linde-Akademie der TU München TUM-IAS – Institute for Advanced Study IESP – International Expert Group on Earth System Preservation	13:00 Dr. Markus Söder, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (angefragt) Politische Reaktion auf die Erdkrisen
Ort	Bayerische Akademie der Wissenschaften, München	13:15 Dr. Mathis Wackernagel, Global Footprint Network Erfolgreich sein in einer Welt mit beschränkten Ressourcen
Termin	23.06.2010	14:00 Prof. Michael von Hauff, Universität Kaiserslautern Krisen als Chance für nachhaltige Entwicklung
Anmeldung	http://www.iesp.de/	
	10:00 Prof. Peter A. Wilderer, IESP Begrüßung Earth System Engineering: Was ist das?	14:30 Kaffeepause
	10:30 Prof. Wolfgang Lucht, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung Klimawandel und gesellschaftliche Transfor- mationen zur Nachhaltigkeit	15:00 Prof. Annette Menzel, TU München Ressourcenmanagement im Klimawandel – Folgen für Wasserhaushalt, Landwirtschaft und Ökosysteme
	11:00 Prof. Martin Faulstich, Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) Ressourcenmanagement und Energiewirt- schaft: Wege zur Vermeidung der Emission von Treibhausgasen	15:30 Prof. Johannes Wallacher, Hochschule für Philosophie München Was ist gerecht? – Auswege aus dem Dilemma von Klimaschutz und Armutsbekämpfung
	11:30 Prof. Klaus Mainzer, Carl von Linde-Akademie Wie lassen sich komplexe Systeme in Natur, Technik und Gesellschaft bewältigen?	16:00 Podiumsdiskussion Ganzheitliche Wege aus den Erdkrisen
	12:00 Mittagspause	17:00 Prof. Peter A. Wilderer Zusammenfassung

Vortragsreihe „Technik und Ethik“
Lebensqualität – Was macht unser Leben wert-voll?

Veranstalter	Carl von Linde-Akademie in Koopera- tion mit dem Arbeitskreis „Technik und Ethik“ und in Zusammenarbeit mit der KHG und EHG an der TU München und der Umwelt-Akademie e.V. München	26.04.2010 Wohlstand jenseits von Wachstum – für einen alternativen Wohlfahrtsindex Prof. Dr. Hans Diefenbacher, Institut für Wirtschaftswissenschaften, Universität Heidelberg
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	Hörsaal 1.100	03.05.2010 Wieviel Lebensqualität braucht die (kranke) Seele? Index für Lebensqualität in Medizin und Psychiatrie Prof. Dr. Hans Förstl, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psy- chotherapie, Klinikum rechts der Isar der TU München
Zeit	Montag, 18:15 Uhr bis ca. 20:00 Uhr	
		31.05.2010 Freude ist BMW Dr. Uwe Ellinghaus, Leiter Markensteuerung, Markenführung BMW, Marke- ting-services
		07.06.2010 Die Krise als Chance. Wege zu einer zukunftsfähigen Kultur Alois Glück, ehem. Präsident des Bayerischen Landtags, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken

Vortragsreihe Highlights der Forschung

TUM Emeriti of Excellence

Veranstalter	Carl von Linde-Akademie, TUM Emeriti of Excellence	An der TU München werden seit 2007 herausragende emeritierte oder pensionierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich auch nach ihrem aktiven Dienst in besonderem Maße in Forschung und Lehre oder für die Universität im Ganzen engagieren, mit dem Ehrentitel TUM Emeriti of Excellence ausgezeichnet. Gleichzeitig erhalten die ausgewählten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Unterstützung für ihre Forschung, wirken in der akademischen Lehre aktiv mit und sind in die internationale Netzwerkbildung integriert (http://portal.mytum.de/forschung/eoe). Die Vortragsreihe bietet Studierenden, Mitarbeitern und Öffentlichkeit die Möglichkeit, an der reichhaltigen Forschungs- und Lehrerfahrung unserer Emeritae und Emeriti of Excellence teilzuhaben.
Ort	TU München Stammgelände	
Raum	Hörsaal 1.100	
Zeit	Dienstag, 18:30 bis 20:00 Uhr	
Nachweis	ECTS: 1 (in Verbindung mit schriftlichem Leistungsnachweis; Infos und Anmeldung unter http://www.cvl-a.tum.de)	

27.04.2010
Tätigkeit deutscher Ärzte in Shanghai nach 1900
Ein Beitrag zur Kulturpolitik
Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Gerhardt

01.06.2010
Zukünftige Energieversorgung
- zwischen Ökologie und Ökonomie,
- zwischen Visionen und Illusionen
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. mult. Franz Mayinger

08.06.2010
Kernkraftwerke – Wo stehen wir?
Prof. Dr. Dr.-Ing. E.h. Dr.-Ing. h.c. Adolf Birkhofer

15.06.2010
Wie entsteht ein Krebsmedikament?
Vom Wirkprinzip zum Medikament
Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Kessler

06.07.2010
Evolution als Zusammenspiel von Genetik und Physik
Selbstorganisation der unendlichen Vielfalt lebender Materie
Prof. Dr. Erich Sackmann

Conference

ECAP10

8th European Conference on Computing and Philosophy

From 4th to 6th October 2010, the Eighth European Conference on Computing and Philosophy (ECAP10) will be held at TU München. ECAP is the European affiliate of the International Association for Computing and Philosophy (IACAP).

The conference is interdisciplinary: we invite papers from philosophy, computer science, robotics, engineering sciences, social sciences and related disciplines. Computing and thinking are two sides of the same coin: biocomputing, AI, logic, cognition, ontology, knowledge systems, simulations, robotics, affective computing, epistemology, infoethics, roboethics, history, among others, are expressions of the conceptual crossroads between researchers all around the world. ECAP10 will be devoted to the foundations and limits of man-machine interaction. Our thoughts and actions, our perception, imagination, and experience depend more and more on informational, computational, and robotic systems with increasing complexity and autonomy. What are their epistemic, ethical, and societal challenges for the future of mankind? ECAP10 will promote scholarly dialogues on all aspects of this computational & informational turn of society and the use of computers and robots in the service of philosophy.

The conference will take place in the Center for Mathematics and Computer Science near to the Leibniz Computing Center in Garching/Munich.

Program Chair:

Klaus Mainzer,
Head of Carl von Linde-Akademie & Philosophy of Science, Technology and Engineering Department,
TU München

Keynote Speakers:

- Manfred Broy,
Head of Competence Center Software & Systems Engineering, TU München
- Ruth Hagenruber,
Institute for the Humanities: Philosophy, Universität Paderborn
- Christoph von der Malsburg,
FIAS – Frankfurt Institute of Advanced Studies & INI – Institut für Neuroinformatik, Ruhr-Universität Bochum
- Rolf Pfeifer,
Head of Artificial Intelligence Laboratory, University of Zurich
- Jordi Vallverdú,
Philosophy Department, Universitat Autònoma Barcelona

Website <http://www.cvl-a.de/ecap10/>

Vortragsreihe	Ringvorlesung Umwelt	192
Filmreihe	Diversity	192
Workshops/Vorlesungen	UnternehmerTUM	193
Beratungen/Workshops/Vorträge	TUM Career Service	193
Proben	Chor und Orchester	194
Mentoring	TUM ²	195
Seminare/Vorlesungen	Zentralinstitut für Geschichte der Technik	195
Lesungen/Diskussionen/Workshops	Literaturhaus München	196
Graduierten-Programme	IGSSE and TUM Graduate School	197

Kooperationen / Hinweise

Ergänzend zum Programm der Carl von Linde-Akademie verweisen wir auf die vielfältigen Angebote unserer Kooperationspartner.

Vortragsreihe Ringvorlesung Umwelt

Veranstalter	Umweltreferat der Studentischen Vertretung der TU München
Ort	TU München Stammgelände
Raum	Hörsaal 1100
Zeit	Mittwoch, 19:30 bis 21:00 Uhr

Die Studenten aus dem AStA-Umweltreferat organisieren wissenschaftliche Vorträge zu aktuellen umwelt- und naturnahen Themen. Diese „Ringvorlesung Umwelt“ besteht seit 1985 und ist damit die älteste studentisch organisierte Vortragsreihe an der TU München. Nach den rund einstündigen Vorträgen dürfen die Referenten aus Forschung, Behörden, Industrie und NGOs in einer Frage- und Diskussionsrunde „gelöchert“ werden.

- 28.04. DESERTEC
- 05.05. Was läuft schief in der Entwicklungszusammenarbeit
- 19.05. Psychologische Auswirkungen der Umweltkrise
- 26.05. Klimaschutzprogramm der Stadt München
- 30.06. Virus Auto. Die Geschichte einer Zerstörung
- 14.07. Geothermie – Kraft und Wärme aus der Tiefe. Das Geothermieprojekt Unterhaching

Informationen zum endgültigen Programm und Materialien zu vergangenen Vorträgen finden Sie unter:
<http://rivo.fs.tum.de>

Filmreihe des Sprachenzentrums Diversity

Veranstalter	Sprachenzentrum der TU München
Ort	TU München Stammgelände,
Raum	0.170
Kosten	Eintritt frei!

Die Filmreihe des Sprachenzentrums hat folgende Ziele:

- Sensibilisierung für die unterschiedlichen Lebenssituationen aller Menschen
- Positive Zukunftsorientierung in einer multikulturellen Welt
- Toleranz und Verständnis für ethnische und kulturelle Vielfalt
- Hilfe zur Lebensbewältigung in kritischen Lebenslagen

Filme in Originalsprache (mit engl. oder dt. Untertiteln) mit anschließender Diskussion:

- 05.05.2010, 19:00 Uhr
Diaros de motocicleta (Die Reise des jungen Che), Spanisch, UK/USA/BR 2004
- 02.06.2010, 19:00 Uhr
Welcome, Französisch, Frankreich 2009
- 07.07.2010, 19:00 Uhr
Allt Flyter (Männer im Wasser), Schwedisch, Schweden/Deutschland 2008

Zentrum für Innovation und Gründung UnternehmerTUM

Die UnternehmerTUM GmbH ist das Zentrum für Innovation und Gründung an der TU München. „Wir begeistern unternehmerische Talente für Unternehmertum und befähigen sie, ihre Innovations- und Gründungsprojekte voranzutreiben, wachstumsorientierte Unternehmen zu gründen und Werte zu schaffen. Im Mittelpunkt steht dabei die Vermittlung von unternehmerischem Denken und Handeln – Chancen erkennen, Risiken eingehen und Verantwortung übernehmen. Alles Fähigkeiten, die man als Unternehmer, aber auch als Intrapreneur braucht“, sagt Dr. Helmut Schönenberger, Geschäftsführer der UnternehmerTUM.

Rund 1000 Studierende und Wissenschaftler der TUM nehmen jährlich an den praxisorientierten Seminaren, Workshops und Vorlesungen der UnternehmerTUM teil, um sich die notwendigen Kompetenzen für eine unternehmerische Tätigkeit anzueignen.

Businessplan-Grundlagen- und AufbauSeminar

Im Businessplan-Grundlagenseminar entwickeln die Teilnehmer in interdisziplinären Teams Geschäftsideen und lernen, diese auf ihre Vermarktbarkeit zu prüfen und strukturiert darzustellen.

Im Businessplan-AufbauSeminar stehen die Themen „Geschäftsmodell, Vertrieb und Finanzen“ im Mittelpunkt. Die Lehrveranstaltungen werden sowohl am TU Stammgelände als auch in Garching und Weihenstephan angeboten.

Vorlesungsreihe „Innovative Unternehmer“

In dieser Vorlesungsreihe zeigen unternehmerische Persönlichkeiten und junge Gründer anhand der eigenen Erfahrung, welches Wissen und welche Fähigkeiten erforderlich sind, um technologie- und wachstumsorientierte Unternehmen zu gründen und zu führen.

Weitere Informationen und Angebote unter

<http://www.unternehmertum.de>

Angebote für Studierende TUM Career Service

Der TUM Career Service versteht sich als Bindeglied zwischen Studierenden, Alumni und potentiellen Arbeitgebern.

Rund um die Themen Bewerbung, Berufseinstieg und Karriereplanung unterstützt der TUM Career Service Studierende mit vielfältigen Angeboten: persönlicher Beratung, Vorträgen, Workshops, Newsletter für Ihre Karriere, Jobangeboten in der TUM Job- und Praktikabörse und vielem mehr.

Ein Flyer mit dem aktuellen Veranstaltungsprogramm steht zum Download bereit: <http://www.tum.de/career>

Geplantes Programm

- Career Week vom 15. – 21. Mai 2010 mit täglichem Beratungsangebot und Veranstaltungen an allen Standorten
- Telefonische Sprechstunde – jeden Freitag zwischen 14:00-15:00 Uhr
- Karriereberatung und Veranstaltungen an allen Standorten

Ausgewählte Inhalte und Veranstaltungen

- Bewerbungsmappen-Checks für Studierende und Alumni
- Der Mittelstand als attraktiver Arbeitgeber
- Berufsziel Consultant
- Karrierepfade in verschiedenen Bereichen (Alumni der Fakultäten berichten über ihre Berufswege)
- Bachelor – und was dann?
- Vorstellungsgesprächssimulation, Zeugnisberatung, Vorträge und Seminare zu internationalen Themen u.v.m.

Kontakt:

Alumni & Career,
Amelie Lemke (Leitung)/Katja Ploner/Simone Stein
Gabelsbergerstr. 39, 80333 München
Tel.: +49.89.289.22132
E-Mail: career@tum.de
<http://www.tum.de/career>
<http://www.tum.de/jobboerse>

Chor- und Orchesterarbeit

Dirigent	Felix Mayer
Termin/Ort	Chorprobe mittwochs, 20:15 Uhr HS 16, Zentrales Hörsaalgebäude WZW
	Orchesterprobe mittwochs, 18:30 Uhr HS 14, Zentrales Hörsaalgebäude WZW
Anmerkung	Im Rahmen der Chor- und Orchesterarbeit WZW können Studierende zu Semesterende eine Prüfung ablegen. Die regelmäßige Teilnahme an den Proben kann zusammen mit der Prüfung angerechnet werden als WZW: Allgemeinbildendes Fach (2 SWS; ECTS: 3); Einzelnachweis der Carl von Linde-Akademie, Zertifikat der Carl von Linde-Akademie in Verbindung mit zwei weiteren Angeboten zu „Kultureller Kompetenz“.
Anmeldung	direkt bei Herrn Felix Mayer felix.mayer@gmx.de

Campus-Chor Garching

Leitung	Franz Wagner (Tel. 089.289.12156)
Ort	TU München Campus Garching, MI 00.13.009A
Termin	Donnerstag, 17:30 bis 19:15 Uhr
Beginn	15.04.2010
Anmerkung	Der Chor ist offen für Angestellte, Alumni, Studierende sowie Freunde aller Einrichtungen auf dem Garchinger Forschungscampus. Keine Aufnahmeprüfung, Eintritt jederzeit!
	http://www.ccg.tum.de/

Alumni der TUM fördern Studierende TUM² Mentoring

Der am 19. November 2010 startende dritte Zyklus des Mentoringprogramms TUM² (sprich „TUM hoch zwei“) richtet sich an Studierende und Promovenden der TUM, die ihre Berufs- und Lebensplanung gemeinsam mit erfahrenen TUM-Alumni weiterentwickeln möchten. Durch die Expertise erfahrener Mentorinnen und Mentoren wird den Mentees ein neutraler Blick von außen auf ihre Zukunftspläne ermöglicht. Die weniger lebenserfahrenen Mentees erhalten kontinuierlich und individuell Hinweise zum eigenen Potential und zum aktuellen Arbeitsmarkt.

Der Dialog zwischen den Teilnehmenden und das Angebot zum Austausch innerhalb des TUM² Netzwerkes bietet den Mentees wie auch den Mentorinnen und Mentoren Gelegenheit, ihre fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen sowie ihre Talente zu entwickeln.

TUM² Rahmenprogramm

Neben der individuellen Mentorenschaft bietet TUM² den Mentees, Mentorinnen und Mentoren ein attraktives Rahmenprogramm, das der Vernetzung, Weiterbildung und Entscheidungsfindung dient. Dazu gehören informelle Treffen beim TUM² Stammtisch, Themenabende, Firmentouren in den Unternehmen der Mentorinnen und Mentoren sowie Seminare und Workshops.

Weitere Informationen und Anmeldung unter

<http://portal.mytum.de/mentoring/tum2>

Zentralinstitut für Geschichte der Technik

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Zentralinstituts für Geschichte der Technik (ZIGT) steht die Auseinandersetzung mit der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Dimension der Technik in historischer Perspektive. Sie lehrt, dass alle Technik im Respekt für eine historisch gewachsene Gesellschaft konzipiert werden muss, wenn sie gelingen soll. Das setzt das Verständnis dieser Gesellschaft und der historischen Wandlungsprozesse, in denen sie sich laufend befindet, voraus. Dies für die Ingenieur- und Naturwissenschaften an der Technischen Universität München fruchtbar zu machen, ist die erste Aufgabe des ZIGT.

Hierzu schlägt es in vielfacher Weise die Brücke zwischen den Ingenieur- und Naturwissenschaften auf der einen und den Geistes- und Sozialwissenschaften auf der anderen Seite: in der überfachlichen Lehre der Technischen Universität, in gemeinsamen Forschungsprojekten mit wissenschaftlichen Institutionen in München und dessen näherer Umgebung, sowie in bundesweiten und europäischen Forschungsverbänden.

Hinweise auf allgemeinbildende Lehrveranstaltungen des ZIGT finden Sie in vorliegendem Programmheft:

Körper, Medizin, Konsum (E. Bösl)	71
Risiko und Wissen (U. Wengenroth)	48
Technik, Wirtschaft, Gesellschaft (K. Zachmann)	49
Ernährung, Innovation und Vertrauen (K. Zachmann)	50

Literaturhaus München

Seit 1997 ist das Literaturhaus ein vielbeachtetes kulturelles Zentrum im Herzen der Stadt. Gegründet von einer Allianz aus Münchner Verlegern und Buchhändlern mit der Landeshauptstadt München, schafft es seither der Literatur einen lebendigen, vielgestaltigen Raum von Austausch und Begegnung.

Das Monatsprogramm präsentiert Lesungen nationaler und internationaler Autoren, Veranstaltungen mit Übersetzern, Diskussionen politischer Themen, Symposien, Filmvorführungen und Festveranstaltungen. Die großen Ausstellungen in der Galerie des Hauses sind literarischen Persönlichkeiten, epochalen Werken oder historischen Themen gewidmet. Einzig im Angebot aller Literaturhäuser sind die textwerk-Seminare für Autoren und Übersetzer, aus denen bereits einige namhafte Autorinnen und Autoren hervorgegangen sind. Das junge Literaturhaus umfasst Schreibwerkstätten und ein eigenes Schulprogramm.

Das Monatsprogramm ist postalisch oder per E-Mail zu abonnieren.

Kontakt

Stiftung Buch-, Medien- und Literaturhaus München
Salvatorplatz 1, 80333 München
Kartenreservierung Tel. 089.291934.27
<http://www.literaturhaus-muenchen.de>

IGSSE and TUM Graduate School

The International Graduate School of Science and Engineering (IGSSE), supported by the German Excellence Initiative, was founded in October 2006. The IGSSE is based on an interdisciplinary approach to research integrating both Engineering and Science. IGSSE is committed to scientific excellence and seeks to expand multidisciplinary horizons and international cooperation. Typical research areas include Computational Science & Engineering, Biomedical Engineering, Energy, Geodynamics & Environment, Nanotechnology & Advanced Materials.

The TUM Graduate School (TUM-GS) is an innovative approach to German doctoral education and was launched in 2009. Whilst the individual research work of the doctoral candidate remains the focus of every doctorate at TUM, TUM Graduate School provides a wide range of interdisciplinary advanced training courses, encourages networking amongst doctoral candidates, structures the doctoral project and subsidizes research periods abroad. The TUM-GS lives up to highest international standards. Apart from extending the portfolio of excellent academic qualifications offered by TUM it also faces up to the increasingly complex research challenges and reflects the changing trends in the labor markets. All doctoral candidates can join the TUM GS regardless of whether they are scholarship holders, university employees or external doctoral candidates.

IGSSE and the TUM-GS cooperate closely with the Carl von Linde Academy (CvL-A) to offer doctoral candidates training courses fulfilling highest academic standards and providing transferable skills beyond their independent research work. The skills developed in this program will also be an asset for future employment, especially at the executive level be it in research, industry or NGO-sector.

The TUM-GS and the IGSSE offer specialized courses for TUM-GS members only in order to increase the networking effect across faculties, these courses are especially marked. The other courses in the CvL-A program that can be credited for the IGSSE and TUM-GS training programs are labeled with „IGSSE“ or „TUM-GS“, respectively.

Contact <http://www.igsse.tum.de>
<http://www.tum.de/gs/>



Impressum

Diese Broschüre wendet sich an Personen beiderlei Geschlechts, bedient sich dazu aber meist der männlichen Bezeichnungen. Dies geschieht ausschließlich, um eine gute Lesbarkeit und rasche Auffassung sicherzustellen.

Redaktion Prof. Dr. Klaus Mainzer (V.i.S.d.P.R.)
Dr. Andreas Fleischmann
Bettina Hafner M.A. M.Sc.
Dr. Fred Slanitz
Dr. Annette Spiekermann

TU München
Carl von Linde-Akademie
Arcisstr. 21
80333 München
<http://www.cvl-a.tum.de>
Fax 089.289.25362

ArtWork und Satz Michaela Kugler,
kuglers ideen- & medienbüro,
Ebersberg; www.kuglers-ideen.de

Bildcredits Foto S. 2: Andreas Heddergott

Auflage 3.000

Druck XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Abdruck und Vervielfältigung, auch in Auszügen, nur nach schriftlicher Genehmigung durch die Geschäftsleitung der Carl von Linde-Akademie.

Abkürzungen

ECTS European Credit Transfer System. ECTS-Credits stellen den Arbeitsaufwand eines Studierenden dar. Ein Semester Vollzeitstudium entspricht 30 ECTS-Credits. Veranstaltungen, in denen ECTS-Credits erworben werden können sind mit „Nachweis: ECTS: X“ gekennzeichnet. Die Zahl der anrechenbaren ECTS-Credits richtet sich nach der jeweiligen Studienordnung.

EHG Evangelische Hochschulgemeinde

IGSSE International Graduate School of Science and Engineering

KHG Katholische Hochschulgemeinde

KSFH Katholische Stiftungshochschule München

LMU Ludwig Maximilians Universität München

LRZ Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

SWS Semesterwochenstunden. Maß für die Gesamtdauer einer Lehrveranstaltung. Eine einstündige Veranstaltung, die während der Vorlesungszeit eines Semesters einmal pro Woche stattfindet, entspricht 1 SWS.

TN Teilnehmerinnen und Teilnehmer

TUM-GS TUM Graduate School. Überfakultäre Einrichtung zur überfachlichen Weiterbildung und Vernetzung der Doktoranden der TU München (siehe Kooperationen/Hinweise)

VP Veranstaltungspunkte. Maß für den Umfang von Leistungen im Modul „Überfachliche Qualifikation“ in den Bachelorstudiengängen Bau- und Umweltingenieurwesen

WZW Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt an der TU München

ZLL Zentralinstitut für Lehrerbildung und Lehrerfortbildung an der TU München; seit 1. Oktober 2009 aufgegangen in die TUM School of Education

Veranstaltungsorte

TU München Stammgelände

Arcisstr. 21, 80333 München
<http://portal.mytum.de/campus>

TU München Campus Garching

85748 Garching
Chemie, Lichtenbergstr. 4, <http://www.ch.tum.de/>
Maschinenwesen, Boltzmannstr. 15, <http://www.mw.tum.de/>
Mathematik und Informatik, Boltzmannstr. 3, <http://www.ma.tum.de> und
<http://www.in.tum.de>
Physik, James Franck Str., <http://www.physik.tu-muenchen.de/>
TUM Graduate School, Boltzmannstr. 17, <http://portal.mytum.de/gs/>

TU München Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung,

Landnutzung und Umwelt (WZW)
Weihenstephan, 85354 Freising
<http://www.wzw.tum.de/>

Bayerische Akademie der Wissenschaften

Alfons-Goppel-Str. 11, 80539 München
<http://www.badw.de/>

Glyptothek, München

Königsplatz, 80333 München
<http://www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de/glyptothek/>

Hochschule für Musik und Theater München (Musikhochschule)

Arcisstr. 12, 80333 München
<http://www.musikhochschule-muenchen.mhn.de/>

Haus der Kunst

Prinzregentenstr. 1, 80538 München
<http://www.hausderkunst.de/>

Katholische Hochschulgemeinde (KHG) an der TU München

Karlstr. 32, 80333 München
<http://www.khg-tum.de/>

Katholische Stiftungshochschule München (KSFH)

Preysingstr. 83, 81667 München
<http://www.ksfh.de/>

Leibniz-Rechenzentrum (LRZ)

Boltzmannstr. 1, 85748 Garching
<http://www.lrz-muenchen.de/>

Ludwig Maximilians Universität München (LMU)

Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München
Ludwigstr. 31, 80539 München
<http://www.uni-muenchen.de/>

Museum Brandhorst

Theresienstr 35a, 80333 München
<http://www.museum-brandhorst.de/>

Pinakothek der Moderne

Barerstr. 40, 80333 München
<http://www.pinakothek.de/pinakothek-der-moderne/>

Kontakt

Geschäftsführung

Prof. Dr. Klaus Mainzer (Wiss. Direktor)

TU München Stammgelände, Raum 2.211
Telefon: 089.289.25360; E-Mail: mainzer@cvl-a.tum.de

PD Dr. Jörg Wernecke (Geschäftsführer)

TU München Stammgelände, Raum 1.211
Telefon: 089.289.25365; E-Mail: wernecke@cvl-a.tum.de

Dr. Andrea Bernatowicz (Wiss. Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.209
Telefon: 089.289.25595; E-Mail: bernatowicz@zv.tum.de

Gabriele Diem (Sekretariat)

TU München Stammgelände, Raum 1.207
Telefon: 089.289.25361; E-Mail: gabriele.diem@tum.de

Kai Wang, M.A. (Veranstaltungsmanagement)

TU München Stammgelände, Raum 1.209
Telefon: 089.289.25595; E-Mail: kaiwangdoesch@tum.de

Dr. Ilse Wurdack (Freie Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.209
Telefon: 089.289.25371; E-Mail: wurdack@cvl-a.tum.de

Lehrstuhl für Philosophie

Prof. Dr. Klaus Mainzer (Ordinarius)

TU München Stammgelände, Raum 2.211
Telefon: 089.289.25360; E-Mail: mainzer@cvl-a.tum.de

Dr. Rainhard Bengesz (Wiss. Mitarbeiter)

TU München Stammgelände, Raum 2.209
Telefon: 089.289.25367; E-Mail: bengesz@cvl-a.tum.de

Dr. Wolfgang Pietsch (Wiss. Mitarbeiter)

TU München Stammgelände, Raum 2.209
Telefon: 089.289.25366; E-Mail: pietsch@cvl-a.tum.de

Dr. Fred Slanitz (Wiss. Mitarbeiter)

TU München Stammgelände, Raum 2.207
Telefon: 089.289.25368; E-Mail: slanitz@cvl-a.tum.de

ProLehre

Dr. Andreas Fleischmann (Wiss. Mitarbeiter)

TU München Stammgelände, Raum 1.205
Telefon: 089.289.25363; E-Mail: fleischmann@prolehre.tum.de

Bettina Hafner, M.A. M.Sc. (Wiss. Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.209
Telefon: 089.289.25352; E-Mail: hafner@prolehre.tum.de

Dr. Annette Spiekermann (Wiss. Mitarbeiterin)

TU München Stammgelände, Raum 1.205
Telefon: 089.289.25364; E-Mail: spiekermann@prolehre.tum.de

Dr. Adi Winteler (Freier Mitarbeiter, Wiss. Beratung)

TU München Stammgelände, Raum 1.205
Telefon: 089.289.25363; E-Mail: prolehre@cvl-a.tum.de